

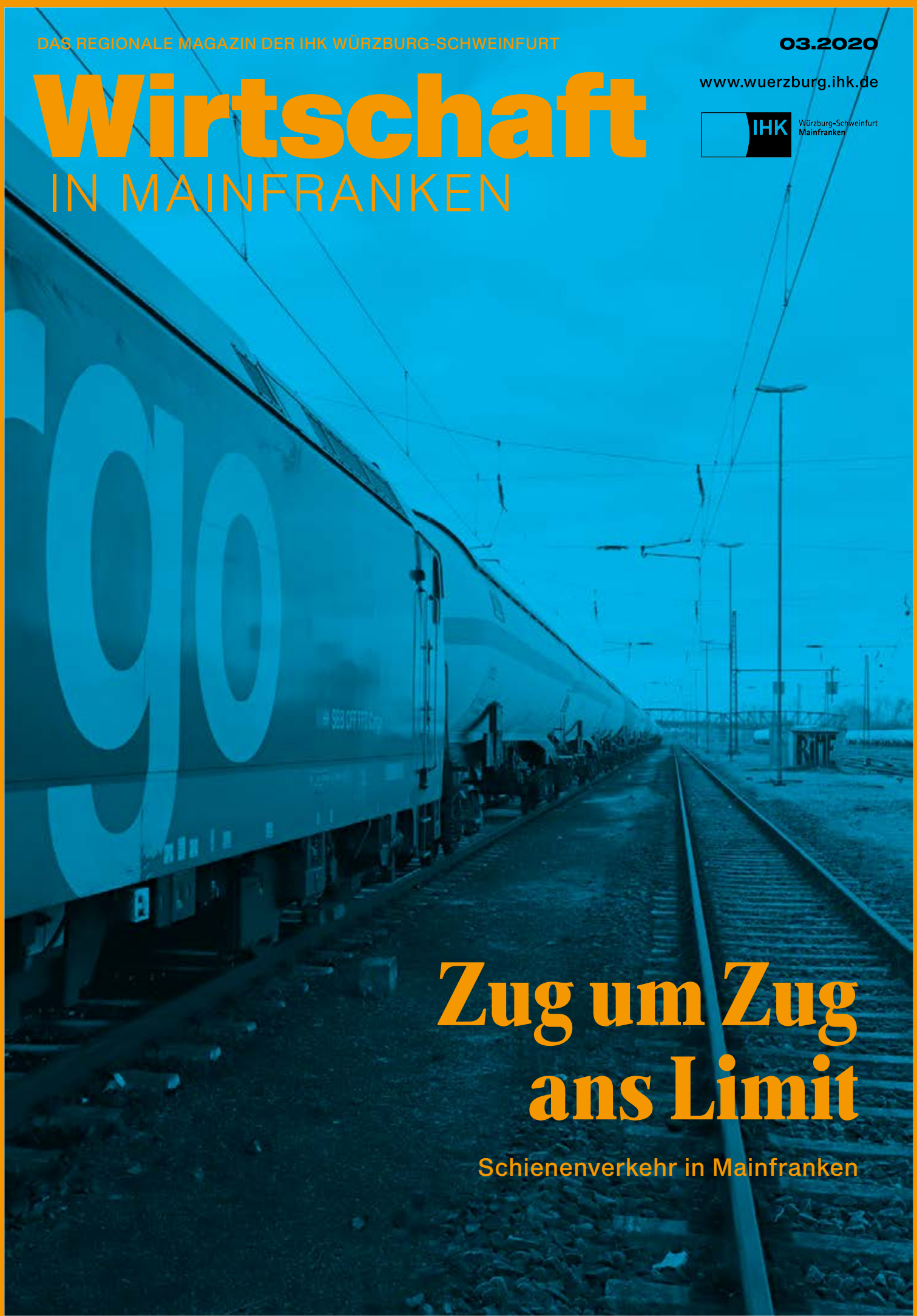
DAS REGIONALE MAGAZIN DER IHK WÜRZBURG-SCHWEINFURT

03.2020

Wirtschaft

IN MAINFRANKEN

www.wuerzburg.ihk.de



Zug um Zug ans Limit

Schienenverkehr in Mainfranken

UNSERE LIEBLINGSDISZIPLINEN: LOGISTIK ZU LAND, ZU WASSER UND IN DER LUFT. SIND SIE BEREIT FÜR DEN TRIATHLON?

DACHSER Interlocking

Unsere DACHSER Triathleten haben ein ganzheitliches Netzwerk geknüpft, mit dem wir Ihre Sendungen überall hin transportieren können. Mit unseren integrierten Logistiklösungen managen wir die gesamte Supply Chain, um Ihren Güter- und Informationsfluss auf globaler Ebene sicher zu bewegen. Zu Land, zu Wasser und in der Luft: Willkommen in unserem globalen Netzwerk.



DACHSER SE • Logistikzentrum Würzburg
Ihr Ansprechpartner: Niederlassungsleiter Jan-Oliver Schneider
Industriepark 5 • 97273 Kürnach
Tel.: +49 9367 985 110 • Fax: +49 9367 985 119
jan-oliver.schneider@dachser.com

www.dachser.de



Haben Verkehr und Logistik in Deutschland eine Zukunft?

Alarmierend vermeldet die Presse für 2019 rund 26.000 Kilometer Stau allein auf der A3 zwischen Würzburg und Nürnberg. Unser Schienensystem ist marode und sorgt für stundenlange Verspätungen im Personenverkehr – und noch längere im Güterverkehr. Die Wasserwege sind immer noch durch zu geringe Fahrtiefen und Niedrigwasser gefährdet und fallen fast planbar jahreszeitlich bedingt zeitweise komplett aus. Wirtschaft und Verkehr sind eng miteinander verbunden. Wächst die Wirtschaft, steigt auch das Verkehrsaufkommen. Maßnahmen zur Entkopplung dieses Zusammenhangs bleiben für absehbare Zeit ein hehres Ziel. Eine funktionierende und verlässliche Verkehrsinfrastruktur ist daher Grundvoraussetzung für unsere Wirtschaft. Diese haben wir jedoch durch falsches Sparen, wenig vorausblickende Planungen sowie überbordende Planungs- und Genehmigungsverfahren an den Rand des absolut Notwendigen gedrängt. Unter diesen Rahmenbedingungen laufen wir nicht nur Gefahr, künftiges Wachstum auszubremsen, wir vernachlässigen auch eine wesentliche Säule unseres Wohlstands. Um gegenzusteuern, benötigen wir nicht nur Geld, sondern vor allem eine dem Notstand angepasste schnellere Realisierung der lebenswichtigen Maßnahmen für alle Verkehrswege. Viel Geld, das wegen nicht angepackter Baumaßnahmen nicht abgerufen werden kann, löst keine Probleme. Falls Deutschland nicht schnellstmöglich handelt, werden wir im Rahmen der Globalisierung dauerhaft verlieren. Selbst unsere Funktion als Transitland stellen wir zurzeit in Frage und machen uns verkehrstechnisch zu einem unzuverlässigen Partner in Europa. Die immer stärker werdenden Diskussionen über die Klimabelastungen durch unsere Verkehrsströme dürfen nicht außer Acht gelassen werden. Wir müssen zielstrebig, aber mit Augenmaß handeln. Wenn die Hauptschlagadern unserer Wirtschaft verstopft sind, können weder Herz, Hirn noch Arme funktionieren. Achten wir jedoch auf die Alarmsignale und handeln, hat Deutschland auch in Sachen Verkehr und Logistik eine Zukunft!

Ihr
Hein Vedder,
Geschäftsführer der Translog Transport + Logistik GmbH
Vorsitzender des IHK-Verkehrsausschusses

»Eine funktionierende Verkehrsinfrastruktur ist Grundvoraussetzung für unsere Wirtschaft.«



12 In Zeiten des Klimawandels scheint es so einfach: Mehr Fracht auf die Schienen zu bringen könnte eine Lösung gegen den allgemeinen Verkehrsinfarkt sein. Doch den Experten ist klar: Das System ist am Limit, auch in Mainfranken.

28 Mit der Limousine durch Mainfranken – ein Service, der von den unterschiedlichsten Gästen genutzt wird.

Einblick

Elektrisierend. Die Zukunft des Motorsports **06**

Namen + Nachrichten

Eröffnung. Neues Hochregallager in Bad Neustadt **08**

Investition. Ferien- und Wellnesshotel erweitert seinen Standort **10**

Schwerpunkt: Verkehr & Logistik

Güterverkehr. Ein System am Limit . . **12**

Interview. Simon Suffa über Mainfrankens Schienenverkehr **18**

Schweinfurter Hafen. Der Sprung über den Main. **22**

Interview des Monats

Steuer. Über den Status quo in Deutschland. **26**

Start-ups und Gründerszene

Limousinen-Service. Exklusiv zum Ziel. **28**

Unternehmensnachfolge. Alarmierende Zahlen für 2020 **30**

IHK-Praxis

Kalender. Weiterbildung und Veranstaltungen in der Region **32**

Straßenbahn. IHK wünscht rasche Projektumsetzung **35**

Tourismus. Sinkende Zahlen in Mainfranken. **38**

Bayern. Innovationspreis ausgerufen . **40**

Mainfranken exklusiv

Anzeigenkompodium. Regionalspecials mit diversen Wirtschaftsthemen. **43**

Regionale Wirtschaft

Serie CSR. Der Tradition verpflichtet . **66**

Veranstaltungsreihe. Werte für unternehmerische Verantwortung . . . **69**

Pendler. Entlastung für Verkehr **70**

Unterfranken. Leichte Entspannung der Verbraucherüberschuldung **74**

Zeitsprung. 25 Jahre Deutsche Post AG. **79**

Firmenregister **42**

Marktteil / Inserentenverzeichnis **81**

Patente Franken / Impressum **82**



66

CSR ist für mainfränkische Unternehmen von hohem Stellenwert. Die Fürstlich Castell'sche Bank stellt eines von vielen Erfolgsbeispielen vor.

#Gemeinsam

Der bunte Hashtag „#Gemeinsam“ steht für die Umsetzung des Markenkerns der IHK-Organisation: „Gemeinsam unternehmen wir Verantwortung.“



Wirtschaftsfernsehen

Ihre regionale Wirtschafts-TV-Sendung für die IHK-Region Würzburg-Schweinfurt. Ausstrahlung jeweils am ersten Mittwoch des Monats von 18.30 bis 18.45 Uhr über Kabel, Satellit und auf den Frequenzen von tvn sowie unter www.tvmainfranken.de



Mehr Informationen auch unter www.wuerzburg.ihk.de/mediathek/ihk-tv

Sonderaktion

Angebot für Gewerbekunden (Preis zzgl. Mehrwertsteuer)

IVECO EasyCargo 75 E 19 P Euro 6



sofort verfügbar
137 kW (186 PS),
7.490 kg zulässiges
Gesamtgewicht

inkl. 2 Jahre IVECO-Neuwagentgarantie

Neupreis inkl. Überführung **91.730,- €**
Angebotspreis:
49.900,- €
zuzüglich Mehrwertsteuer
Sie sparen:
41.830,- €

IVECO Daily 70 C 18 DK Euro 6



sofort verfügbar
132 kW (180 PS),
ca. 3.400 kg Nutzlast

inkl. 2 Jahre IVECO-Neuwagentgarantie

Neupreis inkl. Überführung **74.990,- €**
Angebotspreis:
48.900,- €
zuzüglich Mehrwertsteuer
Sie sparen:
26.090,- €

IVECO Daily 35 S 16 V Euro 6



sofort verfügbar
115 kW (156 PS),
3.500 kg zulässiges
Gesamtgewicht

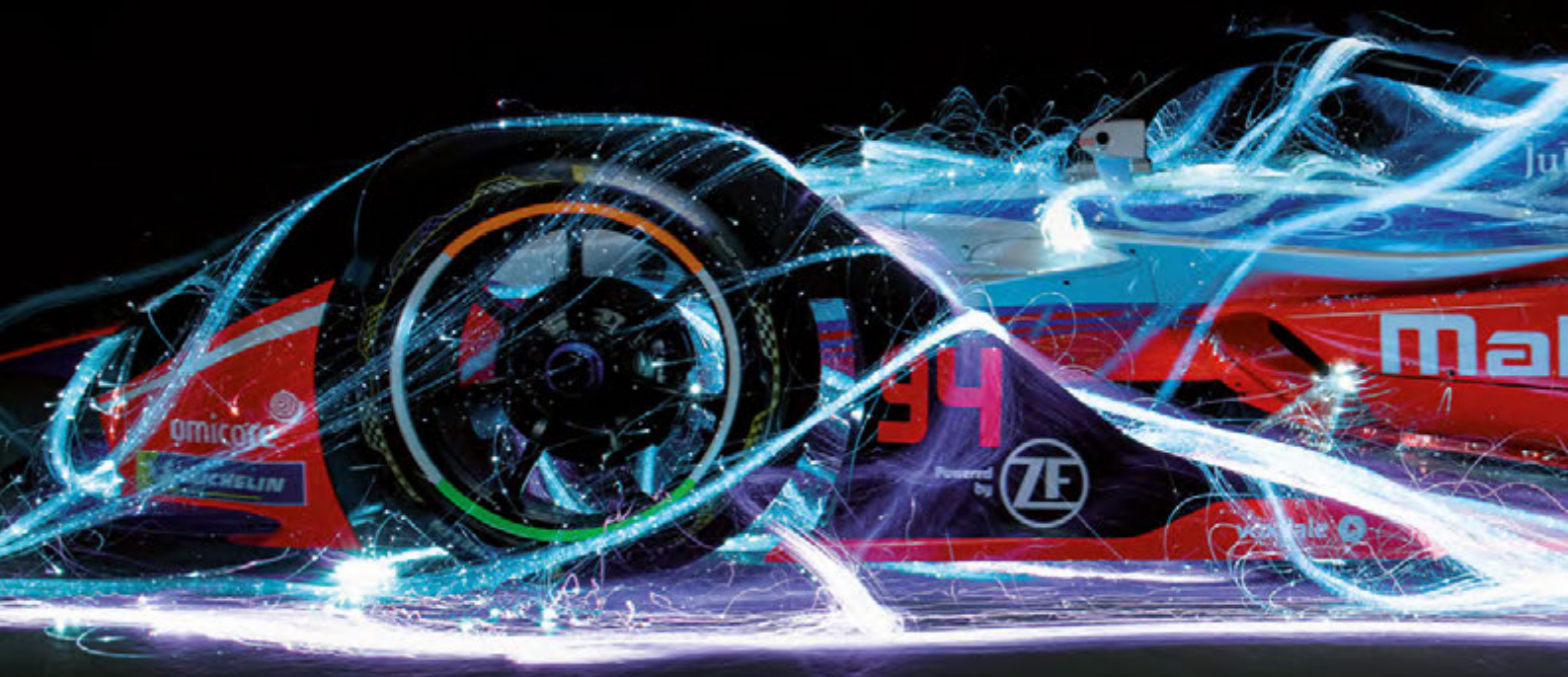
Umwelplakette grün

Neupreis inkl. Überführung **45.140,- €**
Angebotspreis:
25.990,- €
zuzüglich Mehrwertsteuer
Sie sparen:
19.150,- €

Vertragshändler für Mainfranken

IWM Nürnberger Straße 113 · 97076 Würzburg
Tel. 0931/200210 · Fax 0931/2002139
IWM Autohaus GmbH vertrieb@iwmautohaus.de

IVECO
Händler



Elektrifizierend!

EINBLICK 7

Die Zukunft fährt elektrisch, auch im Motorsport, Formel 1 hin oder her. Die ZF Friedrichshafen AG - ihre Elektromobilitäts- und Motorsportsparten sitzen in der Industriestadt Schweinfurt - ist neuer „Official Powertrain Partner“ von Mahindra Racing, einem der Gründungsteams der ABB FIA Formel E. Gemeinsam mit Mahindra Racing hat ZF bereits mit der Entwicklung des elektrischen Antriebsstrangs für die Saison 2020/2021 begonnen, die Ende dieses Jahres startet. ZF verwendet erstmals eine Leistungselektronik auf Siliziumkarbid-Basis für den Formel-E-Antriebsstrang. Diese Technologie soll laut ZF in naher Zukunft auch in der Serienentwicklung eingesetzt werden, um so die Effizienz und Reichweite von E-Antrieben zu erhöhen. In der laufenden Saison unterstützt ZF Mahindra Racing mit Know-how in der Fahrwerkentwicklung und stellt dem Team speziell entwickelte Stoßdämpfer und Engineeringdienstleistungen zur Verfügung.





Platz für 19.000 Paletten

BAD NEUSTADT. Die Firma Kunert Wellpappe hat ein neues Hochregallager am Firmensitz eröffnet.

Schon aus der Ferne sichtbar ragt das neue 42 Meter hohe Hochregallager der Firma Kunert Wellpappe aus dem Stadtbild der Kreisstadt Bad Neustadt (Lkr. Rhön-Grabfeld) heraus. „Unser Standort in Bad Neustadt war jahrelang am Limit“, erzählt Geschäftsführer Mathias Kunert. „Es war wie auf einer vierspurigen Straße. In der Produktion lief der ‚Verkehr‘ schnell und sicher. Doch am Ende, in der Logistik und Lagerung, führten die Straßen zusammen. Der Verkehr staute sich immer öfter. Die LKWs mussten warten.“

Das Familienunternehmen stemmte mit der Erweiterung des Logistikzentrums die größte Einzelinvestition der Unternehmensgeschichte und rüstet sich damit für die Zukunft und die anspruchsvollen Kundenanforderungen.

Während die Wellpappeproduktion weiterlief, baute die Firma aus Bad Neustadt sukzessiv das neue Logistikzentrum. „Wir bauten quasi am offenen Herzen. Dabei durfte die Produktion natürlich nicht

in Mitleidenschaft gezogen werden. Das haben wir geschafft. Es war eine logistische Meisterleistung, die zu dieser Zeit bewältigt werden musste. Denn es musste immer erst ein Teilabschnitt fertiggestellt werden, bevor wir die alten Gewerke abreißen konnten“, erklärt Mathias Kunert.

Das 2019 fertiggestellte, moderne Hochregallager schafft seitdem dank der Kapazität von 19.000 Paletten für das Unternehmen deutliche Entlastung in der Logistik und gewährleistet für die Kunden eine hohe Prozesssicherheit. Die Glasfassade, ungewöhnlich für Hochregallager dieser Art, lockert das Erscheinungsbild auf. Ein großes LED-Logo ist schon aus der Ferne vom Autobahnzubringer zu erkennen.

„Vor allem die 197-köpfige Belegschaft wuchs in der Bauzeit über sich hinaus. Da mussten viele Prozesse in allen Abteilungen wie Zahnräder miteinander funktionieren

und es musste viel zwischen den Mitarbeitern kommuniziert werden“, so Mathias Kunert weiter.

Die Loyalität, die die Belegschaft seit der Firmengründung vor 63 Jahren zum Unternehmen ausdrückt, beruht auf Gegenseitigkeit.

Für die Firma ist solch ein Engagement für den Arbeitgeber nicht selbstverständlich. So kam es etwa, trotz der Finanz- und Wirtschaftskrise 2009, zu keiner einzigen betriebsbedingten Kündigung. „In der Geschichte von Kunert Wellpappe wurde noch kein Mitarbeiter aus wirtschaftlichen Gründen entlassen“, betont Mathias Kunert stolz.

Vor Kurzem feierte man mit den Mitarbeitern, „die alle Hindernisse während des Baus weggesteckt haben“, so Mathias Kunert, ein großes Fest zur Eröffnung des Hochregallagers.

42 Meter

hoch überragt das neue Regallager die Stadt.

Schaeffler eröffnet hochmodernes Ausbildungszentrum

SCHWEINFURT. Das Unternehmen reagiert mit neuen Bildungswelten auf die Herausforderungen der Zukunft.

Schaeffler hat am Standort Schweinfurt sein neues, hochmodernes Ausbildungszentrum eröffnet. In rund einjähriger Bauzeit entstand eine Bildungswelt, die Nachwuchskräfte neben den klassischen Ausbildungsinhalten auf die Herausforderungen der Digitalisierung und Industrie 4.0 vorbereitet. Mit einer Investition von knapp sechs Millionen Euro und einem grundlegend neuen Konzept hat Schaeffler eine Ausbildungswelt realisiert, die bisher einzigartig beim Automobil- und Industrielieferer ist. In hellen und lichtdurchfluteten Räumen wurde eine Umgebung geschaffen, die projektorientierte und interdisziplinäre Zusammenarbeit der Auszubildenden untereinander fördert.

Über 100 Jahre Ausbildung

Georg F. W. Schaeffler, Familiengesellschafter und Aufsichtsratsvorsitzender, nannte das neue Ausbildungszentrum ein Leuchtturmprojekt und betonte, dass das Unternehmen bereits seit mehr als 70 Jahren ausbildet:

„Wenn man auf die Geschichte hier am Standort Schweinfurt blickt, dann reicht die Praxis des Ausbildens ja sogar über einhundert Jahre zurück.“

New Work und Roboter

Zur Neugestaltung des Ausbildungszentrums hat Schaeffler auch moderne Arbeitsplatzkonzepte umgesetzt. So hat nun nicht mehr jeder der Auszubildenden einen eigenen festen Arbeitsplatz, sondern nutzt nur die Maschinen und Werkzeuge, die für die gerade anstehenden Lerninhalte und -phasen gebraucht werden.

Die Maschinenkapazitäten und Betriebsmittel werden über elektronische Systeme reserviert und gebucht. Zentraler Punkt des Ausbildungskonzepts ist die sogenannte Denkwelt als Kommunikationszentrale und Ort für die geistige Arbeit. Dieser Bereich ist umgeben von elf Technologie-Cubes, in denen die praktische Ausbildung stattfindet. Dazu gehören auch Robotik, CNC-Technik, 3D-Druckverfahren oder Augmented-Reality-Anwendungen.

Feierliche Eröffnung des neuen Ausbildungszentrums am Schaeffler-Standort Schweinfurt (v.l.n.r.): Theresia Nicola-Mann, Personalleiterin Standort Schweinfurt; Dr. Stefan Spindler, Vorstand Industrie; Georg F. W. Schaeffler, Familiengesellschafter und Aufsichtsratsvorsitzender der Schaeffler AG; Corinna Schittenhelm, Vorstand Personal und Arbeitsdirektorin; Jürgen Ziegler, Regional CEO Europa; Jürgen Wechsler, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender; Petru-Catalin Scafaru, Werkleiter Schweinfurt; Nicola Braun, Auszubildende zur Industriekaufrau. Bild: mediacockpit/Schaeffler



Das nach da?

Läuft.



Unsere Förderanlagen.
Automatisch, innovativ,
wirtschaftlich & leise.

Wir beraten Sie gerne.
www.haro-gruppe.de

HaRo[®]



Mithilfe eines Krans wurden die fünf Tonnen schweren Badezimmermodule an ihre Standorte in den Doppelzimmern gesetzt. Bilder: von Dobschütz

Parkhotel Cup Vitalis investiert in Erweiterungsbau

BAD KISSINGEN. Da das Ferien- und Wellnesshotel an seine Kapazitätsgrenze gestoßen ist, freut sich der Hoteldirektor Pascal Muller nun über mehr Platz für seine Gäste.

Im Oktober vergangenen Jahres begannen die Baumaßnahmen für den zehn Millionen Euro teuren Erweiterungsbau des Parkhotels Cup Vitalis in Bad Kissingen. Nach dem Rohbau der untersten Ebene des später sechsgeschossigen Hauses wurden jetzt die ersten in Modulbauweise vorgefertigten, jeweils fünf Tonnen schweren und komplett ausgestatteten Badezimmer mithilfe eines Schwerlastkrans von oben in die Zimmer eingelassen. Im Frühsommer 2021 soll der Neubau in Betrieb genommen werden. Im Halb-

stundentakt führen die Schwertransporter mit jeweils vier Badezimmern beladen durch die für diesen Neubau extra geschaffene Zufahrt direkt vom Ostring an die Großbaustelle. Der Baukran brachte die einzelnen 4,5 Quadratmeter großen Badezimmermodule durch die Luft an ihre Standorte. Alle Badezimmer mit Dusche und WC sind bereits komplett ausgestattet bis hin zum Föhn und Schminkspiegel über dem Waschbecken.

Hoteldirektor Pascal Muller: „Nach Anschluss an die Versorgungsleitun-

gen des Neubaus brauchen wir eigentlich nur noch für Handtücher und Toilettenpapier zu sorgen.“ Ist die erste Ebene komplett eingerichtet, folgen nacheinander die weiteren Geschossebenen. „Dank des milden Winters sind wir gut im Zeitplan“, freut sich Muller. Er wartet schon sehnsüchtig auf die zusätzlichen 94 Doppelzimmer (jeweils 28 Quadratmeter), die drei Juniorsuiten und die Penthouse-Suite mit insgesamt fast 200 Betten. Denn die bisherigen 174 Zimmer des 2013 eröffneten 4-Sterne-Hotels reichen schon längst

Wellness

für Ältere 77.000 Übernachtungen pro Jahr, durchschnittliche Aufenthaltsdauer: fünf Tage, 90 Prozent Zimmerauslastung

nicht mehr aus. „Wir haben mit fast 77.000 Übernachtungen pro Jahr und einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von über fünf Tagen eine Zimmerauslastung von rund 90 Prozent und sind damit am Ende unserer Kapazitäten.“

Für die zusätzlichen 200 Gäste pro Tag reicht die vorhandene Infrastruktur des Wellnesshotels trotz ihrer Angebotsvielfalt und schon jetzt gegebenen Weiträumigkeit keinesfalls aus. Deshalb wird das bisherige Restaurant durch ein angrenzendes zweites, 450 Quadratmeter großes Restaurant mit direktem Übergang zum Neubau ergänzt. Müller: „Wir

brauchen diese Restaurantkapazität, da die Mehrzahl unserer Gäste Halbpension bucht.“ Ein früherer Wunsch des Hoteldirektors wird sich bei aller Euphorie hingegen nicht erfüllen: Eigentlich wollte er die höhere Zimmerkapazität nutzen, um auch das Tagungsgeschäft im Cup Vitalis auszubauen. Doch diesen Plan hat Müller aufgegeben: „Wir sind ein Ferien- und Wellnesshotel für ältere Gäste. Darin sind wir erfolgreich, unsere Gäste fühlen sich wohl und wir fühlen uns wohl.“ Deshalb werden drei Tagungsräume demnächst in eine zusätzliche Bar für 200 Gäste umgebaut.

Sigismund von Dobschütz



Hoteldirektor Pascal Müller zeigt aus dem neuen Restaurant auf den neuen Bettentrakt.

Christoph Hummel legt CEO-Amt bei Preh nieder

Der Vorsitzende der Geschäftsführung der Preh-Gruppe, **Christoph Hummel** (53), legt sein Amt mit sofortiger Wirkung aus gesundheitlichen Gründen nieder und wird aus der Preh-Gruppe ausscheiden.

Dr. Michael Roesnick, der seit November 2019 interimsmäßig als Co-CEO agiert, wird das Amt des Vorsitzenden der Geschäftsführung bis auf Weiteres ausüben. Über eine dauerhafte Nachfolge will der Aufsichtsrat der Preh GmbH im Laufe des Jahres 2020 entscheiden.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates Jeff Wang erklärte: „Christoph Hummel hat

sich aufgrund seiner Erkrankung entschieden, eine längere Auszeit zu nehmen und deshalb sein Amt als Vorsitzender der Geschäftsführung der Preh-Gruppe niederzulegen.



„Wir respektieren seine Entscheidung selbstverständlich. Gleichzeitig danke ich Christoph Hummel für seine Verdienste,

die er in seiner rund 25-jährigen Unternehmenszugehörigkeit für Preh erworben hat.“ Er habe die Entwicklung des Unternehmens seit 2008 als Mitglied der Geschäftsführung und seit 2016 als CEO maßgeblich mitgestaltet.

Staffelstabübergaben am SKZ

Zum Jahreswechsel wurde **Johannes Kocksch** neuer Kursstättenleiter am SKZ in Würzburg. In den vergangenen Jahren hatte Kocksch bereits den SKZ-Standort Horb a. N. mit großem Erfolg geführt.

In seiner neuen Funktion ist er zentraler Ansprechpartner für den rbv, DVGW und DVS im Bereich der Fügetechnik. Mit der Neubesetzung dieser Position durch einen Fachmann mit mehr als 40 Jahren Erfahrung auf diesem Gebiet setze das SKZ ein Signal. „Mit der Besetzung dieser Position wollen wir die Kompetenz des SKZs im Bildungsbereich unterstreichen und die langjährigen Verbindungen zu unseren Partnern in den Verbänden weiter stärken und ausbauen“, erklärt Dr. Benjamin Baudrit, Be-



Der neue Kursstättenleiter am SKZ in Würzburg, Johannes Kocksch (links im Bild), übergibt den Staffelstab an den neuen Leiter des SKZ-Standortes Horb a. N. Jürgen Kern (rechts im Bild). Bild: SKZ

reichsleiter Fügen und Oberflächentechnik am SKZ.

In seiner Funktion als Kursstättenleiter tritt Kocksch die Nachfolge von Heinz Behr an, der seit 2006 seine langjährige Industrienerfahrung am SKZ einbrachte und nun zum Ende des Jahres in Ruhestand ging.



Auf dem Ausweichgleis

GÜTERVERKEHR In Zeiten von Klimaschutz und allgemeinem Verkehrsinfarkt scheint die Lösung auf der Hand zu liegen: Mehr Fracht auf die Schiene bringen. Doch wer in einem Güterzug mitfährt, stellt schnell fest: Das System ist am Limit, auch in Mainfranken. Es braucht entweder neue Trassen oder zumindest aber neue und digitale Technik, um dem steigenden Güteraufkommen nachhaltig zu begegnen. Beobachtungen aus dem Führerstand einer Lok.

Die Zugfahrt von Offenbach nach Münchsmünster beginnt mit einer Spritztour in einem silbernen Golf 7. Es ist kurz nach halb zehn an einem kalten Wintermorgen, die Sonne hat sich gerade durch die graue Wolkendecke gekämpft, und Nathanael Oestreich fährt mit seinem Kollegen Jürgen Krauß einmal quer durch die Offenbacher City. Die Lok, eine Bombardier Traxx, Baujahr 2002, sollte eigentlich auf Gleis 6 im Hauptbahnhof bereitstehen. Tut sie aber nicht, am Tag zuvor herrschte Bahnchaos rund um Köln, mal wieder, der Zug ist irgendwo dort stecken geblieben. Also hat Oestreich in aller Herrgottsfrüh eine Lok aus Karlsruhe organisiert, die ein Kollege extra nach Hessen gefahren hat. Abgestellt hat er sie allerdings nicht, wie üblich, im Offenbacher Hauptbahnhof. Die Lok steht jetzt direkt im Güterbahnhof, Luftlinie rund 3,5 Kilometer entfernt. Dafür ist der Zug bereits gekoppelt und vorbereitet, immerhin.

Was für den neutralen Beobachter nach einem leicht chaotischen Beginn eines Arbeitstages aussehen mag, ist für waschechte Eisenbahner mehr oder weniger Alltag. Warum? Der Eisenbahner Nathanael Oestreich erklärt: „Das System Bahnverkehr ist hochkomplex.“ Eine Lok parkt man eben nicht so schnell um wie einen LKW. Oestreich und Kollege Krauß arbeiten für die SBB Cargo Deutschland, eine Tochter-

»Das System
Bahnverkehr
ist hoch-
komplex.«

Nathanael
Oestreich

firma der SBB Cargo International, die in Deutschland Güter auf der Schiene transportiert. Rund fünf Prozent Marktanteil hat das Unternehmen in der Bundesrepublik, Platzhirsch der Branche ist die DB Cargo, ein Tochterunternehmen der Deutschen Bahn. Für das Chaos rund um Köln und die fehlende Lok können weder Oestreich noch Krauß etwas. Den Schlamassel müssen sie trotzdem ausbaden. „Kein Problem“, sagt Standortleiter Oestreich, der lange Zeit selbst als Lokführer gearbeitet hat. „So was in der Art kommt mindestens einmal pro Woche vor.“

Also: alles halb so wild. Die Spritztour durch Offenbach inklusive.

Um Punkt 10:36 Uhr setzt Lokführer Krauß mit einem schwarzen Hebel das stählerne Ungetüm in Bewegung. Die vier Elektromotoren der Bombardier Traxx ziehen 18 Waggons – Gesamtlänge 345 Meter, Gesamtgewicht 687 Tonnen – pünktlich aus dem Offenbacher Güterbahnhof. Links ein Obi-Markt, rechts donnern die ICE-Züge in Richtung Frankfurt vorbei. Es läuft für den Güterzug mit der Nummer 95184. Oder vielmehr: Es rollt.

Güterverkehr: Straße versus Schiene

Der Schienengüterverkehr hat in der Bundesrepublik einen Marktanteil von rund 20 Prozent. Das entspricht in Summe zwar der zweithöchsten Transportleistung aller vier Verkehrssysteme (Stra-

ße, Schiene, Binnenschiff, Rohrleitung), allerdings ist die Differenz zur Straße enorm. Rund 70 Prozent aller hierzulande transportierten Güter entfallen auf den LKW – und damit auf die Straße. Die Folgen sind allgegenwärtig, insbesondere Berufspendler und Stadtbewohner können ein Lied davon singen: ein zunehmendes Verkehrsaufkommen auf den Autobahnen, lange Staus, schlechte Luft, vor allem in den Städten. Der Transport auf der Schiene verspricht demgegenüber in Zeiten steigender CO₂-Preise und sinkender Emissionen eine weitestgehend klimafreundliche Alternative. Bis zum Jahr 2030 soll die Verkehrsleistung auf der Schiene daher auch um bis zu 38 Prozent im Vergleich zu heute wachsen, wie Experten im Bundesverkehrsministerium hochgerechnet haben.

Von den Vorteilen des Schienengüterverkehrs ist auch Hein Vedder überzeugt. Der Vorsitzende des IHK-Verkehrsausschusses ist zeitgleich Geschäftsführer der Schweinfurter Translog Transport + Logistik GmbH, die einen sogenannten „Railport“ betreibt. Dort werden Güter von der Straße auf die Schiene umgeschlagen. Oder, je nach Bedarf, auch anders herum, von der Schiene auf die Straße. Der Vorteil der Schiene sei, laut Vedder, dass man Straßen entlaste und Umweltverschmutzung sowie Staus reduziere. Außerdem sei der Schienengüterverkehr deutlich weniger personalintensiv. „Auf 40 transportierte

LKWs kommt nur ein Lokführer“, erklärt der Geschäftsführer. Und: Güterzüge tragen, wenn sie pünktlich sind, zu einer größeren Wirtschaftlichkeit der Transportkette bei, außerdem verbessern sie die Planbarkeit logistischer Prozesse. Allein: Dafür muss alles passen, vor allem aber der Fahrplan – und dessen Einhaltung.

Zurück im Güterzug: Kurz nach der hessisch-bayerischen Landesgrenze klingelt in der Lok plötzlich das Telefon, der Fahrdienstleiter kündigt eine Überholung an. Irgendwo bei Kleinost-

Der Personenverkehr – insbesondere der schnelle Fernverkehr – hat im deutschen Bahnsystem Vorrang. Sobald ein Personenzug droht Zeit zu verlieren, müssen Güterzüge Platz machen. Und wenn es irgendwo zu größeren Verzögerungen im Betriebsablauf kommt, ist das blanke Chaos vorprogrammiert. Güterzüge stehen dann manchmal stundenlang. Ändern könnte das nur ein flächendeckender Ausbau der Schieneninfrastruktur mit jeweils eigenen Trassen für den Personen- und den Güterverkehr wie

te deutlich beschleunigt werden“, meint Nathanael Oestreich. Außerdem sind neue Trassen teuer, ein Tunnelbau verschlingt gerne mal ein paar hundert Millionen Euro. Bis zum Jahr 2030 will die Bahn nun rund 86 Milliarden Euro in den Erhalt und die Sanierung des bestehenden Schienennetzes stecken, hierzulande sollen alleine etwa 2.000 Eisenbahnbrücken marode sein. Kurz- und mittelfristig kann darüber hinaus eigentlich nur eine Aufrüstung der bestehenden Trassen mit neuer und digitaler Technik hel-



heim muss Zug 95184 aufs Ausweichgleis, es ist 10:57 Uhr. Einen Personenzug sollen sie vorbeilassen, Oestreich und Krauß erwarten einen schnellen ICE, der in Frankfurt mit Verspätung losgefahren ist. Als sich auch nach rund zehn Minuten nichts tut, werden beide ungeduldig. Irgendwann überholt ein roter Regionalexpress der Deutschen Bahn. „Na das war aber ein toller ICE“, scherzt Krauß. „Die Überholung war unnötig.“ Als das Signal kurz darauf auf Grün springt, setzt sich sein Güterzug etwas schwerfällig wieder in Bewegung. Es ist 11:13 Uhr. SBB Cargo 95184 hat jetzt zwölf Minuten Verspätung. „Ohne ersichtlichen Grund“, sagt Oestreich. „Jetzt schleichen wir dem Regionalexpress hinterher.“

etwa in den Niederlanden. Doch davon ist man hierzulande Lichtjahre entfernt, sieht man einmal von ein paar eigens gebauten ICE-Trassen ab. Personenfern-, Personennah- und Güterverkehr teilen sich meist dieselben Trassen, „Mischverkehr“ heißt das im Fachjargon. Auch im Spessart fahren alle Züge auf der gleichen Trasse, erst bei Lohr am Main teilt sich die Strecke in eine schnelle Trasse für den Fernverkehr und eine für den Regional- und Güterverkehr. „Bis dahin ist es ein echtes Nadelöhr“, erklärt Lokführer Krauß.

Neue Trassen brauchen bis zur Eröffnung gut und gerne 20 bis 30 Jahre. Viel zu lange, finden Oestreich und Vedder unisono. „Das ganze Prozedere, von der Planung bis zum Bau, müss-

Bei größeren Störungen stehen Eisenbahner wie Nathanael Oestreich (oben) oder Jürgen Krauß (links) manchmal stundenlang mit ihrem Güterzug. Die schnellen ICs und ICEs haben derweil Vorfahrt.

fen, um die Auslastung der Strecken zu steigern. Laut Bahn könne man durch digitale Technik die Zugkapazitäten um etwa ein Drittel erhöhen. Doch auch die Technik ist teuer. Und neben den Trassen müssten die Loks ebenfalls nachgerüstet oder gleich neu gekauft werden – eine horrenden Investition für Bahnunternehmen. Nathanael Oestreich von der SBB Cargo begrüßt zwar einerseits den Ausbau der Schieneninfrastruktur. Vor allem, wenn die Wettbewerbsbahnen in die Entscheidungswege einbezogen würden, könnte das Ziel, mehr Verkehr als bislang auf die Schiene zu bringen, erreicht werden. Andererseits sieht Oestreich eine Nachrüstung alter Loks oder ein Neuanschaffungsprogramm eher

kritisch. „Das käme sehr teuer“, kommentiert der Eisenbahner. Die SBB Cargo erwarte daher eine Förderung für alle Bahnunternehmen – gleich ob Privat- oder Staatsbetrieb.

Schienenmaut – ein Wettbewerbsvorteil für die Straße?

Bislang rollt Güterzug 95184 ohne größere Probleme durch den Spessart, wäre da nicht die Schleichfahrt hinter dem Regionalexpress. Es geht vorbei an der alten Spessarttrampe, schwe-

führer Vedder fordert daher, dass die Deutsche Bahn an der neuen Spessarttrampe eine Schiebelok vorhalten müsse. Bezahlen könnten die Privaten die Anschiebelok-Unterstützung über die Trassen-nutzungsentgelte.

Ebendiese müssen Bahnunternehmen an die DB Netz AG entrichten, die den größten Teil des hiesigen Schienennetzes betreibt. In Zahlen ausgedrückt sind das derzeit rund 33.000 von insgesamt 38.000 Kilometern. Vor der Bahnreform im Jahr 1994 waren es in der Bundesrepublik

Um 11:57 Uhr steht SBB Cargo 95184 im Gemündener Bahnhof. Der langsame Regionalexpress fährt gerade aus dem Bahnhof, Krauß und Oestreich müssen warten und dem RE etwas Vorsprung geben. Als es kurz darauf wieder losgeht, hat ihr Zug 23 Minuten Verspätung. Bislang haben sie noch nicht einmal die Hälfte der Strecke geschafft. Ihr heutiger Zielbahnhof ist Münchsmünster in der Nähe von Ingolstadt. Dort werden die 18 Waggons mit den Gasen Propan, Propen und Butan befüllt. Anschließend geht es



re Güterzüge mussten dort einst angeschoben werden, um es über den Berg zu schaffen. „Das war mal“, sagt Krauß. Heute führt die Strecke durch insgesamt vier Tunnel. Allerdings sei die Steigung für besonders schwere Güterzüge immer noch zu groß, wie Simon Suffa, Verkehrsreferent der IHK Würzburg-Schweinfurt, erklärt. „Solche Güterzüge müssen dann enorme Umwege fahren.“ Die Deutsche Bahn hingegen fahre mit ihrer Gütersparte DB Cargo derartige Züge mit zwei Loks, wobei die zweite vor dem Berg einfach hinten angehängt wird und schiebt. Private Bahnunternehmen können sich einen solchen Schiebelok-Betrieb meist nicht leisten, ihnen bleibt dann nur die Umfahrung. Translog-Geschäfts-

noch rund 45.000 Schienenkilometer gewesen. Güterzüge zahlen also für jeden zurückgelegten Kilometer, LKWs hingegen nur dann, wenn sie auf Autobahnen und Bundesstraßen fahren – und das auch nur dann, wenn sie mehr als 7,5 Tonnen wiegen. Das sei ein echter Wettbewerbsvorteil für die Straße, findet Hein Vedder. „Die Trassenpreise müssen weiter sinken, sodass mehr Verkehr auf die Schiene verlegt wird“, fordert der Translog-Geschäftsführer. Darüber hinaus wünscht er sich von Politik und Deutscher Bahn mehr Ausweichgleise, mehr Abstellgleise sowie eine Abschaffung von Langsamfahrstellen. All das käme dem Güterverkehr – aber letztlich auch dem Personenverkehr – zugute.

mit neuem Personal zurück nach Offenbach, gegen Mitternacht sollte der Zug wieder in Hessen sein. Wenn alles glattläuft.

Weniger Gleisanschlüsse in Deutschland

Dass die Verladung vergleichsweise schnell vonstattengeht, liegt vor allem daran, dass das Unternehmen in Münchsmünster einen eigenen Gleisanschluss hat – heutzutage eher die Ausnahme als die Regel. Gab es im Jahr 1997 noch rund 11.000 Gleisanschlüsse, waren es 2015 nur noch rund 3.200, Tendenz abnehmend. In Schweinfurt – durch die Großindustrie eigentlich prädestiniert dafür – unterhielten laut Vedder nur doch drei Unternehmen einen eigenen Gleisanschluss. Und

Job mit Aussicht: Jürgen Krauß sagt, Lokführer sei sein absoluter Traumberuf. Bewerber sind zwar gesucht, müssen dafür aber einiges mitbringen – vor allem sollten sie kerngesund sein.



gäbe es Vedders „Railport“ nicht, würde in Mainfranken folglich auch keine Möglichkeit existieren, Güter von der Straße auf die Schiene zu verladen. Den großen Rangierbahnhof in Würzburg-Zell hat die Deutsche Bahn im Jahr 2005 geschlossen. Der nächstgelegene Güterbahnhof befindet sich seither in Nürnberg. In Mainfranken schaut es hingegen düster aus. Und das, obwohl Würzburg ein bedeutsamer Eisenbahn-Verkehrsknotenpunkt ist: Hier treffen die wichtigen Nord-Süd- und Ost-West-Achsen aufeinander.

Zurück im Führerstand: Gegen 12:20 Uhr schleicht Krauß mit dem Zug durch den ehemaligen Rangierbahnhof Würzburg-Zell, den Regionalexpress hat er immer noch vor sich. Der RE endet in Würzburg. „Zum Glück“, meint Oestreich: „Dann sind wir ihn los.“ Um 12:27 Uhr erreichen die beiden Eisenbahner mit einer Verspätung von 23 Minuten den Würzburger Hauptbahnhof, der Fahrdienstleiter hat ihnen Gleis 1 zugewiesen. Noch innerhalb der Stadtgrenzen wird ihr Zug auf die Strecke Ansbach-Treuchtlingen abbiegen. Von dort aus geht es über Ingolstadt weiter nach Münchsmünster; Krauß und Oestreich werden ihren Zielbahnhof an diesem Tag mit einer Verspätung von 39 Minuten erreichen. Als Lokführer Krauß im Würzburger Hauptbahnhof nach einem kurzen Stopp die Bremsen löst und etwas Druckluft entweicht, klingt es ein bisschen so, als würde sein Zug leise seufzen.

Marcel Gränz



Bevor ein Güterzug losfahren darf, muss die Besatzung eine obligatorische Bremsprüfung durchführen. Standortleiter Nathanael Oestreich (ganz links) überprüft die Bremsen aller 18 Waggons und gibt Lokführer Krauß grünes Licht.

ZUKUNFTSWEISENDE INTRALOGISTIK- KOMPETENZ

SSI SCHÄFER ist weltweit der führende Anbieter von Lager- und Logistiksystemen. Das breite Portfolio reicht von der Konzeptfindung über die Lagereinrichtung mit Produkten aus eigener Herstellung bis hin zur Realisierung von einfachen manuellen und zukunftsweisenden vollautomatischen Lösungen. Zusammen mit der passenden Logistiksoftware und massgeschneiderten Servicedienstleistungen erhalten Sie so innovative Komplettangebote aus einer Hand.

[ssi-schaefer.com /giebelstadt](https://ssi-schaefer.com/giebelstadt)

The logo for SSI SCHÄFER, featuring the letters 'SSI' in a stylized red font followed by 'SCHÄFER' in a bold black font, all set against a yellow background.

SSI SCHÄFER

„Es gilt, den Bahnknoten Würzburg zu stärken“

INTERVIEW. WiM hat mit Simon Suffa, Verkehrsreferent der IHK Würzburg-Schweinfurt, darüber gesprochen, warum Mainfranken auf eine gute Schieneninfrastruktur angewiesen ist – und woran es derzeit mangelt.

WiM: Herr Suffa, der Schienengüterverkehr in Deutschland scheint am Limit zu sein. Es fehlt an Überholgleisen, die bestehende Infrastruktur ist marode, die Technik veraltet. Wie schaut die Situation beim Schienenpersonenverkehr aus?

Simon Suffa: Hier muss man differenzieren. Im Rahmen der Verkehrsprojekte „Deutsche Einheit“ wurde in den vergangenen Jahrzehnten vor allem der Ausbau der Schieneninfrastruktur in den Verbindungskorridoren zu den neuen Bundesländern forciert. Zudem wurden im Rahmen der Bundesverkehrswegeplanung neue Hochgeschwindigkeitsstrecken errichtet. Mit attraktiven Produkten wie dem ICE-Sprinter verbindet die Deutsche Bahn hierüber die europäischen Metropolregionen in Konkurrenz zum Flugverkehr, etwa auf der Achse Berlin-München. In Fertigstellung befindet sich auch die Achse Frankfurt/M.-Stuttgart-München. Zahlreiche Bestandsstrecken, auch unsere in

Mainfranken, sind in wichtigen Teilen über die Kapazitätsgrenze hinaus belastet und strukturell veraltet. Hinzu kommt, dass sich Personen- und Güterverkehr die Infrastruktur teilen müssen, wobei sich der schnelle Personenfernverkehr auf der einen Seite mit dem Personenregionalverkehr und dem Güterverkehr auf der anderen Seite nicht gut kombinieren lässt. Dieser Mischbetrieb schränkt die ohnehin zu geringe Transportkapazität ein und ist anfällig für Verspätungen.

Woran genau hapert es in Sachen Infrastruktur?

Suffa: Ein grundlegendes Problem besteht darin, dass viele Bestandsstrecken, auch in Mainfranken, in ihrer Linienführung aus dem 19. Jahrhundert stammen. Diese ermöglichen keinen Hochgeschwindigkeitsfernverkehr nach aktuellem Standard. Über viele Jahre hinweg ist zudem im Bereich der Bestandsinfrastruktur ein

Sanierungsstau aufgelaufen, dessen Beseitigung Zeit benötigt. Zudem wurden viele Nebenstrecken aufgegeben, weshalb das Netz heute auch unter fehlenden Ausweichstrecken leidet. Grundlegend stehen der steigenden Nachfrage nach Schienenverkehrsleistung (Güterverkehre +42 Prozent, Personenverkehre +19 Prozent im Zeitraum 2010 bis 2030) zu geringe Infrastrukturrressourcen gegenüber. Auch wenn die bestehende Infrastruktur durch Digitalisierungsmaßnahmen effektiver genutzt werden könnte, sind zur Bewältigung des Verkehrsaufkommens dennoch zügige Aus- und Neubaumaßnahmen unumgänglich.

Warum genau ist eine Stärkung der Schiene für den Wirtschaftsstandort Mainfranken so wichtig?

Suffa: Die mainfränkischen Unternehmen sind in unserer arbeitsteiligen Wirtschaft national wie international (Exportquote Mainfrankens circa 45 Prozent) stark mit Lieferanten und Kunden verflochten und deshalb auf reibungslose Logistikprozesse und Transporte angewiesen. Dies gilt für den Austausch von Gütern wie für die Personenverkehre. Dem Verkehrsträger Schiene kommt zur Bewältigung des ansteigenden Verkehrsaufkommens bei gleichzeitiger

»Zahlreiche Bestandsstrecken sind strukturell veraltet.«

Simon Suffa, Verkehrsreferent der IHK Würzburg-Schweinfurt



Einhaltung der Klimaschutzziele eine wesentliche Bedeutung zu. Attraktive Schienenverkehrsangebote werden deshalb zu einem immer wichtigeren Faktor im Wettbewerb der Wirtschaftsstandorte. Dies gilt sowohl für Angebote zur überregionalen Anbindung der Region als auch für die Verkehre innerhalb der Region. Im Bereich der Schienenpersonenfernverkehre ist Mainfranken mit dem Knoten Würzburg bislang in insgesamt sechs Fernverkehrslinien (ICE/IC) der Nordwest-Südost-Achse eingebunden. Die ICE-Linie 91, welche die Metropolregion Frankfurt/M. über Würzburg und Passau mit Wien verbindet, bietet uns beispielsweise eine funktionale Anbindung in das europäische Hochgeschwindigkeitsnetz. Im Schienengüterverkehr ist Mainfranken bei den wichtigen Containerzugbindungen über den Railport Schweinfurt mit insgesamt fünf Abfahrten pro Woche an die Seehäfen Norddeutschlands und der Niederlande angebunden. Allerdings sind wir zunehmend auch Transitraum für den transeuropäischen Schienengüterverkehr.

Mit welchen Folgen?

Suffa: Angesichts des steigenden Verkehrsaufkommens ergeben sich aufseiten der Schieneninfrastruktur Risiken für Mainfranken. So sind insbesondere die entscheidenden Streckenabschnitte Frankfurt/M.-Würzburg und Würzburg-Nürnberg bereits heute überlastet und bilden einen „Flaschenhals“ im deutschen Eisenbahnnetz. Die Einhaltung der Qualitätsanforderungen moderner Fernverkehrsprodukte oder eine Ausweitung der Angebote ist hier nicht mehr möglich. Neben dem Schienenpersonenfernverkehr werden aber auch attraktive Angebote des Schienenpersonennahverkehrs zum wichtigen Standortfaktor. In Mainfranken weisen gerade die Städte Würzburg und Schweinfurt hohe Einpendlerquoten von rund 70 Prozent der versicherungspflichtig Beschäftigten auf, wobei der Anteil der Schiene hier gegenwärtig circa zehn bis 15 Prozent, mit steigendem Anteil, beträgt. Im Zuge der sich vollziehenden Verkehrswende gewinnt auch die attraktive Anbindung der ländlichen Räume an den Schienenpersonenverkehr

an Bedeutung. Hier haben wir in Mainfranken ebenfalls Optimierungsbedarf.

Welche Schienenverkehrsprojekte sind für Mainfranken also von besonderer Bedeutung?

Suffa: Im 12-Punkte-Programm Verkehr haben die fränkischen Wirtschaftskammern bereits im Sommer 2018 wesentliche Notwendigkeiten für den Schienenverkehr in Nordbayern aufgezeigt. Zur Bewältigung des steigenden Verkehrsaufkommens zählt hierzu die dringende Ertüchtigung der Achse Frankfurt/M.-Würzburg-Nürnberg. Angesichts der zwischenzeitlich vorgelegten Referententwürfe zum bundesweiten Zielfahrplan „Deutschlandtakt 2030“ hat die Vollversammlung der IHK Würzburg-Schweinfurt diese Forderungen nochmals präzisiert. Um Mainfranken im interregionalen Vergleich wettbewerbsfähig zu halten, ist im Abschnitt Frankfurt/M.-Würzburg eine Fahrzeit im Schienenpersonenfernverkehr von 45 Minuten, im Abschnitt Würzburg-Nürnberg von 30 Minuten zu



Mit Blick hinter die Kulissen des 125.000 qm großen Europa-Distributionszentrums Rötthlein
 Mehr dazu unter: <https://www.schaefflein.de/tag-der-logistik-2020.html>

 **TAG DER LOGISTIK**
Europatag

Donnerstag, 16.04.2020, ab 15.30 Uhr
 Am Etzberg 7 - Rötthlein

Kostenfrei dabei.
 Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung.

erreichen und sicherzustellen. Zur Optimierung der funktionalen Verflechtung Mainfrankens wird zudem die Forderung einer schnellen Fernverkehrsverbindung von Coburg via Bamberg und Würzburg nach Frankfurt/M. erhoben.

Welche Maßnahmen sollten darüber hinaus getroffen werden?

Suffa: Ziel muss es sein, einen attraktiven Takt im Fernverkehr mit einem attraktiven Takt in der Region zu verknüpfen. Deshalb gilt es, den Bahnknoten Würzburg zu stärken – etwa im sogenannten Integralen Taktfahrplan (ITF) mit Ballung der Umsteige-

relationen zur vollen und zur halben Stunde. Nötig ist hierzu auch die wettbewerbsfähige Ertüchtigung des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) in Mainfranken. Darunter fällt die Schaffung qualitativ S-Bahn-ähnlicher Verbindungen auf der Achse Bad Kissingen/Bad Neustadt-Schweinfurt-Würzburg und die Anbindung der Fläche an den SPNV. Zu diesen Verflechtungen zählt beispielsweise die Schaffung eines regulären SPNV-Angebots auf der Mainschleifenbahn (Volkach-Würzburg), auf der Werntalbahn (Schweinfurt-Gemünden) sowie die Überprüfung eines SPNV-Angebotes auf

der Steigerwaldbahn (Kitzingen-Schweinfurt). Im Hinblick auf Letztere und auf die Strecke Bad Kissingen-Schweinfurt gilt es zudem, Möglichkeiten einer Ausführung als Stadt-Umland-Bahn (Tram-Train) auszuloten. Darüber hinaus müssen der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) und der SPNV in Mainfranken insgesamt harmonisiert werden. Hierzu müssen wir die Nahverkehrsverbünde zügig ausweiten und digitale Dienstleistungsangebote wie durchgehende Routenplanung und E-Ticketing realisieren.

Vielen Dank für das Interview.

Weitere Informationen in Sachen Bahnverkehr finden Interessierte auch im „12-Punkte-Programm Verkehr“:

Das Programm steht zum Download unter www.wuerzburg.ihk.de/fileadmin/user_upload/pdf/Standort/Infomaterial/12-punkte-programm-2018.pdf

WERTBESTÄNDIG NEUE LEBENSÄÄUME GESTALTEN

Schlüsselfertigbau – Ihr Rundum-sorglos-Paket von LEONHARD WEISS

Ganzheitliche Lösungen für immer anspruchsvollere Aufgaben bestimmen das Bauen der Gegenwart und Zukunft. Nachhaltiges Bauen im Spannungsfeld zwischen Ökologie und Ökonomie stellt neue Herausforderungen an den Generalunternehmer und Bauherrn dar, die es zu lösen gilt.

Als kompetenter Partner im Schlüsselfertigbau planen und bauen wir mit Ihnen gemeinsam die optimale Lösung und sind – falls gewünscht – auch über die Schlüsselübergabe hinaus als Partner an Ihrer Seite. Hierbei setzen wir konsequent auf innovative und digitale Methoden wie z. B. BIM.



KONTAKT ZUM DIALOG

LEONHARD WEISS GmbH & Co. KG – BAUUNTERNEHMUNG

Leonhard-Weiss-Str. 2-3, 74589 Satteldorf, P +49 7951 33-2125

Ihre Ansprechpartnerin: Renate Hauenstein

bau-de@leonhard-weiss.com – www.leonhard-weiss.de



EINFACH. GUT. GEBAUT



Beratung für den Mittelstand Unternehmensnachfolge richtig gestalten

Mit einer rechtzeitigen Nachfolgeregelung sichern Sie die Zukunft Ihres Unternehmens!

Eine fundierte Nachfolgeplanung ist eine komplexe Sache: Familiäre und persönliche Aspekte sind ebenso zu berücksichtigen wie finanzielle, betriebswirtschaftliche, steuerliche und rechtliche Gesichtspunkte. Neben der Gestaltung der Unternehmensnachfolge zu Lebzeiten ist auch Vorsorge für den Todes- oder Krankheitsfall des Unternehmers zu treffen.

Unsere Experten für Unternehmensnachfolge beraten mittelständische Unternehmen und freiberufliche Praxen in allen Fragen rund um die Geschäftsnachfolge. Egal, ob Geschäftsübergabe in der Familie, Fortführung des Betriebes durch qualifizierte Mitarbeiter, Verkauf des Unternehmens an Dritte oder die richtige Gestaltung des Unternehmertestaments:

Wir zeigen Ihnen, wie es geht.

- › Entwicklung eines Nachfolgekonzeptes
- › Unterstützung bei der Suche nach dem geeigneten Nachfolger
- › Rechtsberatung und Vertragsgestaltung
- › Steuerberatung und Steuerplanung
- › Gesprächs- und Verhandlungsführung
- › Konfliktlösung / Mediation durch zertifizierte Wirtschaftsmediatoren
- › Vorsorgeregungen für Unfall und Krankheit
- › Testamentsgestaltung und Testamentsvollstreckung
- › Beratung durch qualifizierte „Fachberater für Unternehmensnachfolge“

Der Sprung über den Main

LOGISTIK UND VERKEHR. Schweinfurter bezeichnen nahezu das gesamte Stadtgebiet südlich des Mains als ihren Hafen. Dort wurde 1963 mit dem „Sprung über den Main“ der infrastrukturelle Grundstein für den Aufstieg des mainfränkischen Industriestandorts gelegt.

Einer der zwei Doppelwippkräne im Schweinfurter Hafen. Die beiden Stahlriesen stammen noch aus den 1960er-Jahren und sind in ihrer Funktionalität komplett erneuert worden.



Der der Anlage vorgeschaltete Kohlebunker besitzt ein Fassungsvermögen von 300 Tonnen. Die Anlieferung der Kohle erfolgt mittels Schiff- und Bahntransport.

Gemeint ist damit die Einweihung der Hafenanlagen in den 60er-Jahren, die sich heute über knapp drei Kilometer entlang des Mains ziehen: Drei Anlandungsstellen (Länden; Main-km 332,822-333,150), zwei Schleusenvorhöfen, ein Umschlag-Hafenbecken (1,3 km), ein Sportboothafen und ein provisorischer Ersatzhafen für den Abtransport des Mainausbaus im Rahmen der derzeitigen Fahrrinnenvertiefung. Für die Erschließung des gesamten Gebiets wurden, einschließlich der vom Bund gebauten Mainbrücken, in den 60er-Jahren rund 100 Millionen Mark aufgewendet. Bis heute haben sich im Schweinfurter Süden über 100 Betriebe mit mehr als 10.000 Beschäftigten angesiedelt. „Seit Kurzem gibt es für Berufspendler sogar eine direk-

te Buslinie vom Bahnhof in den Hafen“, betont Thomas Kästner, Geschäftsführer der Stadtwerke Schweinfurt. Überhaupt habe sich der Hafen zu einer Lebensader für den Industrie- und Wohnstandort Schweinfurt entwickelt. Um dies fokussiert voranzutreiben, habe die Stadt mit der Stadtwerke GmbH das Management der Hafenanlagen seit Anfang 2019 wieder selbst in die Hand genommen.

Einschließlich firmeneigener Anlagen befinden sich am südlichen Hafenkai zwei komplett modernisierte Doppelwippkräne aus den 60er-Jahren, eine Getreidesauganlage und zwei Getreideverladeanlagen, Silovolumen für Schüttgut (4.900 Kubikmeter) und für Getreide (45.200 Kubikmeter). Die beiden größten Betriebe am Südkai sind das

Gemeinschaftskraftwerk und die Malzfabrik Schweinfurt, die zum Lebensmittelhersteller Irkes Kulmbach gehört.

Das nördliche Kaigelände gehört vollständig zum Mineralölunternehmen Erik Walther, das hier seit Jahrzehnten seinen Hauptsitz hat. Das Kai ist speziell für den Umschlag und die Lagerung von Flüssigkeiten und Gasen ausgestattet, mit zwei Löschanlagen für Mineralöle, einem Tanklager für Mineralöl und einem für Gas.

Die Firma Walther besitzt ein Tankstellennetz und eine eigene Tankerflotte. Über die Rhein-Main-Route befördern die Schiffe den Kraftstoff aus den innerdeutschen Raffinerien sowie aus den ARA-Häfen Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam in den Schweinfurter Hafen.

Hafen Schweinfurt

Baubeginn war im Februar 1961. Am 20. Mai 1962 wurde das Hafenbecken geflutet. Am 4. Juni des Folgejahres begann der Umschlagbetrieb. Am 4. Oktober 1963 fand die offizielle Einweihung des Hafens statt.



Global Logistics

Hans Geis GmbH + Co KG
Industriepark 7 - 11
97273 Kürnach
Tel.: +49 (0) 9367 - 987 0

Hans Geis GmbH + Co KG
Rudolf-Diesel-Ring 24
97616 Bad Neustadt
Tel.: +49 (0) 9771 - 603 0

Geis Transport und Logistik GmbH
Jakob-Panzer-Straße 1 + 1a
97469 Gochsheim
Tel.: +49 (0) 9721 - 6441 0

Folge uns (Geis Gruppe) auf:



DIE GEIS GRUPPE - IHR LOGISTIK-PARTNER IN MAINFRANKEN.

Für uns bedeutet Logistik mehr, als Güter von A nach B zu bewegen. Wir finden für Sie immer einen Weg. Ob im Bereich Road, Air + Sea oder Logistics Services.

Setzen Sie für Ihre Logistik auf das beste Gesamtpaket aus Leistung und Leidenschaft.

 **INFORMIEREN SIE SICH JETZT ONLINE!**
www.geis-group.com



Im Bild (v. l.): der kaufmännische Leiter der Stadtwerke Tobias Steinmetz, Stadtwerke-Geschäftsführer Thomas Kästner und Hafen-Betriebsleiter Rainer Vierheilig.



Ein Unimog zieht Eisenbahnwaggons auf die Gleiswaage.

Ein weiterer aktueller Schritt zur kommunalen Autonomie ist die Inbetriebnahme einer Klärschlamm-Verbrennungsanlage des im Hafen angesiedelten Gemeinschaftskraftwerks (GKS). Dieses versorgt sowohl die umliegende Industrie wie auch Wohngebiete mit Energie und Wärme. Bislang wird das GKS mit Kohle und Restmüll befeuert. Demnächst soll dort auch Klärschlamm verbrannt werden. Der Klärschlamm kommt aus der benachbarten Kläranlage Oberndorf. Der Schlamm kann al-

lerdings nicht in seiner ursprünglichen Konsistenz verfeuert werden. Dazu muss er zuvor getrocknet und aufbereitet werden. „Eine entsprechende Anlage am GKS ist derzeit noch im Bau. Sie soll noch in diesem Jahr fertiggestellt werden“, so Kästner.

Durch den trimodalen Güterumschlag Schiff-Schiene-Straße ist der Hafen Schweinfurt zu einem infrastrukturellen Netzwerk gewachsen. Er ist bei Ganzzügen direkt an das Fernstreckennetz der DB Netz AG sowie bei Einzelwa-

genverkehr über den Rangierbahnhof Schweinfurt angebunden. Nahezu alle Hafengrundstücke sowie die Kaianlage verfügen über eine Schienenanbindung der Hafeneisenbahn. Der Hafen hat einen unmittelbaren Anschluss an die Autobahn A70 und an das deutsche Fernstraßennetz. Seit Eröffnung des Teilabschnitts Erfurt-Schweinfurt der A71 im Jahr 2005 besteht zudem eine verbesserte Anbindung in Richtung Thüringen.

Mit seiner zentralen Lage spielt der Hafen in einem effizien-

Bilder: Behringer

www.arnold-schwerlast.de

ARNOLD
SCHWERLAST GmbH & Co KG



Member of
Logistics Alliance Germany

Nehmen Sie Kontakt zu uns auf
T +49 (0)9305 88 280-0
F +49 (0)9305 88 2801-30
E info@arnold-schwerlast.de

Besuchen Sie uns in Rimpfard
Arnold Schwerlast GmbH & Co. KG
Kettelerstraße 5
D-97222 Rimpfard



Ein Blick auf das nördliche Kaigelände, das vollständig zum Mineralölunternehmen Erik Walther gehört.

In Mainfranken befinden sich entlang des Mains die Häfen Aschaffenburg, Würzburg, Ochsenfurt, Marktbreit, Kitzingen, Volkach, Ipfeld, Schweinfurt, Haßfurt und Zeil. Würzburg und Schweinfurt zählen zur Kategorie Häfen über 100.000 Tonnen Güterumschlag und sind in kommunaler Hand.

enten und nachhaltigen Logistikkonzept eine tragende Rolle. Vor allem die Schweinfurter industriellen Großbetriebe nutzen den Umschlagplatz Hafen für den An- und Abtransport schwergewichtiger Großanlagen oder Schwergüter wie zum Beispiel Metalle für die Verarbeitung – und auch zur Entsorgung von Abfallprodukten wie Metallspänen.

In der derzeitigen Diskussion um den Klimaschutz leistete der Transportweg Wasserstraße einen großen Beitrag zur Re-

duzierung schädlicher Klimagase. „Grob gerechnet steht eine Schiffsladung mit rund 2.000 Tonnen einer Transportkapazität auf der Straße von rund 40 LKW-Ladungen gegenüber. Bezüglich des CO₂-Ausstoßes und der Feinstaubwerte bleibt ein Schiff eines der umweltfreundlichsten Transportmittel“, so Kästner.

Wie auch der Würzburger Hafen – dieser feiert 2020 sein 50-jähriges Bestehen – liegt man in Schweinfurt inmitten zweier Handelsrouten. Die beiden Häfen mit ihrer Umschlagkapazität über 100.000 Tonnen pro Jahr liegen verkehrstechnisch günstig am Main-Donau-Kanal. Er ist das Bindeglied zwischen Rhein und Donau und damit Teil des 3.500 Kilometer langen Wasserwegs, der die Verbindung zwischen Nordsee und Schwarzem Meer ermöglicht. Auch zu anderen Binnenhäfen sowie den wichtigen ARA-Häfen besteht eine Verbindung. „Was die geografische Lage einerseits als Vorteil bringt, wird andererseits das Klima zu

einem zunehmenden Risikofaktor für die Schifffahrt, vor allem auf der ARA-Route entlang des Rheins. Wenn in trockenen Sommern die Wasserstände sinken und Lastschiffe nur bedingt fahren können, ist es eine rein wirtschaftliche Frage für Unternehmen, den terminierten Gütertransport rechtzeitig auf die Schienen zu verlagern“, erklärt Thomas Kästner.

Wie auch in Würzburg, ist in Schweinfurt die Zahl der anlegenden Touristenschiffe in den letzten Jahren stark gestiegen. Das liege sicherlich auch an der zentralen Anlegestelle Länden, die gerade mal wenige hundert Meter von der Stadtmitte entfernt ist, so Stadtwerke-Geschäftsführer Thomas Kästner.

Schweinfurt habe zwar kein Kulturdenkmal, aber über das ganze Jahr hinweg zahlreiche Events und viel Sehenswürdigkeiten für Touristen, ein Theater und nicht zuletzt das Schäfer-Museum mit wechselnden Ausstellungen. *Elmar Behringer*

LEUPOLD
SPEDITION = LOGISTIK

Jakob-Panzer-Str. 8 97469 Gochsheim
Tel. 09721-6442 0
gochsheim@spedition-leupold.de
www.spedition-leupold.de

„Deutschland ist derzeit ein Hochsteuerland“

Interview
des Monats



INTERVIEW. Ende letzten Jahres haben zahlreiche Spitzenverbände der gewerblichen deutschen Wirtschaft, darunter der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK), von der Bundespolitik eine Reform der Unternehmensbesteuerung gefordert. WiM hat mit IHK-Steuerreferentin Cornelia Becker-Folk und dem stellvertretenden Vorsitzenden des IHK-Steuer- und Finanzausschusses, Dr. Hubert Humm, über das Thema gesprochen.

WiM: Herr Dr. Humm, wie stellt sich die Steuersituation für Unternehmen hierzulande dar? Wer zahlt wie viel?

Dr. Hubert Humm: Die Unternehmensbesteuerung ist im Detail ziemlich kompliziert. Daher kann ich hier nur einige Grundzüge erläutern. Die Belastung der Unternehmen in Deutschland mit Ertragsteuern (Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag, Gewerbesteuer) ist zunächst abhängig von der Rechtsform des Unternehmens. Kapitalgesellschaften (wie GmbH, AG) zahlen auf ihren Gewinn 15 Prozent Körperschaftsteuer (plus Soli) und – je nach Hebesatz der jeweiligen Sitzgemeinde – circa 15 Prozent Gewerbesteuer, in der Summe also rund 30 Prozent. Die Gewinne von gewerblichen Personenunternehmen (wie Einzelunternehmen, Personengesellschaften) unterliegen der Einkommensteuer plus Soli plus Gewerbesteuer.

er. Da die Gewerbesteuer wieder auf die Einkommensteuer angerechnet wird, kann man die Gewerbesteuer bei der Ermittlung der Gesamtbelastung – etwas vereinfachend – außer Betracht lassen. Für die Höhe der Einkommensteuer gibt es – anders als bei der Körperschaftsteuer – keinen festen Steuersatz. Der Steuersatz steigt vielmehr mit zunehmendem Einkommen progressiv an und erreicht in der Spitze 42 Prozent beziehungsweise 45 Prozent plus Soli, insgesamt also bis zu circa 47,5 Prozent.

WiM: Die USA und einige europäische Länder haben ihre Steuersysteme unlängst reformiert. Was heißt das in Bezug auf die Bundesrepublik?

Humm: Mit der US-Steuerreform wurden die Steuerbelastungen für Unternehmen in den USA deutlich reduziert. Auch Frankreich und Österreich haben die Sätze der Körperschaftsteuer gesenkt. Einige europäische Länder haben Steuersätze, die weit unter den deutschen Steuersätzen liegen. Es ist zu befürchten, dass auch Großbritannien die Steuersätze nach dem Brexit senken wird. Niedrige Steuersätze haben zur Folge, dass die Steuerbelastung der dort ansässigen Unternehmen niedriger ist. Diese Unternehmen haben folglich geringere Kosten und somit einen Vorteil im internationalen Wettbewerb. Niedrige Steuersätze haben zudem Signalwirkung für ausländische Investoren. Neue Investitionen werden tendenziell eher in Ländern mit günstigen steuerlichen Rahmenbedingungen getätigt. Länder mit niedrigeren Steuersätzen verschaffen sich auf diese Weise im internationalen Wettbewerb einen Vorteil gegenüber Deutschland. Dieser Wettbewerb wird mit zunehmender Globalisierung schärfer. Im internationalen Vergleich ist Deutschland derzeit eher ein Hochsteuerland. Zur Standortsicherung sollten daher die Steuersätze gesenkt und die Besteuerung transparenter und einfacher werden.



»Zur Standortsicherung sollten Steuersätze gesenkt werden.«

Dr. Hubert Humm



WiM: Die Spitzenverbände der gewerblichen deutschen Wirtschaft fordern nun eine Reform der Unternehmensbesteuerung. Was fordert die Wirtschaft denn konkret?

Cornelia Becker-Folk: Die Forderungen der Wirtschaft – Reduzierung der Unternehmenssteuerbelastung und Vereinfachung des Steuersystems – sind nicht neu. Konkret geht es um eine rechtsformneutrale Unternehmensbesteuerung. Einbehaltene Gewinne von Personenunternehmen sollten praxisgerecht besteuert werden. Mit der Einführung eines Optionsmodells könnten Personengesellschaften steuerlich wie Kapitalgesellschaften behandelt werden. Bei der Gewerbesteuer gilt es, die Besteuerung von Kostenelementen zurückzufahren. Abschreibungsbedingungen sollten, insbesondere für digitale Investitionsgüter, verbessert werden. Die Globalisierung erfordert ferner eine Neuverteilung der Besteuerung von Unternehmensgewinnen und eine weltweite Mindestbesteuerung. Dabei ist darauf zu achten, dass für deutsche Unternehmen keine Doppelbesteuerung und kein zusätzlicher Compliance-Aufwand entsteht. Außerdem gilt es, die Benachteiligung von Investitionen deutscher Unternehmen im Ausland durch eine Reform des Außensteuerrechts zu beseitigen und die Möglichkeiten der Digitalisierung auch im Besteuerungsverfahren zur Erleichterung von Verfahrensabläufen stärker zu nutzen.

WiM: Wie realistisch schätzen Sie die Forderungen ein, sprich: Können die Unternehmen in den kommenden Monaten tatsächlich mit Maßnahmen des Gesetzgebers rechnen?

Becker-Folk: Inwieweit der Gesetzgeber die Forderungen der Wirtschaftsverbände aufgreift, kann ich nicht beantworten. Deutschland steht im Vergleich mit den USA und anderen europäischen

Ländern in Bezug auf die steuerlichen Rahmenbedingungen erheblich unter Wettbewerbsdruck. Die letzte Unternehmenssteuerreform liegt mehr als zehn Jahre zurück. Die Konjunktur hierzulande hat sich merklich abgekühlt. Wenn nicht jetzt, wann dann sollte eine Unternehmenssteuerreform in Angriff genommen werden?

WiM: Inwiefern setzt sich die IHK auch zukünftig für eine Unternehmensbesteuerung mit Augenmaß ein? Und: Wie können sich Unternehmen einbringen?

Becker-Folk: Unternehmen haben sich im letzten Jahr zum Beispiel bereits im Arbeitskreis zur „Modernisierung der Unternehmensbesteuerung“ eingebracht. Darüber hinaus sollten Unternehmer die Möglichkeit nutzen, wann immer sie – sei es bei Jahresempfängen oder anderen Gelegenheiten – ins Gespräch mit Abgeordneten von Bundes- oder Landtag kommen, dieses Thema aufzugreifen.

WiM: Vielen Dank für das Interview.

»Es gilt, die Digitalisierung auch im Besteuerungsverfahren zu nutzen.«

Cornelia
Becker-Folk





Exklusiv zum Ziel

LIMOUSINEN-SERVICE.
Jürgen Meder betreibt einen Limousinenservice für Würzburg und Umgebung. Wen der Mietwagenunternehmer von Punkt A nach Punkt B bringt und was er darüber hinaus für Wünsche erfüllt.

Um von Punkt A nach Punkt B zu kommen, gibt es viele Möglichkeiten. Seit bald zwei Jahren bietet Jürgen Meder in Mainfranken ein besonders exklusives Mittel der Fortbewegung an. Einladend öffnet er die Türe hinten rechts – bietet mit ansprechender Gestik den Logenplatz in seiner Limousine an. „Hinter dem Beifahrersitz lassen sich praktisch alle Solofahrgäste nieder“, berichtet der Mietwagenunternehmer. Im Inneren seiner verlängerten Mercedes-S-Klasse warten allerhand Annehmlichkeiten.

Es gibt natürlich die obligatorische Minibar, aber auch alle Varianten, die Außenfenster und das Panoramadach abgestuft zu verdunkeln. „Vor allem, wenn die Sonne stark scheint, ist es so an-

genehmer“, sagt Meder: „Auch eine Braut will meist erst beim Aussteigen erkannt werden.“ Im Sommer können die Sitze heruntergekühlt werden, im Winter springt die Sitzheizung an. Der Klimakomfort sei maximal, unterstreicht der frühere Vertriebsleiter.

Welche Fahrgäste wählen die Limousine, wenn sie von Punkt A nach Punkt B kommen möchten? Das sei ganz unterschiedlich, meint Meder. Da ist der Geschäftsmann oder die Geschäftsfrau, die einen Termin vor Ort wahrnimmt. Oder zwei Freundinnen, die sich abends in der Stadt von Location zu Location fahren lassen wollen. Oder auch eine arabische Familie, die aus einem hoffnungsfrohen Grund gekommen ist. „Der Vater



Serie (87):
WiM stellt jeden Monat Existenzgründer vor.

Das Unternehmen

HCS HighClassShuttle GmbH, Ebertsklinge 2 a, 97074 Würzburg, Mobil: +49 171 7812472, juergen.meder@hc-shuttle.de, www.hc-shuttle.de

Die Person Jürgen Meder

Die Idee Limousinenservice mit Conciergediensten

Größte Herausforderung
Die Prüfung zum Mietwagenunternehmer

Pläne Aufbau weiterer Geschäftskontakte sowie Angebot von Sightseeingtouren, beispielsweise für Gäste von Flusskreuzfahrtschiffen

Sie haben in den letzten Jahren neu gegründet und etwas zu erzählen? Sie möchten anderen Mut machen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen? Sie können sich vorstellen, mit Ihrer eigenen Erfolgsgeschichte in dieser Rubrik zu erscheinen? Kontaktieren Sie uns!

Ihre Expertin für Existenzgründung:
Katja Reichert
0931 4194-311
katja.reichert@wuerzburg.ihk.de

hat in der Uniklinik eine neue Behandlungsmethode erfahren. Wir haben die Familie währenddessen zwei Wochen lang als Chauffeur begleitet“, erzählt der Geschäftsführer der HCS HighClassShuttle GmbH.

Die Beinfreiheit im Fond ist üppig, sogar die Horizontale kann eingenommen werden. „Das aber machen nur die wenigsten“, erzählt der gebürtige Würzburger. Viele würden während der Fahrt telefonieren oder am Laptop arbeiten. „Wir haben im Auto einen Hotspot, der sowohl den Mobilfunk als auch das Internet verstärkt.“

Häufig holt Meder seine Fahrgäste an einem der Flughäfen in Frankfurt, Nürnberg, Stuttgart oder München ab. Der eine oder andere landet auch mit einer privaten Chartermaschine auf dem Flugplatz in Giebelstadt. „Mit diesen Maschinen kommt man durchaus bis in den Urlaub nach Italien“, berichtet der 52-Jährige. Er bietet nicht nur den reinen

Fahrshuttleservice an, sondern auch alle möglichen Conciergedienste. „Da sind der Fantasie im Prinzip keine Grenzen gesetzt“, erklärt Meder. So wollten Gäste schon einen Blumenstrauß, ein Medikament oder auch eine Theaterkarte besorgt haben. Diskretion wird großgeschrieben.

Regelmäßig fährt HCS auch Brautpaare und größere Gesellschaften. „Schon bald bekommen wir das nächste Auto. Wenn die Plätze mal nicht reichen, können wir auf externe Partner zurückgreifen.“ Gibt es auch Aufträge, die er nicht annimmt? „Junggesellenabschiede“, sagt Meder. „Die vermitteln wir gerne weiter. Zu uns passt das einfach nicht.“ Nicht auszudenken, wenn das exklusive Gefährt von innen oder außen ernsthaft in Mitleidenschaft gezogen würde.

Einen solchen Limousinenservice kann übrigens nicht jeder gründen. „Man muss die IHK-Prüfung zum Mietwagenunternehmer erfolgreich ablegen“, erklärt Meder. Die Durchfallquote liege regelmäßig bei um die 60 Prozent. Die Konzession hat der Wahl-Kitzinger anschließend von der Stadt Würzburg erhalten. Doch wie ist überhaupt diese Geschäftsidee in ihm gereift? „Um eine Stadt näher kennenzulernen, bin ich schon immer gerne mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Hop-on/Hopp-off-Bus gefahren. In Hamburg habe ich dafür einmal bewusst einen Limousinenservice gewählt – und war sofort begeistert“, sagt Meder. Jetzt ist es ihm selbst ein Anliegen, seine Fahrgäste schnell, zuverlässig und sicher ans Ziel zu bringen. Damit nichts dem Zufall überlassen bleibt.

Jörg Rieger

„Bitte einsteigen“ – der Würzburger Jürgen Meder bietet ein besonderes exklusives Angebot der Fortbewegung in seiner Limousine.





Nexxt-Change

Ansprechpartner:
Vanessa Truskolaski
0931 4194-302, vanessa.truskolaski@wuerzburg.ihk.de

Mehr unter
www.nexxt-change.org

Regional etablierte Tanzschulen suchen Nachfolger*in

Aus familiären Gründen wird ein Nachfolger für drei Tanzschulen gesucht. Die Tanzschulen konnten sich durch die lange Marktpräsenz nachhaltig in der Region etablieren und besitzen gute Referenzen. Die angemieteten Räumlichkeiten weisen eine gute Verkehrsanbindung auf. Die Tanzschulen können mit guten Ausstattungen sowie einem nachhaltigen und stabilen Kundenstamm punkten.

Mehr unter www.nexxt-change.org
Chiffre-Nr. WÜ-A-865

IHK-Hilfe zur Unternehmensnachfolge

Neben Beratungen zum Thema Nachfolge oder der Unternehmensbörse Nexxt-Change bietet die IHK auch in diesem Jahr kostenfreie Workshops zum Thema Generationenwechsel an.

Termine: 10. März 2020, „Unternehmens(ver)kauf – strategische, rechtliche und steuerliche Aspekte“ ab 9:00 Uhr; 19. Mai 2020, „Unternehmensnachfolge innerhalb der Familie“.



Sie befinden sich in der Gründungsphase Ihres eigenen Start-ups?

Sie haben bereits gegründet und wollen Ihr Unternehmen erweitern?

Sie haben Fragen rund um die Themen Gründung, Firmenrecht, E-Business, Datenschutz, Produkt-haftung, Außenwirtschaft oder Schutz- und Patent-rechte?

Das Start-up-Team der IHK Würzburg-Schweinfurt steht Ihnen als erste Anlaufstelle in der Region zur Seite.



Alle Ansprechpartner auf einen Blick:
www.wuerzburg.ihk.de/startup



Informationen
www.wuerzburg.ihk.de/nachfolgeworkshop

Sonja Weigel
0931 4194-322
sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de

Unternehmensnachfolge im Jahr 2020

IHK-ANALYSE. Alarmierende Zahlen in Mainfranken: Es gibt immer weniger Nachfolger für eine Betriebsübergabe.

Der demografische Wandel macht auch vor der Unternehmerschaft nicht halt. Immer mehr Übergabewillige stehen immer weniger Nachfolgern gegenüber. Bundesweit kommen laut DIHK nur noch 0,6 Übernehmer auf jeden Übergeber. Die IHK hat diese alarmierenden Zahlen zum Anlass genommen, sich die Situation rund um die Betriebsübergabe in Mainfranken detailliert anzuschauen und den Nachfolgereport Mainfranken neu aufzulegen. Bereits vor der Veröffentlichung sollen einige zentrale Ergebnisse kurz vorgestellt werden: Mit Blick auf die befragte Unternehmerschaft geben etwa 43 Prozent der Befragten an, sich innerhalb der nächsten drei Jahre mit dem Thema Unternehmensnachfolge befassen zu wollen. Bei einem repräsentativen Durchschnitt der Befragung spricht dies für die Relevanz der Thematik. Aus IHK-Sicht zu hinterfragen ist, dass lediglich 55 Prozent der Befragten auf eine definitive Betriebsübergabe hinwirken, immerhin 14 Prozent planen die gezielte Betriebsaufgabe (meist dem bereits heute erreichten Rentenalter geschuldet), 32 Prozent sind noch unentschlossen.

Jeder zweite Betrieb sucht Nachfolger

Von denjenigen Unternehmen, bei denen der Generationenwechsel ansteht, berichtet fast die Hälfte davon, noch keinen Nachfolger gefunden zu haben. Diese Feststellung ist fatal für den notwendigen Generationenwechsel im Mittelstand. Als Probleme geben die Befragten unter anderem steuerliche Aspekte, Preisaspekte, Personaltherausforderungen oder familiäre Hintergründe an. Wenn der Nachfolger bereits feststeht, kommt dieser meist aus der Familie (49 Prozent), gefolgt von der Mitarbeiterschaft (14 Prozent). Die Frage nach den Wegen zur Nachfolgersuche beantworteten 25 Prozent mit Gesprächen in den Betrieben und Familien, gefolgt von Gesprächen mit Rechtsanwalt oder Steuerberater (21 Prozent). Fachverbände, Wirtschaftskammern oder weitere Medien werden selten genutzt. Dr. Sascha Genders, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer, appelliert an die Unternehmerschaft: „Es gibt keinen Königsweg bei der Suche nach dem Nachfolger. Unternehmen sollten aber alle Möglichkeiten, die sich ihnen bieten, nutzen. Nur dann besteht die Chance, über Kanäle wie Nexxt-Change oder Informationstage der IHK den adäquaten Nachfolger rechtzeitig auszumachen.“

Einigkeit herrscht bei den Befragten mit Blick auf die wichtigsten Eigenschaften des Übergebers: Es gelte, sich rechtzeitig vorzubereiten (25 Prozent), ein Interesse an der Zukunftssicherung des Unternehmens zu haben (24 Prozent) und zugleich den eigenen Lebensunterhalt im Alter nicht zu vernachlässigen (21 Prozent). Aufseiten potenzieller Nachfolger wiederum scheinen ein Interesse am Unternehmensfortbestand (46 Prozent) und die passende Qualifikation (44 Prozent) Erfolgsgaranten zu sein.

Der Nachfolgereport Mainfranken wird in Kürze veröffentlicht und steht dann kostenfrei zum Download auf der Homepage der IHK zur Verfügung.

Sascha Genders, 0931 4194-377, sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Mehr Unternehmen im Handelsregister

STATISTIK. Die GmbH bleibt die beliebteste Rechtsform. Insgesamt gibt es in Mainfranken mehr Firmeneintragungen als Löschungen.

Die Zahl der Firmen in Mainfranken wächst. Laut amtlicher Statistik betrug der Anstieg bei den im Handelsregister eingetragenen Firmen im Jahr 2019 insgesamt +251 Firmen. 1.100 Firmeneintragungen stehen 849 Löschungen gegenüber. Damit liegt der Zuwachs über dem des Vorjahres (2018: +230). Der Rückgang des Firmenwachstums scheint also vorerst gestoppt.

Fast jeder Zweite entscheidet sich für die GmbH

Ein Blick ins Detail: Der Trend hin zu Rechtsformen mit Haftungsbeschränkung hält nach wie vor an. Bezogen auf alle Firmengründungen lag die Rechtsform „Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)“ im Jahr 2019 mit 56 Prozent vorne, gefolgt von der „Unternehmergesellschaft/UG (haftungsbeschränkt)“ und der „GmbH & Co. KG“ mit je 15 beziehungsweise 14 Prozent. Kaum eine Rolle spielten hingegen die „UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG“ sowie die „Aktiengesellschaft (AG)“. Rechtsformen mit persönlicher Haftung machten 2019 bei den Handelsregisteranmeldungen nur einen geringen Anteil aus. Rund acht Prozent entfielen auf die Rechtsform des „eingetragenen Einzelunternehmens (e. K.)“, zwei Prozent auf die „offene Handelsgesellschaft (OHG)“ und die „Kommanditgesellschaft (KG)“, zwei Prozent entfielen auf sonstige Rechtsformen.



www.wuerzburg.ihk.de/firmenrecht

Daniela Dusel, 0931 4194-296,
daniela.dusel@wuerzburg.ihk.de



„Betriebswirtschaftliche Auswertung (BWA)“

Wodurch wird die finanzwirtschaftliche Lage eines Unternehmens bestimmt? Was verbirgt sich hinter den einzelnen Positionen einer BWA? Wie dient mir diese als Analyseinstrument?

Teilnehmer des Seminars lernen, wie sie ihr Unternehmen mithilfe einer betriebswirtschaftlichen Auswertung (BWA) effizient planen und so Entscheidungen leichter treffen können.

Das Seminar findet am 26.03.2020 von 13:00 bis 16:30 Uhr in der IHK in Würzburg statt.



Eine Anmeldung ist erforderlich
www.wuerzburg.ihk.de/
gefördert

Daniela Dusel
0931 4194-296
daniela.dusel@wuerzburg.ihk.de

11.03.

Finanzierungssprechtag zusammen mit der LfA-Förderbank, stündliche Einzeltermine zwischen 9:00 und 16:00 Uhr, IHK in Würzburg (auch in der IHK-Geschäftsstelle in Schweinfurt am 01.04.2020)

18.03.

Fachseminar für Gründer „Kunden finden und begeistern: So starten Sie erfolgreich mit Ihrem Marketing“, von 9:00 bis 17:00 Uhr, IHK in Würzburg

25.03.

Gründertag „Wie mache ich mich selbstständig?“, von 13:00 bis 20:00 Uhr, IHK-Geschäftsstelle in Schweinfurt (auch in der IHK in Würzburg am 22.04.2020)

25.03.

BusinessClass: Netzwerk für Unternehmerinnen & Gründerinnen, von 9:00 bis 11:00 Uhr, IHK in Würzburg

26.03.

Fachseminar für Gründer „Betriebswirtschaftliche Auswertung (BWA): von Beginn an die Zahlen verstehen“, von 13:00 bis 16:00 Uhr, IHK in Würzburg

01.04.

Fachseminar für Gründer „Richtig vorbereitet für das Finanzamt: Kein Buch mit sieben Siegeln“, von 8:30 bis 13:30 Uhr, IHK in Würzburg

Informationen/
Anmeldung im Bereich
Existenzgründung:
www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare
oder bei
Katja Reichert
0931 4194-311
katja.reichert@wuerzburg.ihk.de



Lesen Sie
Wirtschaft in Mainfranken
mobil mit
der App!

Termine und Veranstaltungen

TERMINE. Auf unserer neuen Kalenderdoppelseite gibt es nun die wichtigsten Veranstaltungen und Highlights auf einen schnellen Blick. Auf der linken Seite finden Sie Veranstaltungen, die Sie nicht verpassen sollten. Auf der rechten Seite bekommen Sie aktuelle News zum Thema Weiterbildung.

Weitere Veranstaltungen unter www.wuerzburg.ihk.de



09.03.

Informationsveranstaltung Neuordnung IT-Berufe

Die vier dualen IT-Berufe „Fachinformatiker/-in“, „IT-Systemelektroniker/-in“, „IT-Systemkaufmann/-frau“ sowie „Informatikkaufmann/-frau“ befinden sich derzeit in einer Neuordnung. Treiber für den Veränderungsbedarf sind die sich stark wandelnden Anforderungen in den Bereichen Vernetzung, Internet of Things, Industrie 4.0 und die damit verbundene Digitalisierung aller Wirtschaftsbereiche. Die Entwürfe der Verordnungen befinden sich derzeit in der Erlassphase. Mit einer Veröffentlichung der neuen Ausbildungsordnungen im Bundesgesetzblatt ist im ersten Quartal 2020 zu rechnen. Die neu geordneten IT-Berufe sollen zum 1. August 2020 in Kraft treten.

Montag, 9. März 2020, 10:00 – 12:30 Uhr
IHK Würzburg-Schweinfurt, Karl-Götz-Str. 7,
97424 Schweinfurt, Haus A, Raum A-110/111
oder

Montag, 9. März 2020, 14:00 – 16:30 Uhr
IHK Würzburg-Schweinfurt, Mainaustr. 33-35, 97082 Würzburg,
Haus A, Raum A-304/305

Information und Anmeldung:
events.wuerzburg.ihk.de/it-berufe



23.03.

Ausländische Touristen in Mainfranken

Ausländische Kunden im Fokus – Potenziale für Gastgewerbe & Einzelhandel. Der Tourismus in Mainfranken wird zunehmend internationaler. Ausländische Touristen stellen mainfränkische Einzelhändler durch unterschiedliche kulturelle Hintergründe sowie durch abweichende Gewohnheiten bei der finanziellen Abwicklung (Bezahlsysteme, Duty-free-Shopping) vor neue Herausforderungen. Im Rahmen der IHK-Veranstaltung „Ausländische Kunden im Fokus – Potenziale für Gastgewerbe & Einzelhandel“, die am 23. März 2020 von 16:00 bis 19:00 Uhr in der IHK in Würzburg stattfindet, erfahren Unternehmer mehr über Neuerungen im Tourismus.

Montag, 23.03.2020, 16:00 – 19:00 Uhr
IHK-Hauptgeschäftsstelle Würzburg, Mainaustraße 33-35,
97082 Würzburg

Information und Anmeldung:
events.wuerzburg.ihk.de/Tourismus

04.03.

Marken- und Patentsprechtag:
15:00 – 17:00 Uhr, TGZ Würzburg
» Monika Tast, 0931 4194-201,
monika.tast@wuerzburg.ihk.de

04.03.

eBre@kfast: Einführung in die
Suchmaschinenwerbung Teil 1 und
Teil 2: 8:45 – 13:00 Uhr,
IHK-Hauptgeschäftsstelle Würzburg
» Michaela Rentmeister, 0931 4194-
278, michaela.rentmeister@wuerzburg.ihk.de

10.03.

16. Patentforum Nordbayern – In-
novationen sichern, durchsetzen,
fördern: 15:00 – 18:30 Uhr, IHK-
Hauptgeschäftsstelle Würzburg
» Stefanie Roth, 0931 4194-362,
stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de

18.03.

Sprechtag zu Websitegestaltung
und Onlineshop: 9:30 – 17:00 Uhr,
IHK-Hauptgeschäftsstelle Würzburg
» Michaela Rentmeister, 0931 4194-
278, michaela.rentmeister@wuerzburg.ihk.de

18.03.

Treffpunkt Fotovoltaik: Steuerliche
Betrachtung von PV-Anlagen:
15:00 – 17:00 Uhr, IHK-Haupt-
geschäftsstelle Würzburg
» Stefanie Roth, 0931 4194-362,
stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de

19.03.

Marken- und Patentsprechtag:
15:00 – 17:00 Uhr, Starhouse
Spessart, Lohr
» Monika Tast,
0931 4194-201, monika.tast@wuerzburg.ihk.de

02.04.

1. Unterfränkisches Breitbandforum
der Stadt und des Landkreises Würz-
burg: ab 9:30 Uhr bis ca. 15:30 Uhr
in den Residenzgaststätten Würz-
burg, Residenzplatz 1, 97070 Würz-
burg
» breitband@foerst-consult.de

WEITERBILDUNG

Weitere Termine und Informationen finden Sie online unter www.wuerzburg.ihk.de/weiterbildung



Fachwirte, Fachkaufleute,
Bilanzbuchhalter

04.05.

**Kombinierter Power-Lehrgang
Wirtschaftsfachwirt/
Industriefachwirt (IHK)**

Würzburg, Vollzeit,
650 Unterrichtseinheiten,
Dauer: 7 Monate, 3.500 €

Sie erhalten erstmals nicht nur die Möglichkeit, den Industriefachwirt in Vollzeit zu absolvieren, sondern auch – Sie entscheiden sich kurz vor der Prüfung – den Abschluss Industriefachwirt oder Wirtschaftsfachwirt zu erwerben (falls Sie die Zulassungsvoraussetzungen für den Industriefachwirt erfüllen; erfüllen Sie diese nicht, können Sie nur die Prüfung zum Wirtschaftsfachwirt ablegen). Egal, welche der beiden Prüfungen Sie ablegen, Sie bekommen das Wissen aus beiden Abschlüssen im Unterricht vermittelt.

15.06.

**Geprüfte/r
Wirtschaftsfachwirt/in (IHK)**

Schweinfurt, Vollzeit,
Dauer: 6 Monate, 3.250 €

Die Weiterbildung zum/zur „Geprüften Wirtschaftsfachwirt/in“ (IHK) ist für eine Vielzahl von Wirtschaftszweigen ausgerichtet und berücksichtigt die Besonderheiten des Handels, der Industrie und der Dienstleistungsunternehmen in gleicher Weise. Somit sind die Einsatzmöglichkeiten eines Wirtschaftsfachwirtes sowohl branchen- als auch funktionsübergreifend. Die Weiterbildung ist besonders für diejenigen von Interesse, die eine breit angelegte berufliche Qualifikation anstreben.

EDV-Anwendungen

17.03.

**Microsoft-
Office-Anwender/in (IHK)**

Würzburg, Teilzeit,
58 Unterrichtseinheiten,
650,00 €

In diesem Zertifikatslehrgang erlernen Sie die Grundlagen in den gängigen Microsoft-Office-Programmen Word, Excel, PowerPoint und Outlook.

		Betriebswirte, Techn. Betriebswirte, Industriemanager
Assistenz, Office Management	Ausbilder, Azubis	Außenhandel, Zoll, Sprachen
Berater, Coaches, Trainer, Mediatoren	Geförderte Maßnahmen	Digitalisierung, IT, Technik
	Einkauf, Logistik	
Gesundheit	Gründung und Unternehmens- nachfolge	Marketing, Vertrieb und Events
Personal, Recht und Steuern	Persönlichkeits- entwicklung, Soft Skills	Unternehmens- führung, Mitarbeiter- führung
Qualitätsmanagement, Energie und Umwelt	Weinschule, Gastronomie	Firmen- seminare

Meister, Technik

04.05.

**Geprüfte/r Industrie-
meister/in Metall (IHK)**

Würzburg, Vollzeit,
Dauer: 7 Monate, 4.450 €

Für Fachkräfte aus der metallbe- und -verarbeitenden Industrie bietet die Fortbildung zum Geprüften Industriemeister Metall (IHK) die Chance, Führungs- und Ausbildungsaufgaben im Unternehmen wahrzunehmen. In den letzten Jahren hat sich ein gewaltiger Umbruch in den Unternehmen vollzogen. Neue Technologien, Organisationsformen, Kundenorientierung und Qualitätsmanagement kennzeichnen den Strukturwandel, dem sich der qualifizierte Industriemeister Metall stellen kann.

BWL, Finanzen, Immobilien

**Buchführung –
Aufbaukurs IHK**

07.03.

Schweinfurt, Vollzeit,
32 Unterrichtseinheiten,
Dauer: 5 Samstage, 360 €

16.03.

Schweinfurt, Vollzeit,
32 Unterrichtseinheiten,
Dauer: 4 Tage

Die Teilnehmer erweitern die bereits vorhandenen Kenntnisse um Wissen unter anderem aus den Bereichen Buchungen im Ein- und Verkaufsbereich, Buchungen im Personalbereich, Buchungen im Sachanlagenbereich.

25.03.

Betriebswirtschaft kompakt IHK

Schweinfurt, Vollzeit,
100 Unterrichtseinheiten, 920 €

Die Teilnehmer erhalten neben den betriebswirtschaftlichen Grundlagen sowohl Einblicke in Beschaffung und Absatz als auch in die Unternehmensführung und das Thema Rechnungswesen.



Rechtssicher werben

„Schlechter noch, als gar nicht zu werben, ist rechtswidrig zu werben.“

Dieser Satz stammt aus dem Ratgeber „Rechtssicher werben“ von Thomas Seifried, Rechtsanwalt und Fachanwalt für gewerblichen Rechtsschutz. Der Ratgeber soll dabei helfen, Abmahnungen und Schadensersatzforderungen aufgrund einer rechtswidrigen Werbung zu verhindern. Kompakt und anschaulich erläutert der Autor anhand zahlreicher Beispiele aus der Rechtsprechung potenzielle Risiken bei der Kreation und Durchführung von Werbekampagnen.

Thomas Seifried: „Rechtssicher werben – Abmahnungen vermeiden in Werbung und Akquise – Print, Online, E-Mail, Suchmaschine, Social Media“, XchangeIP GmbH Verlag, Frankfurt am Main, 181 Seiten, ISBN: 978-3-00-063110, 29,99 Euro.

Neues Fachkräfteinwanderungsgesetz

RECHTSPRECHUNG. Der Fachkräftemangel wird für immer mehr Unternehmen zu einem Problem. Dadurch rücken die Rekrutierung ausländischer Fachkräfte und ein neues Gesetz zunehmend in den Fokus.



Die wichtigsten Regelungen:

Fachkräftebegriff: Als Fachkraft gelten künftig einheitlich Hochschulabsolventen und Beschäftigte mit qualifizierter Berufsausbildung. Anerkennung der Qualifikation: Für Fachkräfte aus Drittstaaten ist die Anerkennung ihrer beruflichen Qualifikation zwingend erforderlich, um in ihrem Beruf arbeiten zu dürfen.

Beschleunigtes Fachkräfteverfahren: Das Verwaltungsverfahren zum Erteilen eines Visums (inklusive Anerkennungsverfahren) kann durch ein beschleunigtes Fachkräfteverfahren verkürzt werden.

Entfall Vorrangprüfung: Für Fachkräfte mit Arbeitsvertrag und Anerkennung entfällt die Vorrangprüfung. Damit muss nicht mehr vor jeder Einstellung einer Fachkraft aus einem Drittstaat festgestellt werden, ob ein Bewerber aus Deutschland, EU/EFTA oder einem Drittstaat mit unbeschränktem Arbeitsmarktzugang zur Verfügung steht.

Entfall Engpassberufe: Die Beschäftigung von Fachkräften mit beruflicher, also nicht-akademischer Ausbildung ist nicht mehr auf Engpassberufe (insbesondere technische Berufe, Gesundheits- und Pflegeberufe) beschränkt.

Erleichterungen für IT-Fachkräfte: IT-Spezialisten können unter bestimmten Voraussetzungen auch ohne formalen Abschluss Zugang zum Arbeitsmarkt erhalten.

Beschäftigung in verwandten Berufen: Eine Fachkraft kann eine Beschäftigung ausüben, zu der die erworbene Qualifikation sie befähigt. Eine Beschäftigung in sogenannten verwandten Berufen ist also möglich.

Einreise zur Jobsuche: Auch Fachkräfte mit qualifizierter Berufsausbildung können für eine befristete Zeit zur Jobsuche einreisen. Voraussetzung sind Deutschkenntnisse und die Sicherung des Lebensunterhalts in Deutschland.

Einreise für Qualifizierungsmaßnahmen: Die Möglichkeiten zum Aufenthalt für Qualifizierungsmaßnahmen in Deutschland werden verbessert.

Die IHK informiert aktuell

Der Ablauf des beschleunigten Fachkräfteverfahrens befindet sich derzeit noch in der Ausgestaltung. Zuständig für das Verfahren sind die Ausländerbehörden der Bundesländer. Die IHK informiert fortlaufend über den aktuellen Stand des neuen FEG auf der IHK-Homepage unter www.wuerzburg.ihk.de/einwanderung

Weitere Informationen bietet zudem das Fachkräfteportal der Bundesregierung „Make it in Germany“ unter www.make-it-in-germany.com/de

Isabel Schauz, 0931 4194-358
isabel.schauz@wuerzburg.ihk.de

IHK wünscht rasche Projektumsetzung

STRASSENBAHN. „Linie 6“ soll den neuen Würzburger Stadtteil Hubland Nord anbinden. Unternehmen und Universität hoffen auf eine baldige Umsetzung zur Stärkung der Infrastruktur.

Die IHK Würzburg-Schweinfurt blickt nach der erneuten Öffentlichkeitsbeteiligung im Planfeststellungsverfahren der „Linie 6“ zum Hubland zuversichtlich auf eine nun zügige Umsetzung. Nach Beginn des Planfeststellungsverfahrens zur Erweiterung der Straßenbahn an das Hubland im Jahr 2012 sei die Zeit nunmehr reif, mit der Umsetzung zügig zu beginnen: „Eine bedarfsgerechte und leistungsfähige ÖPNV-Anbindung des Hublands, insbesondere des neu entstehenden Stadtteils Hubland Nord und der dort ansässigen Unternehmen, ist elementarer Bestandteil einer positiven Entwicklung in den östli-

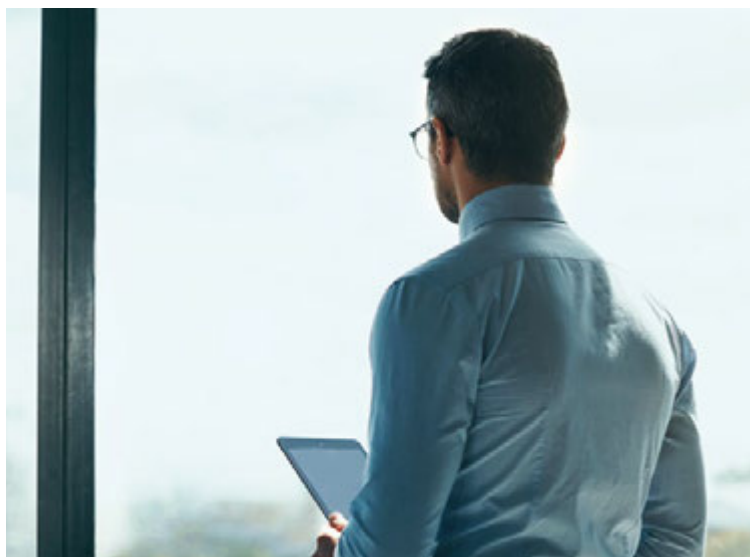
chen Stadtquartieren“, sagt Dr. Klaus D. Mapara, Präsident der IHK Würzburg-Schweinfurt.

„Der Bezirksausschuss Würzburg sowie der IHK-Verkehrsausschuss haben bereits mehrfach die Relevanz des Projektes betont. Es freut uns, dass wir dem Ziel einer ‚Linie 6‘ endlich näherkommen. Der Neubau durch das Frauenland wird sich positiv auf die Gesamtstadt auswirken. Ein attraktives ÖPNV-Angebot wird immer mehr zu einem wichtigen Entscheidungskriterium im überregionalen Wettbewerb um Fachkräfte“, so der IHK-Präsident weiter. Auch wäre die „Linie 6“ ein wichtiger Beitrag zur Mobilitätswen-

de in Würzburg und – mit dem neu entstehenden Park-and-Ride-Platz – für das Umland.

Unternehmerschaft bietet Unterstützung an

Ein Planfeststellungsbeschluss scheint noch im ersten Halbjahr 2020 möglich. Erst dann beginne allerdings die Arbeit an der eigentlichen Umsetzung: „Die Finanzierung des Projektes muss gesichert werden, und auch der Bau selbst wird Jahre dauern. Hilfreich sind dabei sicherlich die derzeit attraktiven Förderungsmöglichkeiten. Diese Gelegenheit sollte unbedingt genutzt werden.“



WIR FÖRDERN IDEE UND UMSETZUNG

Bayerns Mittelstand ist stark in seiner Vielfalt. Als Förderbank für Bayern unterstützen wir Unternehmen darin, in innovative Technologien zu investieren und die Herausforderungen der Digitalisierung zu meistern. Informieren Sie sich über unseren neuen Innovationskredit 4.0 und profitieren Sie von attraktiven Zinskonditionen mit Tilgungszuschuss. Gerne beraten wir Sie kostenfrei. Tel. 089 / 21 24 - 10 00

www.lfa.de

NEU
INNOVATIONSKREDIT 4.0
MIT TILGUNGSZUSCHUSS



LfA FÖRDERBANK BAYERN

Beratung. Finanzierung. Erfolg.

Klim Mittelstand

Unter diesem Motto stand eine Technologieveranstaltung der IHK in Kooperation mit der FHWS. Mehrere Referenten stellten den rund 80 Teilnehmern Anwendungen für den Mittelstand vor. Referenten waren unter anderem: Oliver Freitag, IHK Würzburg-Schweinfurt; Prof. Dr. Frank-Michael Schleif, Prof. Dr. Gerhard Hube, beide FHWS; Dr. Benedikt Kämpgen, Empolis Information Management GmbH; Christina Schuhmann, Business Data Solutions GmbH & Co. KG; Daniel Schnappauf, Adam Kozma, beide WAREMA Renkhoff SE; Marleen von dem Bussche, Alexandra Krämer, Patrick Rösch, Studierende des Masterstudiengangs Innovation im Mittelstand.

Frank Albert
0931 4194-352
frank.albert@wuerzburg.ihk.de

Wirtschaft drängt auf Abkommen bis Jahresende

Nach dem Austritt Großbritanniens aus der EU am 31. Januar 2020 spricht sich die IHK Würzburg-Schweinfurt für einen zügigen Abschluss des Freihandelsabkommens zwischen beiden Seiten aus. „Die mainfränkische Wirtschaft braucht freie Bahn für ihre Handelsströme auf die Insel“, sagt der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Sascha Genders. Eine möglichst enge Anbindung Großbritanniens an die EU ohne Zölle oder andere Handelshemmnisse sei unerlässlich. „Beide Seiten sind nun endgültig gefordert, Großbritannien mit einer tragfähigen Lösung pragmatisch und geordnet an einem europäischen Verbund zu beteiligen“, so Genders. Während der Übergangsphase sind die Regelungen des EU-Binnenmarkts in Großbritannien weiterhin gültig. Ebenso bleibt der britische Zugang zum EU-Binnenmarkt bestehen.

Bayerische Firmen unterhalten eng verflochtene Handelsbeziehungen und Lieferketten mit Großbritannien und betreiben dort

nach IHK-Angaben rund 460 Niederlassungen. Diese beschäftigen rund 70.000 Mitarbeiter, die einen jährlichen Umsatz von 42 Milliarden Euro erwirtschaften.

Britische Unternehmen haben in Bayern 273 Niederlassungen und beschäftigen rund 45.000 Mitarbeiter. Sie erzielen hier Umsätze in Höhe von rund 29 Milliarden Euro. War Großbritannien vor dem Brexit noch Bayerns zweitwichtigster Exportmarkt, liegt es aktuell nur noch auf Platz fünf.

Von Januar bis November 2019 sanken die bayerischen Ausfuhren nach Großbritannien im Vergleich zum gleichen Vorjahreszeitraum noch ein-

mal um 2,4 Prozent, auf 11,6 Milliarden Euro. Laut einer IAB-Studie sind in Bayern rund 80.000 Arbeitsplätze direkt oder indirekt vom Exportgeschäft mit Großbritannien abhängig. Besonders eng mit Großbritannien verflochtene Branchen sind der Fahrzeug- und Maschinenbau sowie die Elektrotechnik und Elektronikindustrie.

273

Niederlassungen
britischer Unternehmen
gibt es in Bayern.



WEMO TEC
SICHER IN ALLEN HÖHEN

Arbeitsbühne, Stapler, Kran
Beratung, Service, Schulung, Vermietung

Mietstation Würzburg
T 0800 / 5118110 E arbeitsbuehnen@wemo-tec.com




ff/fritschundfreunde.de



B4B WIRTSCHAFTSLEBEN
MAINFRANKEN

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

www.B4BMAINFRANKEN.de

IHK-Ehrenamtsreise nach Berlin

AUSTAUSCH. Die Mitglieder des IHK-Präsidiums und der IHK-Hauptgeschäftsführung haben sich in Berlin mit Vertretern der Bundespolitik über aktuelle wirtschaftspolitische Themen ausgetauscht.

Eine zwölköpfige Delegation, bestehend aus Vertretern des IHK-Präsidiums und des IHK-Hauptamtes, traf sich im Rahmen ihrer Ehrenamtsreise Mitte Februar zunächst im Haus der Deutschen Wirtschaft mit DIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Martin Wansleben, um sich mit ihm über die aktuelle politische Großwetterlage in der Bundeshauptstadt sowie zu aktuellen Themen der IHK-Organisation auszutauschen. Am Abend stand in der Vertretung des Freistaats Bayern beim Bund die zweite Auflage der „Nacht der bayerischen Wirtschaft in Berlin“ auf dem Programm, bei der im Anschluss an einen Impulsvortrag von Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer von den IHK-Vertretern die Möglichkeit zum weiteren Austausch mit den bayerischen Bundestagsabge-

ordneten aller Parteien genutzt wurde. Am darauffolgenden Tag besuchte die Reisegruppe den Deutschen Bundestag, um sich zunächst mit MdB Prof. Dr. Andrew Ullmann und MdB Karsten Klein (beide FDP) zu den wirtschaftlichen Auswirkungen des Coronavirus sowie zu energie- und steuerpolitischen Themen auszutauschen. Am Mittag traf sich die mainfränkische Reisegruppe im Rahmen eines Arbeitsessens mit den MdB Dorothee Bär, Paul Lehrieder, Dr. Anja Weisgerber, um sich zu wirtschaftspolitischen Fragen des Energie- und Klimaschutzes, der Digitalisierung und des Tourismus auszutauschen. Einig war man sich über alle Gespräche hinweg, dass die immer stärker zunehmende Bürokratie für Unternehmen wieder auf ein erträgliches Maß zurückgestutzt werden muss.



Die erste Station der Ehrenamtsreise war ein Besuch beim DIHK in Berlin. Die Teilnehmer tauschten sich mit dem DIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Martin Wansleben (ganz rechts) aus. Bild: Jan-Markus Momberg



Bei einem Arbeitsessen diskutierten die Teilnehmer mit den CSU-Bundestagsabgeordneten Anja Weisgerber (3. v. r.) und Paul Lehrieder (Mitte). Bild: Jan-Markus Momberg



Auch ein Austausch mit den regionalen FDP-Bundestagsabgeordneten Prof. Andrew Ullmann (5. v. l.) und Karsten Klein (5. v. r.) stand auf dem Programm. Bild: Jan-Markus Momberg



Auch Digitalstaatsministerin Dorothee Bär (Mitte) nahm am Arbeitsessen teil. Bild: Jan-Markus Momberg



Die Teilnehmer der Ehrenamtsreise um IHK-Präsident Dr. Klaus D. Mapara (Mitte) und IHK-Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Ralf Jahn (6. v. r.). Bild: Jens Ahner

Mainfrankentourismus verliert an Fahrt

TOURISMUS. Laut amtlicher Statistik sind die regionalen Zuwachsraten für das Tourismusgeschäft im vergangenen Jahr moderater ausgefallen als in den Jahren zuvor.

Die mainfränkische Tourismusbranche verzeichnet – gemessen an der amtlichen Statistik 2019 – erneut einen regionalen Rekord; mit 6,3 Millionen Übernachtungen und einem eher moderaten Zuwachs von 0,5 Prozent liegen die Werte jedoch nur leicht über denen des Vorjahres. „Bei genauerer Betrachtung sehen wir außer in der Stadt Schweinfurt tendenziell eher stagnierende bis leicht sinkende Entwicklungstrends“, erläutert Dr. Christian Seynstahl, Referent für Regionalentwicklung bei der IHK Würzburg-Schweinfurt. Dies spiegle sich auch in den Ergebnissen der aktuellen Konjunkturumfrage in der Tourismuswirtschaft wider, wie Elena Fürst, IHK-Referentin Konjunktur und Statistik, berichtet: „Die Stimmung im mainfränkischen Tourismusgewerbe ist nach wie vor gut, doch nun stehen die Zeichen eher auf Stabilität“, erklärt die Konjunkturexpertin.

Tourismus in den mainfränkischen Landkreisen

Der Landkreis Bad Kissingen erweist sich erneut als touristischer Hotspot in Mainfranken und führt im Gesamtjahr mit rund

2,2 Millionen Übernachtungen die regionale Übernachtungsstatistik an. Danach folgen die Stadt Würzburg (1,0 Millionen) und der Landkreis Rhön-Grabfeld (0,8 Millionen). Im Vergleich zu den Vorjahren konnte insbesondere die Stadt Schweinfurt mit 0,2 Millionen Übernachtungen und einem Plus von 3,8 Prozent punkten. „Auffällig ist vor allem ein leichter Rückgang von Übernachtungsgästen aus dem Inland (-0,6 Prozent), wohingegen sich bei Übernachtungsgästen aus dem Ausland eine höhere Dynamik abzeichnet (0,9 Prozent)“, erklärt Seynstahl. Insgesamt umfasse der Anteil ausländischer Gäste 8,4 Prozent – die mainfränkische Tourismuswirtschaft sei demnach vor allem von der Inlandsnachfrage abhängig, so Seynstahl weiter. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Mainfranken lag im Jahresdurchschnitt bei rund 2,5 Tagen. Am längsten verweilten Gäste in den Landkreisen Bad Kissingen (5,0 Tage) und Rhön-Grabfeld (3,4 Tage), was auf Kurwesen und Gesundheitswirtschaft zurückzuführen ist. In den Städten Schweinfurt (1,9 Tage) und Würzburg (1,6 Tage) ist die Aufenthaltsdauer gering-

er. Hier profitiert die Tourismuswirtschaft üblicherweise eher durch Tages- und Ausflugstouristen als durch Übernachtungsgäste.

Stimmung im mainfränkischen Tourismusgewerbe weiter gut

Wie die Ergebnisse der IHK-Konjunkturumfrage zu Jahresbeginn 2020 zeigen, herrscht unter den mainfränkischen Tourismusbetrieben insgesamt gute Stimmung. Der IHK-Konjunkturklimaindikator für das Tourismusgewerbe, der die aktuellen Lagebeurteilungen der mainfränkischen Touristiker sowie deren Erwartungen für den weiteren Jahresverlauf in einem Wert zusammenfasst, bleibt mit 118 Punkten im positiven Bereich und hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum kaum verändert (Jahresbeginn 2019: 119 Punkte).

Ein Blick ins Detail: 53 Prozent der Tourismusbetriebe beurteilen ihre aktuelle Geschäftslage als gut, 29 Prozent berichtet von zufriedenstellenden Geschäften. 18 Prozent zeigen sich hingegen unzufrieden. Der Saldo aus positiven und negativen Lageurteilen bleibt mit 34 Punkten deutlich im positiven Bereich, büßt aber im Vergleich zum Vorjahreszeitraum drei Zähler ein. Ähnlich wie zum Jahresauftakt 2019 berichtet die Hälfte der Betriebe von einer vollen Auslastung. Die Umsätze entwickeln sich insgesamt positiv. Während im Bereich der Geschäfts- und Urlaubsreisenden steigende Umsatzzahlen vermeldet werden, gehen die Umsätze mit Tagestouristen zurück. Für das Jahr 2020 stehen die Zeichen auf Stabilität, denn acht von zehn Tourismusbetrieben erwarten, dass sich die positive Geschäftslage der vergangenen Monate fortsetzen wird.

Dr. Christian Seynstahl, 0931 4194-314
christian.seynstahl@wuerzburg.ihk.de sowie

Elena Fürst, 0931 4194-320
elena.fuerst@wuerzburg.ihk.de
oder unter www.wuerzburg.ihk.de/tourismus

Übernachtungen in Mainfranken im Jahr 2019

	Gäste- übernachtungen insgesamt	Veränderung zum Vorjahres- zeitraum in Prozent	Durchschn. Aufenthalts- dauer in Tagen	Auslastung der angebotenen Betten in Prozent
Stadt Schweinfurt	242 617	3,8	1,9	42,3
Stadt Würzburg	975 836	1,0	1,6	54,4
Landkreis Bad Kissingen	2 191 831	-0,2	5,0	60,5
Landkreis Rhön-Grabfeld	833 552	1,3	3,4	41,7
Landkreis Haßberge	227 663	-0,4	2,0	28,3
Landkreis Kitzingen	741 210	-1,1	1,9	39,0
Landkreis Main-Spessart	539 300	1,6	2,2	32,5
Landkreis Schweinfurt	111 888	-1,7	2,1	25,9
Landkreis Würzburg	482 704	1,3	1,8	40,6
Mainfranken gesamt	6 346 601	0,5	2,5	keine Angabe

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, München, 2020; eigene Berechnung

Coronavirus: Informationsportal der IHK

Die IHK Würzburg-Schweinfurt hat eine Informationsseite zum Coronavirus unter www.wuerzburg.ihk.de/coronavirus eingerichtet. Zahlreiche Fälle der Lungenerkrankung haben zu der Empfehlung des Auswärtigen Amtes geführt, (Geschäfts-) Reisen in die stark betroffene chinesische Provinz Hubei zu vermeiden. Viele Unternehmen der Region folgten dieser Empfehlung und haben Chinareisen ihrer Mitarbeiter auf unbestimmte Zeit ausgesetzt.

China ist für Mainfranken sowohl als Lieferant als auch als Absatzmarkt von großer Bedeutung. 21 Firmen aus der Region haben eine Niederlassung in China. 176 Firmen exportieren nach China und 116 importieren von

dort. In China befürchtet man einen Rückgang des Wirtschaftswachstums um bis zu zwei Prozent. Im Falle einer weiteren Ausbreitung des Coronavirus geht der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) davon aus, dass dies auch negative Folgen für die Weltkonjunktur – und damit auch für die deutsche Wirtschaft – haben wird. Die Experten beim DIHK erwarten eine Wachstumsdelle von 0,5 bis zwei Prozent. Neben arbeitsrechtlichen Problemen, etwa aufgrund von Betriebsschließungen und Lohnfortzahlungen für nicht erkrankte, aber unter Quarantäne stehende Mitarbeiter, stellen sich vor allem auch Haftungsfragen sowie Probleme in internationalen Lieferketten. Weiter haben Flugverbote und die Angst vor Ansteckung zu einem Rückgang der chinesischen Touristen in Mainfranken geführt.

Kurt Treumann
0931 4194-353
kurt.treumann@wuerzburg.ihk.de

Für Taxis keine Belegausgabepflicht

Im § 146a der Abgabenordnung wird die Erfassung aufzeichnungspflichtiger Geschäftsvorfälle mithilfe elektronischer Aufzeichnungssysteme bestimmt und die Belegpflicht für bestimmte elektronische Geschäftsvorgänge festgelegt. Das Bundesministerium der Finanzen hat durch eine Rechtsverordnung festzulegen, welche elektronischen Aufzeichnungssysteme von der neuen Abgabenordnung betroffen sind. Gemäß dieser Rechtsverordnung – der Kassensicherungsverordnung – sind Kassensysteme oder Registrierkassen elektronische Aufzeichnungssysteme im Sinne des § 146a Absatz 1 Satz 1 der Abgabenordnung. Dagegen gehören FahrscHEINautomaten, FahrscHEINDrucker oder Buchhaltungsprogramme nicht dazu.

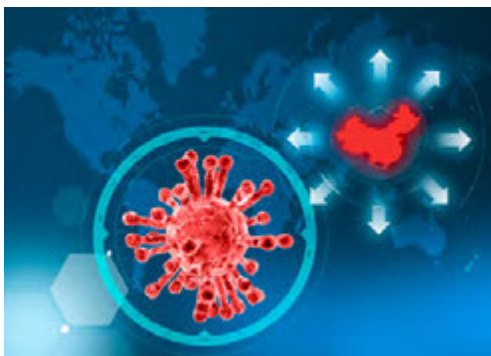


Bild: Naeblys/AdobeStock

Bauen mit System

Schnell, wirtschaftlich
und nachhaltig.



GOLDBECK Südwest GmbH, Büro Würzburg
Landsteinstraße 4, 97074 Würzburg
Tel. +49 931 3590730-0, wuerzburg@goldbeck.de

konzipieren bauen betreuen
goldbeck.de

 **GOLDBECK**

Förderprogramm wird fortgesetzt

Das Technologieförderprogramm „WIPANO – Wissens- und Technologietransfer durch Patente und Normen“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) geht 2020 in die nächste Runde. Es enthält neue Förderelemente speziell für kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Außerdem wird die Teilnahme an der Patent- und Normungsförderung erleichtert, um zukünftig noch mehr KMU zu erreichen.

Mit dem neuen Förderschwerpunkt „Unternehmen – Normung“ setzt das BMWi eine weitere Maßnahme aus der Industriestrategie 2030 um. KMU und Freiberufler sollen für die Bedeutung von Normung und Standardisierung sensibilisiert und für eine Mitarbeit gewonnen werden. Daher wird das BMWi sie zukünftig mit bis zu 35.000 Euro unterstützen, wenn sie aktiv an Normungs- und Standardisierungsausschüssen des Deutschen Instituts für Normung (DIN) oder in nationalen und internationalen Gremien teilnehmen. Das Angebot richtet sich an KMU und Freiberufler, die noch nie oder nicht innerhalb der letzten drei Jahre an Normungs- oder Standardisierungsgremien anerkannter technischer Regelschreiber teilgenommen haben.

Frank Albert
0931 4194-352
frank.albert@wuerzburg.ihk.de



Innovationspreis Bayern ausgerufen

Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger hat den Wettbewerb zum Innovationspreis Bayern 2020 ausgerufen: „Innovationen garantieren Erfolg und Wachstum, sie erhalten Bayerns Wettbewerbsfähigkeit. Unsere Unternehmen entwickeln neue Produkte und Dienstleistungen für die Märkte der Zukunft und sind dabei mutig und risikobereit. Die enorme Innovationskraft und den Erfindergeist bayerischer Unternehmen würdigen wir deshalb mit dem Innovationspreis Bayern“, so Aiwanger.

Bewerbungen für den Innovationspreis Bayern 2020 können bis zum 3. April 2020 eingereicht werden. Teilnahmeberechtigt sind alle Unternehmen, unabhängig von Branche und Unternehmensgröße, die ihren Sitz oder eine Niederlassung im Freistaat haben. Prämiiert werden Produkt- und Verfahrensinnovationen sowie technologieorientierte Dienstleistungen, die in Bayern entwickelt und vor nicht mehr als vier Jahren im Markt eingeführt

wurden. Der Innovationspreis Bayern wird in Form von drei Hauptpreisen verliehen. Außerdem können bis zu vier Sonderpreise in den Kategorien „Unternehmen mit weniger als 50 Mitarbeitern“, „Start-ups mit einem Alter von bis zu fünf Jahren“, „Kooperation Wirtschaft und Wissenschaft“ und „Sonderpreis der Jury“ vergeben werden. Der Innovationspreis Bayern wird seit 2012 als gemeinsame Initiative des Bayerischen Wirtschaftsministeriums, des Bayerischen Industrie- und Handelskammertags und der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern alle zwei Jahre verliehen, 2020 bereits zum fünften Mal.

Ab sofort können sich bayerische Unternehmen über die Teilnahmebedingungen und das Bewerbungsverfahren unter www.innovationspreis-bayern.de informieren.

Oliver Freitag
0931 4194-327
oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de

Tierheim als Ausbildungsbetrieb zertifiziert

„Anerkannter Ausbildungsbetrieb“ und „Ausbildungsbetrieb 2020“ – mit dieser Urkunde und einem Siegel hat Dr. Lukas Kagerbauer, Bereichsleiter Berufsbildung der IHK Würzburg-Schweinfurt, am 20. Januar das Tierheim der Tierschutzinitiative Haßberge stellvertretend für alle aktiven Ausbildungsbetriebe im IHK-Bezirk Mainfranken ausgezeichnet. „Der Einsatz der mainfränkischen Unternehmen



Von links: Oliver Proske, Dr. Lukas Kagerbauer (IHK Würzburg-Schweinfurt), Britta Merkel, Nina Röhr (beide Tierheim Haßfurt) und Hund Mandy. Bild: Peter Schmieder

für die Ausbildung junger Menschen kann gar nicht hoch genug geschätzt werden. Das Siegel macht dies öffentlich sichtbar“, so Kagerbauer bei der Urkundenübergabe an Britta Merkel, die Leiterin des Tierheims. Die Tierschutzinitiative Haßberge e.V. betreibt das Tierheim des Landkreises Haßberge bei Zell a. E. sowie eine Wildtierauffangstation und hat hierbei den Schwerpunkt auf die Versorgung von Igel und Eichhörnchen gelegt. Durch eine junge Frau, die den Bundesfreiwilligendienst im Tierheim absolvierte, wurde die Idee der Ausbildung zur Tierpflegerin geboren und seit September 2019 umgesetzt.

Das Qualitätssiegel für die aktuellen IHK-Ausbildungsbetriebe hat sich etabliert: An vielen Eingangstüren von Unternehmen und Ladengeschäften sieht man den nach oben gestreckten Daumen mit der aktuellen Jahreszahl. Neben diesem Siegel erhalten alle mainfränkischen IHK-Unternehmen, die erstmals ausbilden, auch eine Urkunde.

Oliver Proske
09721 7848-647
oliver.proske@wuerzburg.ihk.de

1.500 Euro für benachteiligte Kinder

Die Azubis der IHK Würzburg-Schweinfurt haben am 13. Februar 2020 gemeinsam mit IHK-Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Ralf Jahn 1.500 Euro an das Kinderzentrum „SPIELI“ im Würzburger Stadtteil Zellerau gespendet. Den symbolischen Scheck nahm Schwester Ruperta Krieger vom SPIELI entgegen.

Die Spende von 1.500 Euro setzt sich zusammen aus dem Erlös der IHK-Weihnachtstombola, den jährlichen Azubi-Verkaufsaktionen sowie den Spendeneinnahmen im Rahmen des letztjährigen IHK-Fußballturniers in Höhe von rund 130 Euro. IHK-Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Ralf Jahn stockte die Summe anschließend auf den runden Betrag auf. Zeitgleich mit der Scheckübergabe halfen die Azubis einen Tag im SPIELI aus – und gewannen so einen Einblick in den Arbeitsalltag der Einrichtung. Sie unterstützten in der Küche bei der Beaufsichtigung, reinigten den Stall, in dem die beiden Esel untergebracht sind, und transportierten das Brennholz zum Kamin. Nach der Arbeit spielten sie gemeinsam mit den Kindern Memory und Tischkicker. Das Kinderzentrum SPIELI wurde 1976

gegründet und ist ein offener und betreuter Kinderspielfeld. In Trägerkooperation mit der Stadt Würzburg übernimmt der „Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Würzburg“ die Betreuung von überwiegend sozial benachteiligten Kindern im Alter von sechs bis 14 Jahren, um deren Erziehung und Entwicklung zu unterstützen und zu fördern. Spendenkonto des SPIELI: SkF e.V. Würzburg, Liga Bank eG, IBAN: DE60 7509 0300 1003 0091 14



Schwester Ruperta Krieger (vorne Mitte) freute sich über den Spendenscheck aus Händen der IHK-Azubis und IHK-Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Ralf Jahn (rechts). Bild: IHK



Professor Dr. Jürgen Rauh von der Universität Würzburg erläuterte erste Ergebnisse einer Studie zur Nahversorgungssituation in Mainfranken. Bild: Dr. Christian Seynstahl/IHK

Licht und Schatten bei der Nahversorgung

Die Versorgungsqualität mit Produkten des täglichen Bedarfs nimmt großen Einfluss auf die Attraktivität von Wohn- und Arbeitsorten. Gerade im ländlichen Raum gibt es von Gemeinde zu Gemeinde enorme Unterschiede. Wie sich die Situation in Mainfranken darstellt und welche Handlungsoptionen bestehen, war Gegenstand einer gemeinsamen Informationsveranstaltung der IHK Würzburg-Schweinfurt und der IHK Heilbronn-Franken, zu der Anfang Februar rund 80 Zuhörer in die Würzburger IHK-Hauptgeschäftsstelle gekommen waren.

Im Rahmen der Veranstaltung wurden unter anderem erste Ergebnisse einer laufenden Studie vorgestellt, die kleinräumig die Erreichbarkeit von Nahversorgungsangeboten in Mainfranken analysiert.

Dr. Christian Seynstahl
0931 4194-314
christian.seynstahl@wuerzburg.ihk.de

Autobahnausbau in Mainfranken.



<p>B</p> <p>Bayer. Staatsbad Bad Kissingen 77 bb-net 79 Brandt Hülsen 68 Brose Fahrzeugteile 77</p>	<p>G</p> <p>Gemeinschaftskraftwerk (GKS) 24 Golf Club Würzburg 76</p>	<p>M</p> <p>Mahindra Racing 7 Maincor Rohrsysteme 68 MSG 72</p>	<p>T</p> <p>tegut... 72 Tierheim Tierschutzinitiative Haßberge 41 Translog Transport + Logistik 3/13/15</p>
<p>D</p> <p>DB Cargo 13-16 Deutsche Post 79</p>	<p>H</p> <p>HCS HighClassShuttle 28/29</p>	<p>P</p> <p>Parkhotel Cup Vitalis 10 PEXCO 77 Preh 11</p>	<p>W</p> <p>WeinWerkstatt Schubert 70 Wildpark an den Eichen 68</p>
<p>E</p> <p>Erik Walther 23</p>	<p>I</p> <p>Irkes Kulmbach 23</p>	<p>S</p> <p>safetec technologies 72 SBB Cargo Deutschland 13-16 Schaeffler 9/78 SKZ - Das Kunststoff-Zentrum 11</p>	<p>Z</p> <p>Zentrum für digitale Innovationen (ZDI) 78 ZF Friedrichshafen 7</p>
<p>F</p> <p>Fränkische Rohrwerke 67/69 Fürstlich Castell'sche Bank 66/67</p>	<p>K</p> <p>Kunert Wellpappe 8</p>		

Lesen Sie
Mainfranken
exklusiv mobil
mit der App!



Mainfranken exklusiv

INFORMATIV: FIRMENHIGHLIGHTS AUS UNSERER UND FÜR UNSERE WIRTSCHAFTSREGION

44 REGIONALSPECIAL SCHWEINFURT

FIS Informationssysteme und Consulting GmbH, Steinmetz Einrichtungen GmbH, Wirtschaftsjuvenoren Schweinfurt, Schäflein AG, Kolping-Hotel GmbH, Pabst Transport GmbH & Co. KG, Sorembe Büro + Objekt GmbH

49 IM FOKUS WERNECK

Daudert Kaffeemaschinen

50 EVENTS & CATERING

Bow & Soul Jürgen Fries,
Concert Media GmbH & Co. KG

51 AUS- & WEITERBILDUNG

HFH Hamburger Fern-Hochschule,
KIM Krick Interactive Media GmbH

52 NACHHALTIGKEIT

Mainfrankensäle GmbH, Würzburger Versorgungs- und Verkehrs-GmbH, Willi Führen Steuerberater, Stadtwerke Würzburg AG, Vogel Communication Group GmbH & Co. KG, HORNA GMBH Verpackungen, Würzburger Recycling GmbH, Firmengruppe Riedel Bau

58 IM FOKUS NUTZFAHRZEUGE

Autohaus Ehrlich GmbH, Nutzfahrzeugservice Himmelstadt GmbH

59 RUND UM MAINFRANKEN

Hans Geis GmbH + Co KG, Leonhard Weiss GmbH & Co. KG, Zapf & Hörlin Wirtschafts- und Steuerberatungsgesellschaft mbH, Peachproduction, Arnold Schwerlast GmbH & Co. KG

03

Ideenreichtum wird bei FIS großgeschrieben

Neues Produkt FIS/TradeFlex für die erfolgreiche Marktplatzanbindung

Immer mehr Unternehmen entdecken die Bedeutung von Online-Marktplätzen wie Amazon als Absatzkanäle. Bei der Anbindung ihrer Warenwirtschaftssysteme an die Marktplätze treffen sie allerdings auf einige Herausforderungen: Oft ist es schwierig, den kompletten Verkaufsprozess, vom Auftragseingang bis zur Zahlung abzubilden, ohne dass manuelle Eingriffe nötig sind.

Die FIS Informationssysteme und Consulting GmbH (FIS) hat sich deshalb das Ziel gesetzt, eine passgenaue Lösung zu entwickeln, mit deren Hilfe Unternehmen verschiedene Marktplätze ganz unkompliziert und ohne eigenen Entwicklungsaufwand an ihr ERP-System anbinden können. Als einer der ersten Kunden setzt das Nürnberger Handelsunternehmen Re-In Retail International GmbH die Lösung FIS/TradeFlex ein. Die Software integriert den französischen Marktplatz Fnac durchgängig und vollständig in das SAP-System von Re-In Retail International. Damit lassen sich Produkt- und Angebotsinformationen auf dem Marktplatz automatisch listen, dort angelegte Aufträge abholen und an das SAP-System durchleiten. Auch Zahlungseingänge sind leicht nachvollziehbar, da die Einnahmen automatisch den zugehörigen Kundenaufträgen zugeordnet und offene Posten ausgeglichen werden. Das Unternehmen behält somit stets den Überblick über seine Aktivitäten

auf den Marktplätzen. „Wenn man von Digitalisierung spricht, gehört es dazu, einen Prozess von Anfang bis Ende zu digitalisieren, nicht nur einzelne Teilbereiche“, erklärt Christoph Burdack, Projektleiter von FIS/TradeFlex. Die Vorteile sind eindeutig: Der Kunde profitiert von einer deutlichen Zeitersparnis und einer geringeren Fehleranfälligkeit. Dadurch spart das Unternehmen Kosten und kann einen höheren Qualitätsstandard erzielen.

Die Anbindung der Re-In Retail International GmbH an den Marktplatz Fnac startete Anfang September 2019 und wurde bereits im November 2019 erfolgreich abgeschlossen. Die Anzahl der auf Fnac übertragenen Angebote stockte das Handelsunternehmen sukzessive auf; bis Mitte November waren es bereits rund 45.000 Angebote. „Insgesamt ist die Anbindung durch FIS/TradeFlex sehr erfolgreich verlaufen und der Kunde ist sehr zufrieden. Die deutliche Prozessoptimierung und voll-integrierte Lösung aus der Cloud hat die Re-In Retail International GmbH überzeugt und so sind schon weitere Marktplatzanbindungen zusammen mit FIS geplant“, kommentiert Christoph Burdack. Dieses gelungene Projekt ist ein weiterer Beweis, dass FIS den Ideenreichtum der eigenen Mitarbeiter nutzt, um Kunden moderner, wirtschaftlicher und wettbewerbsfähiger zu machen. <<

Weitere Informationen:
<https://www.fis-gmbh.de/de/im-fokus/anbindung-online-marktplaetze>
 Kontakt: Michael Illig
 Tel. 0 97 23 / 91 88 619



Perspektiven aufzeigen! Seit mehr als 25 Jahren gehört das für die FIS Informationssysteme und Consulting GmbH mit Fokus auf die IT-gestützten Geschäftsprozesse ihrer Kunden zum Kerngeschäft. Diesen Herausforderungen stellt sich das Team aus über 750 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Firmengruppe täglich mit Bravour aufs Neue. Deswegen ist FIS auch beruflich für IT-Spezialisten eine sichere Strategie für eine erfolgreiche Zukunft.



FIS Informationssysteme und Consulting GmbH

Röthleiner Weg 1
 D-97506 Grafenrheinfeld

Tel.: +49 97 23 / 91 88-270
 Fax: +49 97 23 / 91 88-100

personal@fis-gmbh.de
www.karriere.fis-gmbh.de



Agiles Arbeiten in neuen Dimensionen.
Drei Größen, zahlreiche Möglichkeiten - se:cube

se:cube „L“

Höhere Produktivität durch:
Konzentration
Kommunikation
Zusammenarbeit
Entspannung

Kostenlose Beratung:
0931 - 304083-0

HIER ONLINE INFORMIEREN.

 **STEINMETZ**
DIE OBJEKTEINRICHTER

www.Steinmetz-Einrichtungen.de/secube



Schweinfurter Str. 9 · 97080 Würzburg · Tel.: 0931 - 30 40 83-0

Amsterdamstr. 8 · 97424 Schweinfurt · Tel.: 09721 - 7441-0

Hier finden Jugendliche den passenden Weg in den Beruf

Für junge Menschen im Berufswahlalter gibt es jetzt das neue Handbuch „Chancen in der Region Schweinfurt“. Das frisch gedruckte Begleitbuch der vocatium - Messe hielt diesen Dienstag Oberbürgermeister Sebastian Remelé als einer der ersten in den Händen. Er ist regionaler Schirmherr der Fachmesse für Ausbildung+Studium, die am 27. April im Konferenzzentrum Maininsel stattfindet und Schüler*innen bei ihrer Berufs- und Studienwahl unterstützt.

Mehr Aussteller als im Vorjahr

Die vocatium-Messe kommt an: Die Zahl der Aussteller ist von 52 im Vorjahr auf 61 gestiegen. Rund 1.700 Schüler werden erwartet, die sich mit Ausbildungsbetrieben, Akademien, Fachschulen und Hochschulen über ihre berufliche Zukunft austauschen. Das knapp 100 Seiten starke Handbuch „Chancen“ hilft den jungen Menschen bei der Vorbereitung auf die Messe. Spontanbesucher sind von 8.30 Uhr bis 14.45 Uhr herzlich willkommen. Interessierte Schulen können ihre Vorabgangsjahrgänge zuvor anmelden bei Sonya Eickert, s.eickert@if-talent.de, 09721/6461676, www.erfolg-im-beruf.de. Zum Erfolgskonzept der bundesweit bekannten vocatium zählen die fest vereinbarten Gesprächstermine sowie die gute Vorbereitung der Jugendlichen.

Seit Ende Januar besucht das Organisationsteam des Veranstalters Institut für Talententwicklung GmbH die allgemeinbildenden Schulen in Stadt Schweinfurt und den Landkreisen Schweinfurt, Haßberge, Bad Kissingen sowie Rhön-Grabfeld und informiert die Schüler über Aussteller, Vorbereitung und Verhalten auf der Messe. Dazu wird auch das Handbuch überreicht. Im Anschluss erhalten die konkret interessierten Jugendlichen auf Basis ihrer Gesprächswünsche bis zu vier Termine mit den Ausstellern. „Bei uns weiß jeder Schüler und jede Schülerin bereits zwei Wochen vor der Messe, zu welcher Uhrzeit er bzw. sie mit welchem Aussteller ein individuelles Beratungsgespräch führen wird. So ist genügend Zeit Fragen aufzuschreiben, Bewerbungsmappen zu erstellen und sich auf Gegenfragen vorzubereiten“, erklärt Projektleiterin Sonya Eickert. Trotz modernster Kommunikationsmittel und -wege habe der persönliche Kontakt bei Berufswahl und Recruiting noch immer einen hohen Stellenwert.

Hohe Akzeptanz bei Unternehmen und Schülern

Auch Remelé ist sich sicher, dass alle Beteiligten von der vocatium profitieren werden: „Das Konzept der Messe wird sowohl von den Unternehmen als auch von den Schülern gelobt und kommt sehr gut an.“

KOLPINGHOTEL
Schweinfurt

Herzlich willkommen!

Komfortabel
übernachten
in freundlichen
Zimmern

Erfolgreich Tagen
in modernen
Seminarräumen

Moritz-Fischer-Straße 3 | 97421 Schweinfurt | 09721 78830 | www.kolpinghotel-schweinfurt.de

Schäfflein erweitert Europa-Distributionszentrum



Schäfflein AG
Am Eitzberg 7
97520 Röthlein
Tel.: 09723 / 90690
info@schaefflein.de
www.schaefflein.de

Mit einer 25.000 Quadratmeter großen Multi-User-Logistikhalle erweitert Schäfflein sein Europa-Distributionszentrum am Standort Röthlein. Die Logistikfläche rund um das Umschlagterminal der Schäfflein Spedition steigt damit auf 125.000 Quadratmeter. Durch die Kombination aus Lagerhallen und Speditionsterminal sowie der verkehrsgünstigen Lage zwischen den Autobahnen A7 und A3 bietet der Standort Röthlein ideale Logistikbedingungen. Über das Stückgutnetzwerk CargoLine und 60 direkte Linienverkehre transportiert Schäfflein

die Güter namhafter Kunden in alle europäischen Länder. Knapp 3.000 Sendungen werden im Umschlagterminal der Schäfflein Spedition täglich abgewickelt. Neben dem Landverkehr bietet Schäfflein auch Lösungen im Bereich Luft-, See- und Bahntransport und bindet so die Region auch an die weltweiten Beschaffungs- und Absatzmärkte an. Die hauseigene Zollabteilung kümmert sich um die Erstellung der notwendigen Zolldokumente, übernimmt die Ein- und Ausgangsverzollung und berät Kunden in allen weiteren Zollfragen. <<

[W] WIRTSCHAFTSJUNIOREN SCHWEINFURT

HIER FINDEST DU DEINEN
#SUPERJOB


**DIE JÄHRLICHE
AUSBILDUNGSMESSE
IN SCHWEINFURT**

**SBIT
2020**
SCHWEINFURTER
BERUFSINFORMATIONSTAG

**14. März | KONFERENZZENTRUM
MAININSEL**

Logos: Mainfranken, Mainfranken, MAINCOR, VINTIN

Schaffen Sie sich Freiraum!

- 
- individuelle und bedarfsgerechte Lagerlogistik
 - höchste Flexibilität auf einem top Qualitätsniveau
 - bestes Know-How im Bereich Value-Added Services und Fulfillment Dienstleistung
 - komplette Dienstleistung entlang der Supply Chain
 - digitalisierte Lagerprozesse



Ihr Ansprechpartner:

Jochen Oeckler

Geschäftsführer

jochen.oeckler@pabst-transport.de

Fon: 09721 7630-300

Industriestraße 15

97469 Gochsheim

www.pabst-logistik.de

Belagern Sie uns.

PABSTLOGISTIK
IN TIME. IN PLACE. TOGETHER.

WJ Schweinfurt: Neuer Vorstand nimmt Arbeit auf

Sandro Mühlbauer spricht für junge Unternehmer und Führungskräfte im Jahr 2020

Sandro Mühlbauer steht diesjährig an der Spitze der jungen Unternehmer und Führungskräfte der Wirtschaftsjunioren Schweinfurt.

Zum Jahreswechsel 2019/ 2020 trat der 30-jährige, der seit 4 Jahren selbstständiger Unternehmer (360EiNS Agentur für Web & Print) ist, sein Amt als Sprecher der Wirtschaftsjunioren Schweinfurt an. Der Hintergrund zur Wahl: Um dem eigenen Nachwuchs im

Verband stetig eine führende Position zu ermöglichen, tauschen die Wirtschaftsjunioren – nach dem Prinzip „one year to lead“ – in jedem Jahr ihre Führungsmannschaften auf Bundes-, Landes sowie auf Kreisebene aus. Zum Vorstandsteam der Wirtschaftsjunioren Schweinfurt gehören 2020 neben Sandro Mühlbauer als Vorstand und Kreissprecher: Lisa Schneider (Senior Manager Engineering Change Management bei Fresenius Medical Care), Lisa Lehmann (Wissenschaftliche Mitarbeiterin der FHWS & PhD Student bei ZF Group), Tobias Jordan (Steuerberater bei Ossig & Partner) und Christina Bräutigam (Head of Finance & Human Resources bei VINTIN GmbH). Weiterhin wird der Vorstand durch Simon Suffa, der IHK Würzburg-Schweinfurt, unterstützt.

Auch dieses Jahr sind wieder zahlreiche Veranstaltungen geplant. Die nächsten Highlights sind die Podiumsdiskussion in Zusammenhang mit den anstehenden Kommunalwahlen am 11.03.2020 und der alljährliche SBIT (Schweinfurter Berufsinformationstag) am 14.03.2020. Beides findet im Konferenzzentrum auf der Maininsel statt. Des Weiteren gibt es viele facettenreiche Betriebsbesichtigungen, Vorträge, Treffen zum Netzwerken, u.v.m. <<



Im Bild v.l.n.r.: Christina Bräutigam, Lisa Lehmann, Tobias Jordan, Sandro Mühlbauer, Lisa Schneider.
Bild: Claudia Löwinger

SOREMBA BÜRO + OBJEKT



Tag der Rückengesundheit am Freitag, 13.03.2020
Rückenbelastung gesund meistern!

Wir testen Ihre Rückenstabilität (von 09.00 – 17.00 Uhr)
und beraten Sie zu allen Themen rund
um die Büroergonomie
Sitzen / Stehen / Licht / Akustik / Planung



Lissabonstraße 5 + 97424 Schweinfurt + Tel. 0 97 21/80 82-0 + www.soremba.de



FRANKE
MAKE IT WONDERFUL



Astoria
THE EXPERT



Daudert Kaffeemaschinen

Kaffeekompetenz aus Leidenschaft!

Daudert Kaffeemaschinen, Sales- und Servicepartner der Franke Coffee Systems GmbH sowie Vertragshändler der Firma Astoria MC S.r.l., hat sich in den letzten Jahren zu einem führenden Anbieter für professionelle Kaffeemaschinen in der Region Mainfranken entwickelt. Diesem stetigen und steilen Wachstum wird nun auch in Form eines komplett neuen Firmengebäudes Rechnung getragen. Im Gewerbegebiet an der A70 / Autobahnkreuz Werneck entsteht eine hochmoderne Niederlassung, die keine Wünsche offen lässt für professionelle Beratung und Service. Auf 500qm finden sich das komplette Portfolio der professionellen Kaffeemaschinen von Franke Coffee Systems und Astoria zum ausführlichen Testen und Ausprobieren, denn Kaffee muss man schmecken und riechen!

Gerade in der professionellen Gastronomie sind fachkundige Beratung und Service essentiell, bevor man sich für eine Investition in einem Margen-starken Geschäft wie dem Kaffee entscheidet. Deshalb steht Daudert Kaffeemaschinen nicht nur für intensive kundensorientierte Beratung, sondern mit 5 eigenen Technikern auch für einen schnellen technischen Service vor Ort. Das stetige Wachstum im Bereich professioneller Kaffeemaschinen kommt nicht von ungefähr, denn nicht

erst in den letzten Jahren ist zu beobachten, dass der Anspruch an Kaffee-Qualität und auch Getränke Vielfalt deutlich zunimmt. Und das nicht nur in der Gastronomie, sondern generell an allen Orten an denen Kaffee angeboten wird. Und wo trinkt der Deutsche, außer zu Hause, am meisten Kaffee? Richtig, am Arbeitsplatz!

Aus diesem Grund wurde die Franke A300 im Vollautomaten Segment entwickelt, eine Maschine die auf kleinstem Platz, größte Kaffeequalität bietet. Somit bekommen Arbeitgeber die Möglichkeit, Ihren Mitarbeitern am Arbeitsplatz eine Kaffeequalität zu bieten, für die sie nicht erst ins Café nebenan gehen müssen. Verfügbar ist die A300 ab Sommer 2020, eine Beratung zu Ihrem zukünftigen Kaffee-Konzept erhalten Sie bereits jetzt bei Daudert Kaffeemaschinen.

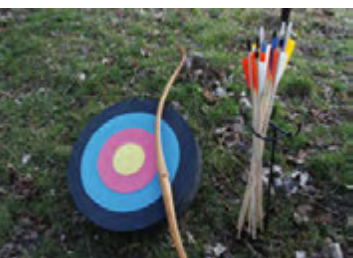
Für Liebhaber des traditionellen Handwerks: Astoria Siebträger vereinen die ganze italienische Tradition des Espresso in Modellen mit technologischem Kern. Die Kaffeemaschinen der Produktlinie sind eine Garantie für Zuverlässigkeit und Qualität in verschiedenen Nutzertypologien.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Vereinbaren Sie noch heute einen Termin.

Daudert
Kaffeemaschinen
Kaffeekompetenz aus Leidenschaft

DAUDERT KAFFEEMASCHINEN
Herr Rene Daudert
Pfaffenpfad 11b, 97440 Werneck
Phone: +49 9722 946 81 0
info@daudert-kaffeemaschinen.de
www.daudert-kaffeemaschinen.de





Beim intuitiven Bogenschießen ins Schwarze treffen

„Bow & Soul“ unterstützt Unternehmen beim Teambuilding genauso wie bei Gesundheitstraining

Ziele ins Auge fassen, Ziele erreichen: Vertraute Vorgänge in jedem Unternehmen. Doch manchmal braucht es einen neuen Ansatz, einen neuen Impuls, um dem Alltäglichen wieder zusätzliche Zugkraft zu verleihen. Kunden von Jürgen Fries können dies buchstäblich in die Tat umsetzen, indem sie sein Angebot „Intuitives Bogenschießen und Bogenbau“ aufgreifen. Bei Kursen in Eibelstadt, in der Rhön im Kloster Maria Bildhausen oder vor Ort im Unternehmen vermittelt der Diplom-

Psychologe den Teilnehmern auf sportlichem Weg, was es heißt: „Vertrau auf Dich und Deine Intuition“. Dabei geht es nicht nur darum, den Pfeil ins Schwarze zu schießen. „Durch unsere individuelle Abstimmung auf die Bedürfnisse des Unternehmens und die psychologische Komponente verschaffen wir den Auftraggebern einen echten Mehrwert“, erklärt Fries. „Die gemeinsame Erfahrung beim Lernen, Beobachten und Trainieren sowie beim Wettbewerb schafft ein echtes Gemeinschaftserlebnis.“

Auch das gemeinsame Bauen der Bogen, mit denen die Teilnehmer anschließend ihr Ziel aufnehmen, gibt dem Erlebnis eine nachhaltige Note, zum Beispiel beim Teambuilding oder bei Events zur Stärkung des Miteinander. „Auch für Gesundheitskurse ist dieses Angebot sehr gut geeignet“, betont Fries. Zum Beispiel beim Abbau von Stress: „Wer den Pfeil auf den Weg schießt, der muss die Spannung loslassen – und kommt entspannt zum Ziel.“



Mehr Informationen zu uns finden Sie auf www.B4BMAINFRANKEN.de <<

 Bow & Soul

Bow & Soul
Jürgen Fries
Brückenstraße 1
97246 Eibelstadt
Tel.: 0931/30519690
info@bow-and-soul.de
www.bow-and-soul.de

Bilder: Jürgen Fries

Komplettservice aus einer Hand

Concert Media GmbH & Co. KG in Herbstadt-Breitensee ist Ihr kompetenter Partner für Ihre Events und Veranstaltungen.

Hinter der Geschäftsführung von Peter Blau steht ein erfahrenes Team mit langjähriger Erfahrung und Leidenschaft, welches Ihnen mit Rat und Tat von der Planung bis zur Realisierung Ihrer Veranstaltung zur Seite steht. Mit ausgefeilten Konzepten und kreativen Ideen garantieren wir Zuverlässigkeit, Transparenz, Kenntnisreichtum und das Gespür für das Besondere. Ob Ta-

gung, Gala, Promotion oder Messe, wir bieten Rundum-Realisierung: von der Idee bis zur Technik, von der Location bis zum Personal.

Konzeption & Realisierung

Unser Eventmanagement mit professioneller Organisation, Hotelbooking, Tagungsservice und Teilnehmermanagement, von der Planung bis zur Nachbereitung – wir übernehmen Ihre komplette Abwicklung auf höchstem Niveau.

Ton- Licht- und Videotechnik

Um Ihre Informationen einem Fachpublikum perfekt präsentieren zu können, arbeiten wir mit modernster Technik und High-End-Produkten. Gerade bei großen Tagungen und Konferenzen sorgen wir mit dem Einsatz audiovisueller Medien dafür, dass Ihre Informationen dem Publikum bestmöglich übermittelt werden. Ein Team von Spezialisten der Bereiche Licht, Ton, Video, Special Effects, Dekoration und Bühnenbau widmet sich der Gestaltung und Umsetzung Ihres Events. Entdecken Sie mit uns neue Möglichkeiten, um Ihre Veranstaltung oder Ihr Produkt zu präsentieren. Wir freuen uns auf neue Herausforderungen. <<

Bild: Concert Media

Concert Media GmbH & Co. KG
Dorfstraße 44
97633 Herbstadt-Breitensee
Tel.: 09765 / 79 81 57
Fax: 09765 / 79 81 59
info@concert-media.de
www.concert-media.de



Mit einem Studium neben dem Beruf durchstarten

Das flexible Konzept der HFH macht's möglich!

Der Begriff „lebenslanges Lernen“ hat in Zeiten von Fernhochschulen eine besondere Bedeutung angenommen. Dank dieses zeitgemäßen Weiterbildungsmodells können sich z. B. Arbeitnehmer parallel zum Beruf akademisch weiterbilden. Genau das ermöglicht die HFH mit ihren maßgeschneiderten Studiengängen. Für stark nachgefragte Studienfächer, für die es an staatlichen Hochschulen oftmals hohe Zugangshürden gibt, bietet die HFH attraktive Angebote. So können etwa die Bachelorstudiengänge Psychologie und Wirtschaftspsychologie ohne einen bestimmten NC und sowohl berufsbegleitend als auch als Vollzeitstudium absolviert werden. Zudem werden diverse weitere Bachelor- und Masterstudiengänge aus den Bereichen Wirtschaft, Technik sowie Gesundheit und Pflege angeboten. Zur Wahl stehen beispielsweise Betriebswirtschaft, Wirtschaftsingenieurwesen oder Maschinenbau.

Mit über 11.000 Studierenden ist die staatlich anerkannte HFH eine der größten privaten Hochschulen im deutschsprachigen Raum. Durch flexible Studienkonzepte und regionale Studienzentren wie in Würzburg, die bei Bedarf Unterstützung bieten, eignet sich ein HFH-Fernstudium optimal für Berufstätige oder für Menschen mit familiären Verpflichtungen. Mehr unter www.hfh-würzburg.de <<

HFH Würzburg, www.hfh-würzburg.de



Näher am Leben
Mein Fernstudium an der HFH

Berufsbegleitend und dual studieren an der HFH Würzburg:

- Flexibles Fernstudium mit persönlicher Betreuung vor Ort
- Praxisnahe Lerninhalte und Studienschwerpunkte
- Staatlich anerkannte Bachelor- und Masterabschlüsse

hfh-würzburg.de

✓ 20 Jahre Erfahrung ✓ 97 % Weiterempfehlung
✓ Über 11.000 Absolventen ✓ Mehr als 12.000 Studierende

Krick Interactive startet Online Marketing-Reihe

Die Onlinemarketingagentur Krick Interactive betreut seit über zehn Jahren Kunden in den Bereichen Suchmaschinenwerbung und Suchmaschinenoptimierung. Als zertifizierter Google Premier Partner startet die Agentur nun eine Online Marketing-Reihe, die den Teilnehmern exklusive Einblicke in aktuelle Brancheninformationen und Trends bietet.

Schulungstermine zu Google Ads, Analytics und SEO im März

Im März lädt die Krick Interactive zu drei Schulungs-Workshops nach Eibelstadt ein. Im Google Ads Workshop am 12. März 2020 geht es darum, wie Unternehmen effektive Kampagnen bei Google im Such- und

Partnernetzwerk, im Displaynetzwerk, bei Google Shopping und weiteren Kanälen von Google einrichten können. Der Google Analytics Workshop am 17. März 2020 zeigt Tipps und Tricks, die bei der weiteren Analyse und Interpretation der Daten in Google Analytics helfen. Der Workshop für Suchmaschinenoptimierung (SEO) am 26. März 2020 informiert darüber, wie SEO-Maßnahmen dabei helfen, Unternehmen auch bei den organischen Suchergebnissen weiter nach vorne zu bringen.

Fit im Online-Marketing – Jetzt anmelden!

Melden Sie sich gleich unter www.krick-interactive.com/workshops an und profitieren Sie von zertifizierten Trainern und vergünstigten



Bild: Martin Reinhardt

Early-Bird-Tarifen – die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Am 24. April 2020 geben wir zusätzlich einen Einblick in die Möglichkeiten des Online-Marketings im Rahmen der Würzburg Web Week. Weitere Information zu unseren Veranstaltungen sowie zu unseren vielfältigen Dienstleistungen finden Sie unter www.krick-interactive.com.



KIM Krick Interactive Media GmbH
Mainparkring 4, 97246 Eibelstadt
Tel.: 09303 / 982-350
www.krick-interactive.com

Studierende der FHWS zeigen eine Bank der Zukunft: nachhaltig und im Dienst der Gesellschaft

Studienschwerpunkt Organisationsentwicklung entwickelte Nachhaltigkeitsprojekte im Finanzdienstleistungsbereich

„Wir wollen ein Bewusstsein für die Idee der nachhaltigen Bank bei der Bevölkerung schaffen, um diese zum Handeln zu bewegen“, erläuterte Horst Schneider, Vorstandsvorsitzender der Evenord-Bank, den Studierenden zum Semesterbeginn das Ziel des Semesterprojektes im Schwerpunkt Organisationsentwicklung der Fakultät Wirtschaftswissenschaften an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS). Die Bank, so Professor Dr. Harald Bolsinger, besetze mit ihrer Werte- und Nachhaltigkeitskultur eine Pionierrolle im Finanzdienstleistungssektor für nachhaltige Geschäftsmodelle mit ethischen Prinzipien und verantwortungsvollem Bankgeschäft.

Die Studierenden haben unter Leitung von Professor Dr. Arnd Gottschalk (Organisationsentwicklung) und Professor Dr. Harald Bolsinger (Wertemanagement) relevante Themenbereiche gewählt, Handlungsempfehlungen mit Change- und Umsetzungsoptionen erarbeitet, eine Dokumentation des Findungsprozesses erstellt sowie die exemplarische Umsetzung wesentlicher Punkte vollzogen. Als didaktischen Rahmen wählten die Professoren „Future Design“: Diese Methode erlaubt es, die Zukunft von Organisationen bewusst

und zielgerichtet zu gestalten. Sie unterstützt darin, soziale Beziehungen, Objekte, Räume und Umwelten so integriert zu designen, dass ein Lernen aus der Zukunftsperspektive ermöglicht wird.

Mit „Future Design“ erfolgte während des Semesters eine integrierte Betrachtung von Umdenken und Breitenwirkung in der Gesellschaft sowie konkreter Aktivitäten der Bank: Was soll in der Gesellschaft geschehen? Was soll die Bank beitragen, um das Geschehen zu fördern bzw. zu ermöglichen? „Immer komplexere Abläufe und das Streben nach immer mehr Agilität können blind machen für die zielgerichtete Gestaltung der Zukunft eines Unternehmens!“, begründet Professor Dr. Arnd Gottschalk den Einsatz des Methodenmoduls. Studierende bräuchten neben Fachkompetenzen auch die Fähigkeit Zukunft aktiv zu gestalten. Nach Abschluss des Projektes konnten die Studierenden dem Kooperationspartner zehn Projektvorschläge für die Gestaltung möglicher Lösungsansätze präsentiert werden. Diese reichten von gesellschaftsverändernden Zielsetzungen in Richtung Nachhaltigkeit bis hin zu klassisch betriebswirtschaftlichen Problemstellungen auf Unternehmensebene. ◀◀

Hochschule für
angewandte Wissenschaften
Würzburg-Schweinfurt
www.fhws.de




**Nachhaltigkeit ist in aller Munde,
wir leben sie.**

www.main-business-event.de




WVV setzt Zeichen für Nachhaltigkeit

Als regionales Versorgungsunternehmen sieht sich die WVV stets in der Verantwortung, die Lebensqualität in Würzburg und in der Region auch für künftige Generationen zu sichern. Deshalb hat das Unternehmen das Thema Nachhaltigkeit als eines seiner Schwerpunktthemen für 2020 und darüber hinaus verankert.

Viele Bereiche im WVV-Konzern sind bereits auf Nachhaltigkeit und Klimaschutz ausgerichtet. Die Straßenbahn als CO₂-freies Transportmittel, die Erzeugung von Energie und Wärme durch effiziente Kraft-Wärme-Kopplung im Würzburger Heizkraftwerk sowie der Ausbau der Infrastruktur für Elektromobil-Ladestationen sind nur einige Beispiele dafür. Als einer der größten Arbeitgeber in der Region sowie als Sport-, Kultur- und Sozial-Sponsor zeigt der WVV-Konzern auch gesellschaftliche Verantwortung.

Seit Oktober 2018 setzt die Würzburger Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (WVV) mit der Aktion „WVV pflanzt Bäume für die Region“ ein weiteres klares Zeichen für die Erhaltung grüner Lebensräume und den Einsatz von umweltschonend erzeugten Energien. Für jeden Energiekunden, der von seinem bisherigen Versorger zur WVV wechselt oder Kunden, die auf Ökostrom bzw. Ökogas umsteigen, wird ein Baum gepflanzt. Die Aktion erfreut sich großer Beliebtheit, 2019 wurden bereits die ersten Bäume gepflanzt. Weitere sollen auf zusätzlichen Flächen in Würzburg und Umgebung folgen.

WVV, www.wvv.de

Energie. Verkehr. Umwelt.

WVV

WVV PFLANZT BÄUME FÜR DIE REGION



WECHSELN WIRD BELOHNT

Wir pflanzen für jeden Energiekunden, der jetzt zur WVV wechselt, einen Baum. Kommen Sie mit der aktuellen Strom- oder Gasrechnung Ihres bisherigen Versorgers ins WVV-Kundenzentrum. Wir beraten Sie gerne zu nachhaltigen Alternativen.

www.de/baumpflanzen

FUHREN
STEUERBERATUNG
ABSCHLUSSPRÜFUNG

SEIT 30 JAHREN

Willi Führen
Diplom-Betriebswirt

- » Steuerberater
- » vereidigter Buchprüfer
- » Fachberater für Internationales Steuerrecht

Berliner Platz 6
97080 Würzburg
Telefon 0931-322100

Familienunternehmen

Wir kennen die Besonderheiten kleinerer und größerer Unternehmen und verstehen das Zusammenspiel von Unternehmen, Eigentum und Familie. Mit Erfahrung und Augenmaß finden wir für Sie optimale Lösungen und behalten dabei alle Dimensionen im Blick.

Erfahren Sie mehr über uns unter www.fuehren.de



Als regionaler Energiedienstleister begleitet die Würzburger Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (WVV) Unternehmen in die Energiewende. Dies kann mit einer Photovoltaikanlage gelingen - auch im Rahmen der WVV-Bürgerbeteiligung.

Investition in die Zukunft - Photovoltaiklösungen für Gewerbe

Unternehmen, die mit einer Photovoltaikanlage ihren eigenen Ökostrom erzeugen möchten, finden mit der WVV einen starken regionalen Partner:

- Individuelle Beratung
- Eingehende Analyse
- Hochleistungs-Solarmodule
- Effizienzsteigerung durch Batteriespeicher
- Individuelle Herstellerauswahl
- Persönlicher Ansprechpartner
- Abwicklung aus einer Hand
- Prüfung, Projektierung und Umsetzung

Ihr persönlicher Ansprechpartner:

Florian Hauck

- ☎ 0931 36 – 1631
- ✉ energiefreiheit@wvv.de
- 🌐 wvv.de/energiefreiheit

Gemeinschaftsprojekt - Dachflächen für das WVV Bürgerbeteiligungsprojekt

Bei der WVV-Bürgerbeteiligung liegt die Investition bei den Bürgern, die von attraktiven Zinsen profitieren. Die Dach- und Flächeninhaber können zwischen zwei Modellen wählen:

- Das Dach wird an die WVV verpachtet, der erzeugte Strom wird voll in das Netz eingespeist. Der Inhaber profitiert von einer **monatlichen Pacht**.
- Der Strom wird selbst genutzt. Für die Planung, Errichtung und das Betreiben der Anlage fällt eine geringe Pachtgebühr an. Der Inhaber profitiert von der **Stromkosteneinsparung**.

Bei der ersten Bürgerbeteiligung sind rund **eine Million Euro** zusammengekommen. Mit dieser Summe wurde das Firmengebäude der Würzburger Stadtreiniger, die Grundschule Dürnbachgrund sowie eine Lagerhalle im Würzburger Hafen mit Photovoltaik ausgerüstet.

Die größte der drei Anlagen befindet sich im Würzburger Hafen. Auf einer Dachfläche von **2.720 Quadratmetern** werden jährlichen rund **445.000 Kilowattstunden Ökostrom** produziert. Damit können **190 Haushalte** versorgt werden. Im Vergleich zur herkömmlichen Stromproduktion spart diese

Anlage pro Jahr rund **210 Tonnen CO₂**. Der produzierte Ökostrom wird zu 100% in das Würzburger Stromnetz eingespeist. So profitieren alle WVV-Kunden von dem klimaneutral produzierten Strom und der CO₂-Ausstoß in der Region wird verringert.

Weitere Flächen gesucht

Aufgrund des großen Erfolges soll die Bürgerbeteiligung der WVV fortgesetzt werden. Dazu sucht die WVV nach weiteren geeigneten Flächen:

Dachflächen

- Dachgröße: ab 500 m²
- Möglichst Neubauten oder frisch erneuerte Dächer ohne Asbest
- Keine / geringe Verschattung

Freiflächen

- Größe: min. 1 Hektar Fläche
- Angrenzung zu Autobahn und/oder Eisenbahnstrecke
- Keine Streuobstwiese

Ihr Ansprechpartner:

Würzburger Versorgungs- und Verkehrs-GmbH

- ☎ 0931 36 – 1631
- ✉ buergerbeteiligung@wvv.de
- 🌐 wvv.de/buergerbeteiligung

Es ist Zeit für „The Future Code“ 2020 – jetzt anmelden zur digitalen Event-Plattform!

Mit dem Mission Statement „Empowering Industry Leaders to transform their Business“ ist „The Future Code“ eine einzigartige Event-Plattform mit nachhaltiger Wirkungskraft in der digitalen Industrie. Die rasante Digitalisierung und Automatisierung in der Industrie liefern neue Geschäfts- und Arbeitsmodelle. „The Future Code“ gibt Orientierung und eine klare Richtung, bestehende Geschäftsmodelle und Strategien neu zu denken. Es ist an der Zeit, Fragen und Antworten in den richtigen Kontext zu setzen.

Das 2-tägige Business-Event mit Keynote-Vorträgen, Best Practices, Masterclasses, Networking-Areas, Expo & Business-Erlebniswelt findet am 23./24. Juni 2020 im Vogel Convention Center Würzburg statt.

Die Vogel Communications Group mit ihrem innovativen Fachmedium „next industry“ bringt internationale Entscheider und Experten aus der Industrie, Technologie, Culture & Human Resources und Customer Communication zusammen. Diese Digitalprofis teilen allesamt die Leidenschaft für innovative Ansätze, unkonventionelle Vorgehensweisen und herausragende Visionen und Geschäftsmodelle. Und sie bieten die Gelegenheit für persönlichen Austausch.

Die erfolgreiche Premiere in 2019 war der Antrieb für neue Ideen, Match-Making-Möglichkeiten, anders-

artige Formate, inspirierende Vorträge und aktuelle Trends, die eine Verzahnung von Visionen, Best Practice, Learnings und intensiven Networking garantieren.

Highlights:

- 650+ Experten aus der Industrie (Geschäftsführer, CxOs, Digital-Experten, Itd. Management)
- Wissensaustausch und Know-how-Transfer für die Digitale Transformation
- spannende nationale und internationale Unternehmer*innen und Vorausdenker*innen
- Best Cases, Strategie-Ansätze, Innovationsforen und Tech-News

Das Event ist keine reine Content-Plattform, auch keine bloße Expo oder Messe, sondern mit seinem interaktiven Ansatz auch ein Treiber von Ideen, ein Katalysator der Digitalisierung, eine Plattform des intensiven Austauschs und ein Impulsgeber für zukünftige Businessmodelle. Die Teilnehmer*innen erhalten Inspirationen und praktische Ansätze für die Unternehmensstrategie und lernen den unmittelbaren Einsatz digitaler Tools und Technologien für das Unternehmen kennen. Mit den wichtigsten Stakeholdern aus vielen Business-Umfeldern lässt sich die gesamte Wertschöpfungskette der Digitalisierung erleben.



Vogel Communications Group
Info/Anmeldung:
Simone Johann
Tel. 0931/418-2201
simone.johann@vogel.de

Unsere Partner

**next
Industry**
präsentiert

**THE
FUTURE
CODE**

**Experience the Transformation
of Industry**

23. – 24. Juni 2020
Vogel Convention Center Würzburg

www.thefuturecode.de

**SAVE
THE
DATE**

We empower you to transform your business!

Die Event-Plattform „The Future Code“ bringt Digitalisierungs- und Industrie-Experten zusammen und bietet Zündstoff für die zentralen Themen der Digitalen Transformation. Lassen Sie sich inspirieren durch geballtes Know-how, Innovationen, Learnings und intensives Networking.

www.thefuturecode.de

Eine Veranstaltung von – einer Marke der

NACHHALTIG VERPACKEN

UMWELT SCHÜTZEN

ZUKUNFT SICHERN






**VERNUNFT? NOTWENDIGKEIT?
VERANTWORTUNG!**

<ul style="list-style-type: none"> - Bewusstsein schaffen Prozesse/Bedarf analysieren - Alternativen finden Materialien, Einsatz, Größen 	<ul style="list-style-type: none"> - Reduzierungen umsetzen Volumen, Mengen - Prozesse optimieren
--	---

Wir beraten Sie gerne zum Thema Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung sowie Umweltschutz und bieten Verpackungslösungen, die den aktuellen Herausforderungen des Marktes gerecht werden.

HORNA GmbH Verpackungen, Hohe Heide 11, 97506 Grafenrheinfeld
Tel. +49 9723/91460, info@horna.de, www.horna.de

Nachhaltigkeit bei HORNA GmbH Verpackungen

Gut verpacken heißt heute auch ökologisch denken und handeln. Bei HORNA Verpackungen steht dies seit jeher im Focus. Aber auch uns wird die Vereinbarkeit von ökologischen, sozialen und ökonomischen Aspekten weiter fordern und beeinflussen. Speziell im Verpackungsbereich kommt es auf die Auswahl und den richtigen Einsatz an. Eine Kunststoffverpackung kann einen kleineren CO₂-Fußabdruck hinterlassen als vergleichbare Materialien. Auch bei biologisch abbaubaren Papierverpackungen kann die Herstellung nahezu klimaneutral erfolgen. Der Recyclinganteil von Papier beträgt über 70%. Für eine optimale Beratung unserer Kunden beim verantwortungsvollen Umgang mit Verpackungen, sind wir immer auf der Suche nach innovativen Produkten und Dienstleistungen, mit Blick auf die Kreislaufwirtschaft und die Klimaneutralität. Um Ressourcen zu schonen, müssen die Rahmenbedingungen der Nachhaltigkeit, wie die Agenda 2030 und das Verpackungsgesetz berücksichtigt werden. Dabei muss man die gesamte Wertschöpfungskette im Blick behalten. Transparenz & Verantwortung gegenüber unseren Geschäftspartnern, Mitarbeitern und der Gesellschaft spielen eine große Rolle in der Gestaltung unserer internen und externen Geschäftsprozesse. Mehr Informationen zum Thema Nachhaltigkeit im Verpackungsbereich finden Sie auf unserer Homepage unter www.horna.de/Nachhaltigkeit. <<

HORNA GmbH, www.horna.de

Die WRG Würzburger Recycling GmbH

Ihr Entsorgungs-Dienstleister im Raum Würzburg

Dienstleistungsspektrum: Die umfassende und vielfältige Dienstleistungspalette der WRG reicht von der Gestellung von Kleinmüllbehälter bis hin zu Selbstpresscontainer sowie Abroll- und Absetzcontainern. Sie sichert die zertifizierte Aktenvernichtung bis hin zur fachgerechten Entsorgung von gefährlichen Stoffen und Problemmüll. Für Wertstoffentsorgungen werden indizierte Vergütungspreise vereinbart. Selbst das gesamte Aufgabenspektrum eines Abfallbeauftragten kann durch die Würzburger Recycling GmbH zur Verfügung gestellt werden.

Dienstleistungsumfang: Bei Kundenwunsch führt die WRG kostenlos eine Zustandsanalyse durch und stellt so Schwachstellen und Optimierungspotenziale bei den Entsorgungsprozessen fest. Für die daraus resultierenden Ergebnisse wird ein Maßnahmenplan erarbeitet. Der Kunde entscheidet, welche Dienstleistungen er benötigt bzw. welche er selbst erbringen will.

Dienstleistungspartner: Die WRG bietet das Serviceprogramm nahezu für die gesamte mainfränkische Wirtschaft an: Komplettlösungen für Industriebetriebe, einschließlich des aufwändigen Nachweiswesens oder sichere Aktenvernichtung für Steuerbüros und Anwaltskanzleien. Das Dienstleistungsangebot wird dabei permanent den aktuellen technischen und abfallrechtlichen Anforderungen angepasst.

WRG sichert professionelle Werksentsorgung

Entsorgungskonzepte für Handwerk und Industrie werden geplant, terminiert und zuverlässig durchgeführt – ganz nach den Vorstellungen des Kunden.

Breite Auswahl an Standardleistungen:

- Vom Containerdienst bis zur Entsorgung über Systempartner
- Umfassende Annahme von Wertstoffen und Abfällen termingerechte Anlieferung und Abholung der gewünschten Container

Zertifizierter Fachbetrieb

Als Entsorgungsfachbetrieb nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz bietet die WRG die größtmögliche Entsorgungssicherheit vor dem Gesetzgeber. Sie führt das Überwachungskennzeichen des bvse (Bundesverband Sekundärrohstoffe) und wird regelmäßig in allen Unternehmensbereichen überprüft. Die gesetzeskonformen Dokumentationen tragen dabei auch zur Sicherheit für den Kunden bei. Dieser Aspekt kommt vor allem auf dem Teilgebiet der Sonderabfallentsorgung zum Tragen. Gerade in der Entsorgung von Sonderabfällen ist Sicherheit einer der wichtigsten Aspekte. Die WRG kümmert sich darum. Auch über die WRG-Homepage erhalten Kunden, Partner oder Interessierte einen detaillierten Überblick über die Kernkompetenzen und das Leistungsspektrum der WRG. <<



Würzburger Recycling GmbH
Gattinger Str. 24
97076 Würzburg
Tel.: 0931 27965-0
www.wue-rg.de



Visitenkarte für nachhaltiges und wirtschaftliches Bauen:

Der Erweiterungsbau der Riedel Bau Gruppe am Hauptsitz in Schweinfurt.

Das Foto links zeigt die Lehmwände in den Fluren des Neubaus, die sich positiv auf das Raumklima auswirken. Vor dem Anbau befindet sich eine Blumenwiese mit heimischen Pflanzen als Lebensraum für Insekten.

Weitere interessante Informationen zu diesem Bauvorhaben finden Sie auf www.riedelbau.de

Riedel Bau: Ihr Generalunternehmer für schlüsselfertige Industrie- und Gewerbebauten

Von Hamburg bis München realisiert die Firmengruppe Riedel Bau anspruchsvolle Bauvorhaben für Gewerbe, Industrie und die öffentliche Hand. Die Leistungen reichen dabei von Rohbauarbeiten bis zu Schlüsselfertigbau und Generalunternehmerleistungen.

Der Schlüsselfertigbau definiert sich bei Riedel Bau durch die intensive Betreuung der Projekte beginnend bei der Planung bis zur gewünschten, schlüsselfertigen Bauausführung. Auch die Auswahl zuverlässiger und nach definierten Qualitätsmaßstäben arbeitenden Fachfirmen ist Voraussetzung für ein hochwertiges

Endprodukt. Die Leistungen als Schlüsselfertig-Anbieter enthalten bei Riedel Bau z.B.:

- Vorplanung und Planung
- Kostenermittlung und Finanzierung
- Festpreisvereinbarung/Kostenoptimierung
- Detail-/Ausführungsplanung
- Fachingenieurleistungen
- Rohbau bis Haustechnik
- Nachhaltiges Bauen: DGNB, Green Building
- Außenanlagen

**Riedel
Bau**

Riedel Bau GmbH & Co. KG
Silbersteinstraße 4
97424 Schweinfurt
Tel.: 09721 676-108
Fax: 09721 676-154
sfbau@riedelbau.de
www.riedelbau.de



**Riedel
Bau**

Schlüsselfertiger Gewerbebau: Nachhaltiges und wirtschaftliches Bauen

Für den Bau Ihres Projektes informieren wir Sie gerne über unser Konzept rund um nachhaltiges und wirtschaftliches Bauen mit Schwerpunkten wie: Betonkernaktivierung, baubiologische Fachfirmen, flexible Raumgestaltung, innovatives Arbeitsplatzkonzept, Photovoltaikanlage, E-Ladestationen.

Riedel Bau GmbH & Co. KG, Silbersteinstraße 4, 97424 Schweinfurt, Telefon 09721 676-108, Email: sfbau@riedelbau.de, www.riedelbau.de

Ihre Meisterwerkstatt für Nutzfahrzeuge

NUTZFAHRZEUG SERVICE HIMMELSTADT

Ihre **Meisterwerkstatt** für
Zugmaschinen, Anhänger
und Auflieger **aller Marken!**

NUTZFAHRZEUGSERVICE HIMMELSTADT GmbH
Rudolf-Diesel-Straße 3 Tel. 0 93 64 803-0 info@nfzs-himmelstadt.de
97267 Himmelstadt Fax 0 93 64 803-100 www.nfzs-himmelstadt.de

Ihre Leistungen umfassen unter anderem:

- Einbau, Reparatur und Instandsetzung für Getriebe, Unfallinstandsetzung, Glasreparatur
- Hauptuntersuchungen, Sicherheitsprüfungen und Abgasuntersuchungen
- Kommunikationstechnologie für Flottenmanagement, Fahrzeugortungssysteme und Navigationsgeräte
- Wartung, Reparatur und UVV-Prüfungen für Flurförderfahrzeuge und Ladebordwände
- Klimaanlage, Kühlaggregate
- und alles weitere Rund ums Fahrzeug wie qualifizierte Fahrzeug- und Unfallgutachten

NutzfahrzeugService Himmelstadt unter der Leitung von Michael Eichelmann kümmert sich mit seinem 10-köpfigen Team um alle Ihre Nutzfahrzeuge. Als Meisterwerkstatt für Zugmaschinen, Anhänger und Auflieger aller Marken bieten sie Ihnen Kundendienst und Service zu Top-Qualität mit Original-Ersatzteilen oder Erstausrüsterqualität mit Garantie. Dazu arbeiten sie mit namhaften Partnern aus ganz Deutschland zusammen.

Nach dem Motto „Bei uns stehen Sie und Ihre individuellen Anforderungen immer im Mittelpunkt“ freut sich Michael Eichelmann und sein kompetentes Team auf Ihre Anfragen und Anregungen. <<

Nutzfahrzeugservice
Himmelstadt GmbH
www.nfzs-himmelstadt.de

RENAULT PRO+

Der Renault TRAFIC

Jeder Herausforderung gewachsen!

Renault TRAFIC Komfort
L1H1 3,0t ENERGY dCi120

UPE 28.739,- € netto
Preisvorteil 10.949,- €² netto

ab **17.790,- €¹ netto** | mtl. ab **189,- €³ netto**

Abb. zeigt Renault Trafic Kastenwagen Komfort L1H1 mit Sonderausstattung.

BESUCHEN SIE UNS IM AUTOHAUS. WIR FREUEN UNS AUF SIE.

autohaus ehrlich

AUTOHAUS EHRlich GMBH
Nürnberger Straße 128
97076 Würzburg
www.ehrlich.de

Ihr Ansprechpartner:
Frank Teichmann
Tel. 0931 27015-11
Mobil 0172 84 59 918
frank.teichmann@ehrich.de

¹ Barpreis netto 17.790,- € / 21.170,10 € brutto; ² Preisvorteil gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers (netto 28.739,- € / 34.199,41 € brutto). ³ Monatliche Rate netto ohne gesetzl. USt. 189,- € / brutto inkl. gesetzl. USt. 224,91 €, Leasingsonderzahlung netto 0,- € / brutto 0,- €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtlauflistung 40.000 km. Ein Angebot für Gewerbetreibenden der Renault Leasing, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstr. 1, 41468 Neuss. Gültig bis 31.03.2020.

Der Partner mit dem besten Gesamtpaket

Vor 75 Jahren in Bad Neustadt gegründet, bietet die Geis Gruppe ihren Kunden heute ein Komplettpaket aus Transport- und Logistikservices und ist gleichzeitig ein Top-Arbeitgeber in Mainfranken.

Europaweit sind für den Logistikdienstleister mehr als 6.300 Mitarbeiter an 140 Standorten im Einsatz. Von nationalen und internationalen Landverkehren über weltweite Luft- und Seefracht bis zu komplexen Kontraktlogistik-Projekten unterstützt das Unternehmen seine Kunden in allen Teilbereichen der Logistik.

Mehr Engagement, mehr Service, Mehrwert für die Kunden

Die Geis-Teams arbeiten dabei hochmotiviert und können den Kunden so stets einen exzellenten Service bieten. Denn Geis ist nicht nur ein großer, sondern vor allem auch ein äußerst attraktiver Arbeitgeber: Das Unternehmen bietet abwechslungsreiche Arbeitsinhalte, ein familiäres Arbeitsklima sowie sichere Arbeitsplätze.

Ob Bad Neustadt, Kürnach oder Gochsheim: Mit neun Standorten in Unterfranken schafft Geis große Kundennähe und bietet auch seinen über 800 Mitarbeitern viele Benefits. Beispiel Kürnach: Hier erhalten die rund 200 Geis-Mitarbeiter nicht nur freie Versorgung mit leckerem Frühstück, gesundem Obst, Kaffee und Mine-

ralwasser, sondern auch regelmäßig mobile Massagen. Ähnliches bietet Geis an allen Standorten in der Region.

Gefragt sind ebenso die Schulungs- und Weiterentwicklungsangebote, mit denen Geis exzellente Karrierechancen eröffnet – auch für die über 100 Geis-Auszubildenden in der Region. Ihnen bietet Geis eine abwechslungsreiche, spannende und praxisnahe Berufsausbildung. Mit Erfolg: Die Geis-Azubis erzielen regelmäßig Top-Ergebnisse beim Wissenswettbewerb „Best Azubi“.

Umfassende Lösungen

Von der Leistungsstärke des Unternehmens Geis und dem Engagement seiner Mitarbeiter profitieren Kunden in der Region: Geis realisiert die komplette Beschaffungs- und Distributionslogistik mit deutschland- und europaweiten Landverkehren und nutzt dafür ein umfassendes Netzwerk an Transportressourcen – teilweise auch einen eigenen Fuhrpark.

Zudem bietet Geis innovative Kontraktlogistik-Leistungen, wozu sowohl das gesamte Warehousing als auch Mehrwertleistungen wie Qualitätsprüfungen, Montagen und Spezialverpackungen zählen. Hinzu kommen weltweite Air + Sea Services sowie Projektlogistik. So bietet die Geis Gruppe jederzeit das beste Gesamtpaket. <<



Global Logistics

Hans Geis GmbH + Co KG
Rudolf-Diesel-Ring 24
97616 Bad Neustadt
Tel.: 09771 603-0
Fax: 09771 603-109
info@geis-group.de
www.geis-group.com

Freude am Bauen erleben! Teamarbeit als Erfolgsbaustein

Seit 120 Jahren gestaltet LEONHARD WEISS die Bau-landschaft in Deutschland mit. Das innovative, mittelständisch geprägte Familienunternehmen zählt mit über 5.800 Mitarbeitern zu den größten Bauunternehmen in Deutschland. Die Firmenphilosophie ruht auf den Säulen partnerschaftliche Zusammenarbeit, Termintreue, Schaffung von Werten und ganzheitliches Bauen.

Das Familienunternehmen ist in die operativen Geschäftsbereiche Straßen- und Netzbau, Gleisinfrasturkturbau sowie Ingenieur- und Schlüsselfertigbau organisiert. Weitere Tochterunternehmen ergänzen das Leistungsportfolio, das sich von Einzelleistungen nach Maß bis hin zu anspruchsvollen Großprojekten erstreckt. Auftraggeber der 26 Standorte und 7 Tochterunternehmen in Deutschland sind sowohl Großunternehmen, starke Mittelständler sowie Bund, Länder und Gemeinden.

Im Bereich Schlüsselfertigbau deckt LEONHARD WEISS ein umfangreiches Leistungsspektrum ab. Der Schwerpunkt liegt im Industrie-, Büro- und Gewerbebau. Mit kurzen Bauzeiten, vertraglich festgelegten Baukosten und einem kompetenten Ansprechpartner über die gesamte Planungs- und Bauphase hinweg garantiert das Familienunternehmen die erfolgreiche Umsetzung selbst komplexer Aufgabenstellungen.

Die Bauunternehmung liefert einen Komplettservice von der Planung über die Realisierung des Rohbaus, der Außenanlagen, des Innenausbau mit der gesamten Haustechnik bis hin zur Übergabe des fertigen Projektes. Ziel ist es, den Leitspruch für alle Kunden

spürbar zu machen: Freude am Bauen erleben. Zudem setzt LEONHARD WEISS auf eine unternehmenseigene Forschung. Diese bildet die Basis für wegweisende Technologien, die wirtschaftlich und umweltfreundlich arbeiten. Der Aufbau eines Innovationszentrums für den Schlüsselfertigbau sowie der konsequente Einsatz von BIM (Building Information Modeling) sind zentrale Bestandteile des Erfolgsmodells. Bei der BIM-Methode werden die Daten eines Bauwerks transparent und konsistent erfasst, kombiniert und ausgewertet. Die Planung, Ausführung und Bewirtschaftung von Gebäuden wird durch diese digitale Methode optimiert und schafft damit Mehrwerte für den Kunden. Als Mitglied im building SMART e.V. setzt sich LEONHARD WEISS für branchenweite Standards ein, die eine bessere Zusammenarbeit zwischen den Firmen, Nachunternehmern und weiteren Dienstleistern ermöglichen sollen. <<



LEONHARD WEISS GmbH & Co. KG
– BAUUNTERNEHMUNG
Leonhard-Weiss-Str. 2-3
74589 Satteldorf
bau-de@leonhard-weiss.com
www.leonhard-weiss.de

Finanz- u. Lohnbuchhaltung · Vermögensplanung · Steuerberatung
Nachfolgeberatung · Betriebswirtschaftl. Beratung · Landwirtschaft



Zapf & Hörlin Wirtschafts- und Steuerberatungsgesellschaft mbH

Beratung aus Leidenschaft

Unter Zapf & Hörlin Wirtschafts- und Steuerberatungsgesellschaft mbH bieten wir –Hans Zapf und Johannes Hörlin – betriebswirtschaftliche und steuerliche Beratungsleistungen an. Mit einem qualifizierten Team von knapp 30 Angestellten stehen wir unseren Mandanten leistungsstark in sämtlichen Fragestellungen an den Standorten Kitzingen, Wörthstraße 12/14 und Volkach, Industriestraße 3b zur Verfügung.

Hans Zapf ist bereits seit 1993 als Steuerberater in Kitzingen und Umkreis selbständig tätig. Seine Erfahrung, die er durch die Begleitung unterschiedlichster Mandanten gesammelt hat, erweitert er durch seinen stetigen Anspruch, die bestmögliche Lösung zu finden und umzusetzen.

Der zweite Namensgeber Johannes Hörlin ergänzt die Kanzlei- und Geschäftsführung. Nach dem erfolgreichen Abschluss des Masterstudiums mit dem Schwerpunkt Finance, Accounting & Taxation hat er zunächst mehrere Jahre in einer Steuer- und Wirtschaftsprüfungskanzlei in München gearbeitet.

Eine persönliche Beratung zeichnet sich bei uns durch eine genaue Analyse von Bedürfnissen und Perspektiven aus. So können wir durch eine vorausschauende Planung aktuelle Herausforderungen der Wirtschaft angehen und Ihre persönliche und wirtschaftliche Zielsetzung nicht nur erreichen, sondern ausweiten.

Unsere unterschiedlichen Werdegänge, verschiedenen Erfahrungsschätze und individuellen Kompetenzbereiche gewährleisten für die vielfältigen Situationen und Problemstellungen unserer Mandantschaft stets die optimale Lösung.

Dabei wird Digitalisierung bei uns als Chance gesehen, Freiräume und Erleichterungen für unsere Mandanten zu schaffen. Die Mittel hierzu werden – wo es sinnvoll ist – konsequent in die Planung einbezogen und für die Mandantschaft eingesetzt.

3. Erfolgskonferenz Mainfranken

**8 IMPULSE
FÜR MEHR ERFOLG**

14. März 9:30 bis 18:00 Uhr

Mainfrankensäle Veitshöchheim

WISSEN AM FLUSS

Veranstalter: Thomas Görgens - 97297 Waldöbittelbrunn



TICKETS: www.wissen-am-fluss.de/wim

ZEIT FÜR EIN *giveaway*




Kurze Lieferzeiten
Made in Germany
Online gestalten



☎ 0931 47089922 werbeartikel-mainfranken.de

Maßarbeit aus Rimpar: Arnold Schwerlast meistert wieder spektakulären Großauftrag

Der Spezialist für Schwertransporte bewältigte erneut erfolgreich eine logistische Herausforderung der ungewöhnlichen Art

Wer ein Logistikprojekt mit 770 LKW-Ladungen über mehrere tausend Kilometer in Europa organisiert, hat eine „Herkules-Aufgabe“ vor sich. Im konkreten Fall bestand die Aufgabe darin, unter anderem Konstruktionsteile mit einem Durchmesser von mehr als acht Metern und einem Gewicht von bis zu fünfzig Tonnen pro Stück unter anderem von Frankreich in die Ukraine zu bringen. Außergewöhnlich sind dabei nicht nur Größe und Gewicht der sperrigsten Teile, sondern vor allem der Umfang des gesamten Auftrags. Das gesamte Frachtgut war zudem innerhalb von 12 Wochen über die gewaltige Strecke zu transportieren.

Am Bestimmungsort westlich von Kiew entsteht mit den gelieferten Konstruktionsteilen ein innovatives Holzbearbeitungswerk. Unter Berücksichtigung der aktuellen europäischen Umweltstandards beträgt die Gesamtinvestition des Projekts etwa 200 Millionen Euro. So kommen dort unter anderem die modernsten Filtersysteme der Welt zum Einsatz.

Reibungslose Abwicklung über Ländergrenzen hinweg

Solch logistische Herausforderungen sind für die Rimparer beileibe kein Neuland, doch bemerkenswert ist es allemal, mit welcher Akribie die Ingenieure und Disponenten von Arnold den Transport bei sehr kurzen Vorlaufzeiten organisierten. Zunächst mussten sie die Fahrtrouten prüfen. Allein der Transport der ringförmigen Teile mit mehr als acht Metern Durchmesser musste sorgfältig vorbereitet werden, zumal für die Strecke ab Bratislava auf einer Länge von etwa 700 Kilometern quer durch die Slowakei bestenfalls zweispurige, teils abenteuerliche Straßen zur Verfügung standen. Dies erforderte Straßensperrungen und



Umbaumaßnahmen an diversen Engstellen. Um dem vorgeschriebenen Zeitplan des Auftraggebers gerecht zu werden, stockte Arnold kurzerhand die übliche Anzahl an benötigter Manpower um das Dreifache auf. Auch die Transportabsicherungen auf der Route wurden auf die Schnelle verdoppelt, so dass sich das Risiko für mögliche Hindernisse und Verzögerungen auf ein Minimum reduzierte.

Dank des langjährigen Knowhows und der Expertise von Arnold gelang es, dass die verschiedenen Behörden so miteinander kooperierten, dass der Transport bei dieser länderübergreifenden Logistikorganisation nahezu reibungslos verlief. Das Ergebnis: Die unterfränkischen Schwerlastprofis wickelten den Auftrag zuverlässig im vorgegebenen engen Zeitfenster ab. Das Kunststück gelang: Dabei wurden laut Geschäftsführer Oliver Arnold auf der gesamten Strecke weder ein Stau noch irgendwelche Einschränkungen anderer Verkehrsteilnehmer verursacht. Der 52-Jährige lobte dabei die professionelle Disposition in seinem Hause unter dem aus Kiel stammenden Projektleiter Torsten Emmerich.



Arnold Schwerlast GmbH & Co. KG
Kettelerstraße 3-11
97222 Rimpar
Tel: 09365 - 88 280 - 0
oarnold@arnold-schwerlast.de
www.arnold-schwerlast.de



Nach Druck der Print-Ausgabe wurde aufgrund der Gefährdungssituation durch das Coronavirus der Termin abgesagt bzw. bis auf weiteres verschoben.

BIT BAD KISSINGEN

Sonntag, 08. März 2020 von 10-15 Uhr
in der Staatlichen Berufsschule Bad Kissingen

Bilder: Dirk Bayer

Aussteller unter anderem:



Nach Druck der Print-Ausgabe wurde aufgrund der Gefährdungssituation durch das Coronavirus der Termin abgesagt bzw. bis auf weiteres verschoben.

BIT MAIN-SPESSART

13.-14. März 2020 in der Scherenberghalle
in Gemünden am Main

Schülerbesuchstag: Freitag, 13. März, 8:30 - 12:30 Uhr

Infotag für Eltern & Schüler: Samstag, 14. März, 9 - 13 Uhr

Bild: Oliver Wieser

Aussteller unter anderem:

FERTIG Motors
Am liebsten investieren wir in neue Ideen.
Und in Menschen, die sie haben.




KIRSCH+SOHN
IM AUFTRAG DER ZUKUNFT

SORG | VALUE BY DESIGN


Klinikum Main-Spessart

 **GRAMPP**
Wir machen's einfach.


UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Nach Druck der Print-Ausgabe wurde aufgrund der Gefährdungssituation durch das Coronavirus der Termin abgesagt bzw. bis auf weiteres verschoben.

SBIT SCHWEINFURT

Samstag, 14. März 2020, 10 - 15 Uhr
im Konferenzzentrum Maininsel Schweinfurt

Bild: Wirtschaftsjuvenen Schweinfurt

Hauptsponsoren:

**Riedel
Bau**

MAINCOR

VINTIN 
make IT unique

Aussteller unter anderem:

WÜma
Aus Bildung
Medien wachen

 **TRIPS**
gmbh
automation ▲ technology ▲ tomorrow ▲

LABELIDENT

 **EIKONA**

AOK
Die Gesundheitskasse. **BAYERN**


GLÖCKLE
Das steht fest.

Nach Druck der Print-Ausgabe wurde aufgrund der Gefährdungssituation durch das Coronavirus der Termin abgesagt bzw. bis auf weiteres verschoben.

BIT WÜRZBURG

Samstag, 28. März 2020, 9-14 Uhr
in der s. Oliver Arena Würzburg

Bild: Wirtschaftsvereine Würzburg

Aussteller unter anderem:





Klaus Vikuk, Vorstand der Fürstlich Castell'schen Bank. Bild: Elmar Behringer



Verantwortungsregion Mainfranken – IHK, HWK, FHWS, Universität und Region Mainfranken GmbH haben zur Stärkung der Regiopollregion eine Verantwortungspartnerschaft initiiert. Für mainfränkische Unternehmen ist das Thema Unternehmensverantwortung und Corporate Social Responsibility (CSR) von hohem Stellenwert. Mit der Fürstlich Castell'schen Bank stellt WiM heute eines von vielen Erfolgsbeispielen der Region vor.

Der Tradition verpflichtet

VERANTWORTUNGSPARTNERSCHAFT. Corporate Social Responsibility (CSR) hat sich bei der Fürstlich Castell'schen Bank über die Jahrhunderte als wichtiges Element verankert und macht sich in allen Geschäftszweigen deutlich bemerkbar.

Auch Sie haben etwas Besonderes in Sachen CSR zu berichten? Dann melden Sie sich bei uns.

▼
Jessica Philipp
 0931 4194-342
 jessica.philipp@wuerzburg.ihk.de

Als ältestes Geldhaus Bayerns hat sich die Fürstlich Castell'sche Bank bereits mit ihrer Gründung der unternehmerischen Gesellschaftsverantwortung gestellt“, sagt Bankvorstand Klaus Vikuk. Auch wenn die Beweggründe im Gründungsjahr 1774 noch völlig andere gewesen seien, sähen sich die Inhaber, die Fürstenfamilien

aus Castell und Rüdtenhausen im Landkreis Kitzingen, auch heute noch dieser Tradition verpflichtet.

Damals hatten die Bauern in der ländlichen Region viel Geld für Saatgut ausgeben müssen und sich meist hoch verschuldet. Um dem damals herrschenden Kreditwucher zu entgehen, gründeten die Fürstenfamilien eine



Der Hauptsitz der Fürstlich Castell'schen Bank in Würzburg. Bild: Elmar Behringer

Fränkische-Azubis spenden traditionell

Königsberg. Über 100 Kuchen backten die Auszubildenden des Königsberger Familienunternehmens Fränkische in diesem Jahr für ihre Kollegen. Der Erlös von 1.700 Euro floss in die Belegschaftsstiftung, die Mitarbeiter in Notsituationen unterstützt.

Der Kuchenverkauf der Auszubildenden ist bei Fränkische mittlerweile eine lieb gewordene Tradition. Schon vor Verkaufsbeginn bildete sich eine lange Schlange vor dem Buffet. Zum ersten Mal – seit der Eröffnung 2019 – wurden auch die Kollegen im Erweiterungsbau „Werk West“ mit Torten, Kuchen und Muffins versorgt.

Durch den Verkauf und zusätzliche Spenden kam eine Summe von 1.700 Euro zusammen, die wie in jedem Jahr einem guten Zweck zugutekommt. Diesmal ging das Geld an die unternehmenseigene Belegschaftsstiftung, die vor drei Jahren ins Leben gerufen wurde. Die Stiftung unterstützt Mitarbeiter sowie deren direkte Angehörige, die durch einen Schicksalsschlag unverschuldet in Not geraten sind.

Großer Andrang – die Auszubildenden beim traditionellen Kuchenverkauf.

Bild: Elena Saal/Fränkische Rohrwerke



eigene Bank. Ähnlich wie bei der Bewirtschaftung im fürstlichen Wald, hat sich die Bank das Prinzip des nachhaltigen Wachstums bis heute erhalten: „Nicht mehr entnehmen, als was nachwächst.“

Der moderne Gedanke von Corporate Social Responsibility habe sich somit über die Jahrhunderte in allen Geschäftszweigen der Fürstlich Castell'schen Unternehmen verankert. Somit erkläre sich auch, dass das Bankhaus versuche, stets langfristige Geschäftsbeziehungen zu Kunden aufzubauen. Diese Verantwortung zeige sich selbst in der Produktauswahl des Finanzhauses, wie zum Beispiel der im letzten Jahr aufgelegte Generationenfonds, in dem nur Aktien solcher Unternehmen aufgenommen werden, die für soziale Verantwortung, Nachhaltigkeit und Klimaschutz stehen.

CSR im Sinne von freiwilligen Beiträgen, die über die gesetzlichen Forderungen hi-

»Nicht mehr entnehmen, als was nachwächst« – ein Prinzip der Waldbewirtschaftung gilt auch für Geldgeschäfte.

Bankvorstand
Klaus Vikuk

nausgehen, erfahren Mitarbeiter der Bank in Form von zahlreichen Benefit-Angeboten, erklärt Bankvorstand Vikuk. Im Angebot stünden beispielsweise eine Unterstützungsinitiative in Zusammenarbeit mit der AWO Unterfranken zum Thema „Lifebalance“, um Beruf und Privatleben auch in belasteten Situationen in Einklang zu bringen. Ein weiterer Benefit für Mitarbeiter sei das Leasingangebot für ein „JobRad“ sowie Angebote zur Gesundheitsvorsorge und zur Fitness. Neben Bewerbungstrainings für zukünftige Azubis in Kooperation mit Schulen, der Verleihung eines Nachhaltigkeitspreises oder der Teilnahme und Prämierung der an Benefizaktionen wie „Zeichen setzen“, habe man sich zusätzlich vor einiger Zeit schon für den internen Umbau zur Barrierefreiheit am Arbeitsplatz entschieden.

Elmar Behringer

Neuinvestitionen und neue Mitarbeiter

Oberleichtersbach. Ein Blick zurück: Beim Rhöner Familienbetrieb Brandt Hülsen GmbH & Co. KG gab es im vergangenen Jahr mehr Höhen als Tiefen. Während der Umsatz im letzten Jahr gegenüber 2018 um zwei Prozent sank, stellte man im vergangenen Jahr zwei neue Mitarbeiter ein. Neben Firmengründer Albert Brandt, der 2021 sein 40-jähriges Firmenjubiläum feiert, hatte Ramil Galiyev allen Grund zur Freude: Im November gratulierte ihm die Geschäftsführung um Albert und Ilona Brandt sowie Paul Schander für dessen 20-jährige Betriebszugehörigkeit. Nach einem kurzen Auftragseinbruch im Spätsommer ging es mit den Bestellungen im Herbst wieder nach oben. Dass der Hersteller für Versand-/Knickhülsen und Hartpapierringe im August bei der Zertifizierung nach ISO 9001:2015 erneut erfolgreich geprüft wurde, trug ebenso zum insgesamt positiven Jahresverlauf bei. Eine hohe Nachfrage ergab sich Ende 2019 insbesondere nach kaschierten Hülsen.



von links: Albert Brandt, Sieglinde Brandt, Ilona Brandt und Paul Schander. Bild: Kerstin Junker



Im Bild (v. l.): Thomas Leier, Sebastian Remelé, Dieter Pfister, Florian Dittert und Ralf Brettin. Bild: Stadt Schweinfurt

Neuer Hauptsponsor im Wildpark an den Eichen

SCHWEINFURT. Maincor-Geschäftsführer erhält „EhrenElchBäckerMeisterBrief“ überreicht.

Das Unternehmen Maincor ist ab sofort neuer Hauptsponsor im Wildpark Schweinfurt. Dafür haben Geschäftsführer Dieter Pfister und Marketingleiter Florian Dittert den „EhrenElchBäckerMeisterBrief“ aus den Händen von Oberbürgermeister Sebastian Remelé und Baureferent Ralf Brettin erhalten.

„Als erfolgreiches mittelständisches Unternehmen sehen wir es als unsere gesellschaftliche Aufgabe an, regionale Einrichtungen zu unterstützen. Der Wildpark ist für mich persönlich und für viele Mitglieder unserer Belegschaft eine Herzensangelegenheit. Sie besuchen ihn mit ihren Familien oder engagieren sich dort ehrenamtlich wie unser Marketingleiter Florian Dittert. Wir unterstützen dies ausdrücklich und sind sehr stolz darauf,

jetzt Hauptsponsor sein zu dürfen“, begründete Dieter Pfister das Engagement der Firma für den Wildpark.

Oberbürgermeister Remelé und Wildparkleiter Thomas Leier dankten für das Engagement und freuen sich auf eine hoffentlich lange währende Zusammenarbeit, denn nur dank der Spender und Sponsoren lässt sich der Wildpark auf diesem hohen Standard halten.

Das Unternehmen Maincor Rohrsysteme GmbH & Co. KG mit Sitz in Schweinfurt besteht aus den beiden Geschäftsbereichen Rohrsysteme Gebäudetechnik und Rohrsysteme Industrie.

Das Unternehmen Maincor produziert mit rund 270 Mitarbeitern am Standort Knetzgau Kunststoffrohre für verschiedene Anwendungsbereiche.

Mit Werten unternehmerische Verantwortung gestalten

WÜRZBURG. Otto Kirchner war zu Gast bei der Veranstaltungreihe „Werte-voll“. Das neue Format fokussiert Erfahrungen „von Unternehmern für Unternehmer“.

Otto Kirchner von den Fränkischen Rohrwerken gab im Keller des Würzburger Palais tiefe Einblicke in sein unternehmerisches Leben. Eingeladen hatte das städtische Netzwerk „Würzburg Werte-voll“ zum neuen Veranstaltungsformat „Von Unternehmern für Unternehmer“.

Professor Dr. Harald Bolsinger (FHWS) erkundete im Gespräch mit Otto Kirchner dessen Verständnis von unternehmerischer Verantwortung und Aktivitäten in der Praxis. Es ergaben sich Einblicke in ein Leben voller berufsbedingter Erfahrung. Fragen wurden beantwortet wie: Was sollte auf jeden Fall zu den eigenen Unternehmenswerten zählen? Und wie spielen persönliche Werte dort rein? Otto

Kirchners gilt als Unternehmer mit Vision. Speziell seine Vorgehensweise in schwierigen Entscheidungssituationen wurde dementsprechend interessiert aufgegriffen. Aber auch seine Empfehlung, wie eine neue Unternehmergeneration aussehen sollte, um die Kernherausforderungen unserer Weltgemeinschaft zu bewältigen, wurde thematisiert. Die Gäste des Abends folgten dem Gespräch gespannt und waren beeindruckt von den Einblicken des Vollblutunternehmers.

„Konsequent am Menschen orientiert“

Verantwortungsvolles Unternehmertum erfordere konsequente Menschenorientierung, Mut, Motivation und eine Aus-

richtung auf morgen, fasste Bolsinger die Kernaussagen Kirchners zusammen.

„Die Sichtbarkeit positiver Beispiele aus der Praxis ist ein wichtiger Baustein, um das praktische tägliche Handeln, über die üblichen Sonntagsreden hinaus, orientiert an echten Werten in Würzburger Unternehmen, weiter zu stärken“, erläuterte Klaus Walther, Fachbereichsleiter Wirtschaft, Wissenschaft und Standortmarketing der Stadt Würzburg, sein Engagement im Netzwerk „Würzburg Werte-voll“.

Die gemeinsame Basis verantwortungsvollen Wirtschaftens sei dabei ein verbindendes Element, das auch an die Zielsetzung anknüpfe, für Corporate Social Responsibility (CSR), Nachhaltigkeit und Wertefragen zu sensibilisieren.



Fachbereichsleiter Wirtschaft, Wissenschaft und Standortmarketing Klaus Walther (Stadt Würzburg), Geschäftsführer Otto Kirchner (Fränkische Rohrwerke), Prof. Dr. Harald Bolsinger (FHWS), stellvertretender Hauptgeschäftsführer Dr. Sascha Genders (IHK) und Hauptgeschäftsführer Ludwig Paul (HWK) auf der Veranstaltung von „Würzburg Werte-voll“ im Palaiskeller des Würzburger Palais. Bild: Stadt Würzburg

Übergabe mit neuem Designschwerpunkt

Waldbrunn. Zum Jahresbeginn hat Günther Schubert „Die WeinWerkstatt“ aus Waldbrunn im Landkreis Würzburg an seinen Sohn Sebastian Schubert übergeben. Dieser setzt mit einer neuen Website einen neuen Designschwerpunkt. Sebastian Schubert hat jahrelang im Weingut Römmert gearbeitet und wurde dort unter anderem mit der Auszeichnung „Best of Gold“ für seine Arbeit geehrt. Günther Schubert hatte das Unternehmen im Jahr 1991 als Weinhandel mit Weinstube gegründet. 2004 wurde das Angebot mit Kunst und Kabarettvorstellungen erweitert.



Die Familie Schubert mit der fränkischen Weinkönigin Carolin Mayer (2. v. l.) und Arthur Steinmann, dem Präsidenten des Fränkischen Weinbauverbands (links). Bild: Privat



Lesen Sie
**Wirtschaft in
Mainfranken**
mobil mit
der App!



Gemeinsam pendeln entlastet Verkehr in Stadt und Landkreis

WÜRZBURG. Arbeitgeber der öffentlichen Hand bieten gemeinsam eine firmenübergreifende Mitfahrlösung an. Viele Verbundpartner sind bereits an Bord. Der Startschuss für Phase eins fällt im Mai.

Der Landkreis Würzburg ist ein Kragen-Landkreis, das heißt, er umschließt die Stadt wie ein Hemdkragen den Hals. Auch deshalb sind die Lebens- und Arbeitsräume in der Region so eng miteinander verflochten: Die Strecken vom Wohnort im Landkreis zum Arbeitsort innerhalb des Stadtgebiets Würzburg sind schließlich nie weit. Fast 60.000 Pendler nutzen sie täglich. Die Schattenseite: Das Verkehrsaufkommen steigt stetig und mit ihm nehmen Staus und Parkplatzstress, Lärm- und Schadstoffbelastungen zu. Diese Entwicklung gilt es aufzuhalten, nicht nur wegen des Klimawandels. Durch den Ausbau von Park+Ride-Plätzen lässt sich der Pendlerverkehr zumindest innerhalb des Stadtgebietes reduzieren. Um aber vollständig auf das eigene Fahrzeug verzichten zu können, braucht es einen Umstieg auf den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) oder andere attraktive Lösungen. Arbeitgeber der öffentlichen Hand in

Würzburg haben sich zusammengeschlossen, um ihren Beschäftigten eine firmenübergreifende Mitfahrlösung anzubieten. Denn Fahrgemeinschaften reduzieren den motorisierten Individualverkehr und die verkehrsbedingten Umweltbelastungen deutlich. Zusätzlicher Pluspunkt: In Gegenden, in denen das ÖPNV-Angebot derzeit noch nicht die nötige Flexibilität für einen Umstieg bietet, sind Mitfahrlösungen eine kommunikative, smarte und kostengünstige Alternative zum Ein-Personen-Fahrzeug.

Die Macher des Mitfahrerportals

Zum Start sind vier Verbundpartner an Bord: die Stadt Würzburg, die Würzburger Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (WVV), der Bezirk Unterfranken sowie der Landkreis Würzburg, der das Projekt koordiniert. Weitere Partner sollen folgen. Der Startschuss für Phase eins fällt im Mai 2020.

Marion Linneberg

Berufsinformationstag stand im Mittelpunkt der ersten WJ-Veranstaltung 2020

Bad Kissingen. Der nunmehr zwölfte Berufsinformationstag am 8. März stand im Mittelpunkt der ersten Mitgliederveranstaltung der Wirtschaftsjunioren Bad Kissingen in 2020. Geladen hatten die Junioren zu einem Frühstück im Restaurant Klaushof. Sebastian Bünner, Kreissprecher der Wirtschaftsjunioren Bad Kissingen 2020, stellte die „Digitale Jobwall“ vor. Bei der Jobmesse im Oktober 2019 war die Jobwall – eine große Pinnwand, an der die Aussteller ihre offenen Stellen ausschreiben konnten – bei den Besuchern sehr beliebt. Deshalb wurde das Konzept in digitaler Form auf den Social-Media-Kanälen der Jobmesse Bad Kissingen (Facebook und Instagram) übernommen. Aussteller können ihre Stellenangebote einreichen, diese werden dann nach



Von links: Bernadette Köth, Svenja Melchert, Frank Bernhard, Sylvie Thormann und Sebastian Bünner. Bild: Lydia Molea

und nach auf der digitalen Jobwall mit entsprechenden Hashtags veröffentlicht. Die WJ ehrten Svenja Melchert, Wirtschaftsförderin der Stadt Bad Kissingen, Kurdirektorin Sylvie Thormann und Frank Bernhard, Wirtschaftsförderer des Landkreises Bad Kissingen mit der Auszeichnung „Mittelstandshelden“ für deren hervorragende Unterstützung und Zusammenarbeit bei der ersten Jobmesse 2019.

WJ Rhön-Grabfeld wählen Vorstand neu

Bad Neustadt. Ende Januar fand die Jahresmitgliederversammlung der Wirtschaftsjunioren (WJ) Rhön-Grabfeld statt. Sebastian Mötzing wurde als Kreissprecher wiedergewählt. Neu an seine Seite kommen Stefan Weigand und Christian Hippeli. Aus dem Vorstand ausgeschieden sind Kosmas Fischer und Sebastian Söder sowie der bisherige Geschäftsführer Frank Albert, der

zu den WJ Würzburg gewechselt ist. Höhepunkt der diesjährigen Jahresmitgliederversammlung war die Ehrung der langjährigen Mitglieder Matthias Bock, Enrico Wolf und Andreas Geßner jeweils mit der Silbernen Juniorennadel der Wirtschaftsjunioren Deutschland für ihre langjährige Tätigkeit im Kreis sowie ihr außergewöhnliches ehrenamtliches Engagement.



Von links: Christian Hippeli, Stefan Weigand, Matthias Bock, Andreas Geßner, Enrico Wolf und Kreissprecher Sebastian Mötzing. Bild: WJ Rhön-Grabfeld



IPHOFEN

#FEINSCHMECKERMESSE

7. & 8. MÄRZ 2020
10 – 18 UHR

**11. FRÄNKISCHE
FEINSCHMECKER
MESSE**

**DAS LAND · DER WEIN ·
DIE KÜCHE**

www.iphofen.de

HALLEN

INDUSTRIE | GEWERBE | STAHL

PLANUNG PRODUKTION MONTAGE



WOLF SYSTEM GMBH
94486 Osterhofen
Tel. 09932 37-0
gbi@wolfsystem.de
WWW.WOLFSYSTEM.DE



Würzburger Golf-Start-up ausgezeichnet

Würzburg. Das Team um Philipp Schneider, Gründer und Ideengeber von safetee golf, entwickelte die weltweit erste, schockabsorbierende, flexible sowie atmungsaktive Golfcap. Im Januar dieses Jahres verzeichnete das Team einen ersten großen Erfolg. Beim Besuch der „PGA Merchandise Show“, der weltgrößten Golfmesse, erhielt das mainfränkische Produkt den „Most innovative Concept Award“. Bild: privat



Ein Herz für benachteiligte Kinder

Würzburg. Die MSG eG hat auch 2019 auf Weihnachtsgeschenke für ihre Kunden verzichtet und stattdessen eine Spende für eine gemeinnützige Organisation getätigt. Bereits zum 4. Mal in Folge wurde die Würzburger Kindertafel ausgewählt und mit 2.000 Euro bedacht. Bild: scheler-art.de



Steigende Kundenbesuche auch im Geschäftsjahr 2019

FULDA/WÜRZBURG. Der Lebensmitteleinzelhändler tegut... verzeichnet Umsatzwachstum und steigert Flächenproduktivität.

Der Fuldaer Lebensmitteleinzelhändler und Pionier für Bioprodukte tegut... hat im Geschäftsjahr 2019 mehr Kundenbesuche verzeichnet als im Vorjahr. Auch der durchschnittliche Kundenbon konnte im Wert erhöht werden. „Wir sind mit unserer Strategie, den Verbrauchern gute Lebensmittel mit Fokus auf Frische, Bio und Regionalität anzubieten, nach wie vor auf dem richtigen Weg“, fasst Geschäftsführer Thomas Gutberlet die Zahlen zusammen. „Die erneute Umsatzsteigerung zeigt, dass uns die Kunden bei der konsequenten Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie voll unterstützen und uns ihr Vertrauen schenken. Das freut uns sehr!“ Nachdem tegut... bereits 2018 als erster Händler in Deutschland den verpackungsfreien Einkauf an seinen Bedientheken eingeführt hat, hat das Unternehmen im vergangenen Jahr in seinen Märkten weitere wegweisende Schritte in Richtung Nachhaltigkeit gemacht, die von den Kunden sehr gut angenommen wurden.

So haben die Hackfleischprodukte der Eigenmarken „tegut... Bio“ und „tegut... Land-

Primus“ in der Selbstbedienungstheke seit einiger Zeit anstelle einer Plastikschaale eine neue Kartonverpackung, die lediglich mit einer dünnen Plastikfolie ausgekleidet ist, was den Kunststoffanteil um 75 Prozent reduziert. Durch das Trennen von Karton und Folie können die einzelnen Wertstoffe der Verpackung separat recycelt werden. Für das Unternehmen ist das ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zum selbst erklärten Ziel der 100 Prozent kunststofffreien Verpackung der Zukunft. Darüber hinaus haben die Fuldaer in einigen Märkten mit dem „Unverpackt-Regal“ ein System für unverpackte Biowaren eingeführt.

Steigerung der Umsatzwerte

Der Netto-Umsatz der Unternehmensgruppe ist um 3,3 Prozent auf 1,069 Milliarden Euro gestiegen (2018: 1,035 Milliarden Euro). Die Flächenproduktivität wurde 2019 um 2,4 Prozent gesteigert. Gewachsen ist weiterhin der Anteil von Biolebensmitteln und -produkten am Gesamtumsatz, von 26 Prozent (2018) auf 28 Prozent. Das Unternehmen verkaufte auch mehr Lebensmittel aus regionalem Anbau.

0 Problem bei der Fachkräftesuche

www.beckhaeuser.com



Beckhäuser Personal & Lösungen e.K.
Frankfurter Str. 87/02 (Sudhaus)
97082 Würzburg
Tel. 0931/780126-0

1. Adresse für Zeitarbeit

www.tempton.de



TEMPTON
Personaldienstleistungen GmbH
Ludwigstraße 18
97070 Würzburg
Tel. 0931/460583-0

25 Jahre Profis für Autoglas

www.autoglas-schweinfurt.de



Nürnberger Str. 57,
97067 Würzburg
Friedrichstrasse 6-8,
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/801060

30 Jahre Kaufmännische Software Integration

www.best-of-best.de

SelectLine Software



Best of Best Products
Saat Computer & Software Service
An der Leite 9
97762 Hammelburg
Tel. 09732/7858-0

Erfolgskonferenz

www.wissen-am-fluss.de



Wissen am Fluss
Thomas Görgens
Grundweg 21
97297 Waldbüttelbrunn
Tel. 0931/47089922



Kartonagen und Verpackungsgroßhandel

www.mainpack.eu



Ihr Partner für Verpackungen
Mainpack Verpackungen GmbH
Lindstr. 34
97469 Gochsheim
Tel. 09721/60528-0



Marketing

www.medioton.de



Spezialisten für
Internetmarketing
Mergentheimer Str. 33
97232 Giebelstadt
Tel. 09334/9704-0

Messebau

www.schuberts-messeundmehr.de



schuberts messe+mehr
Alte Reichsstr. 29
97346 Iphofen
Tel. 09323/8777090

Umsetzungsberatung · Training · Auditierung

www.jr-msq.de



JR Management
Services & Qualifizierung
Üttingshof 1
97980 Bad Mergentheim
Tel. 07931/9928400

Wasserstrahl- Schneidarbeiten

www.labus-wst.de



LABUS Wasserstrahl-Technik GbR
Friedrichstraße 8
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/4720045

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Eintrag Online-Branchenführer

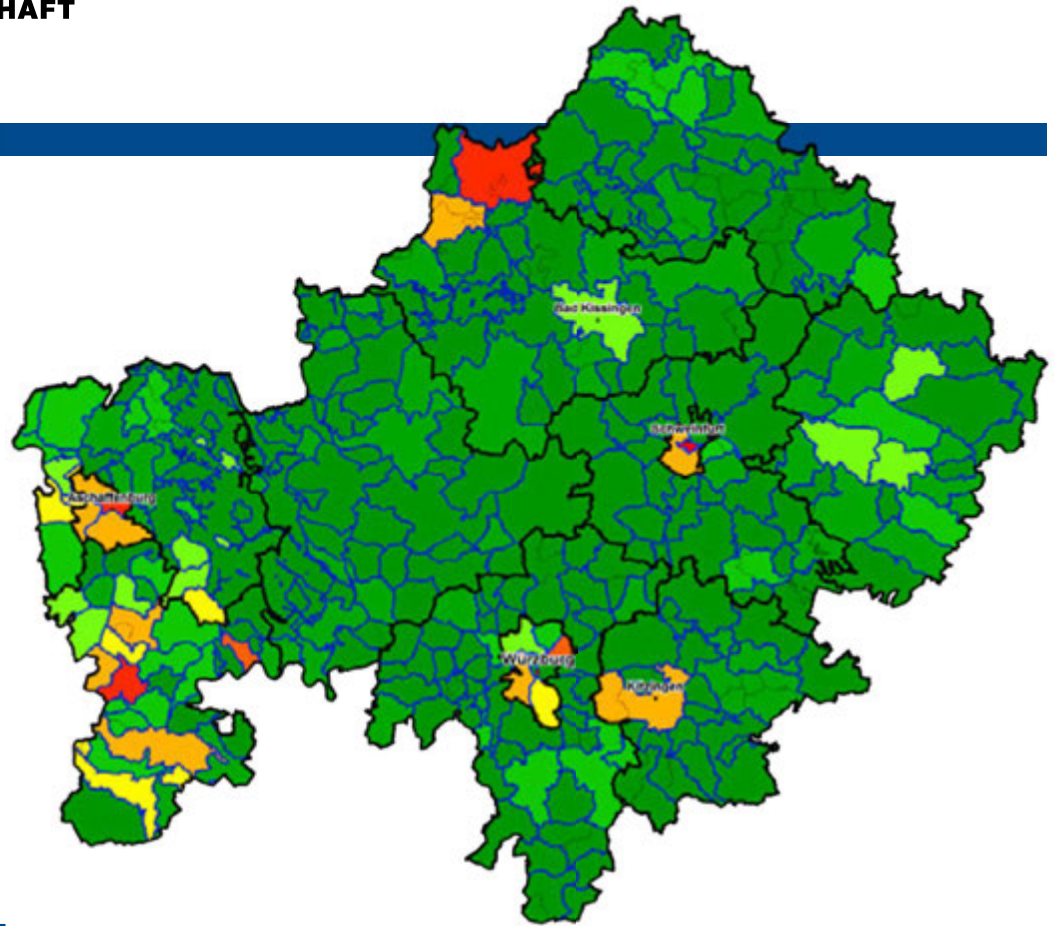
Monatlich 50,- €, buchbar ab 3 Monaten

Kombi-Spezial

12 x Eintrag im Online-Branchenführer + Firmenportrait
auf www.B4BMAINFRANKEN.de für ein Jahr

Kontakt

branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de
oder Tel: 0931 7809970-2



Leichte Entspannung der Verbraucherüberschuldung

WÜRZBURG. Erstmals seit 2013 hat sich die Zahl der überschuldeten Verbraucher im Regierungsbezirk Unterfranken wieder verringert. Zum Stichtag 1. Oktober 2019 waren 76.001 Einwohner ab 18 Jahren als überschuldet anzusehen. Das waren rund 1.000 Personen weniger als noch 2018 (76.959 Personen). So die Zahlen des kürzlich vorgestellten SchuldnerAtlas.

Der Creditreform-SchuldnerAtlas definiert private Überschuldung als einen Zustand, in dem die Ausgaben und Zahlungsverpflichtungen einer Person dauerhaft höher sind als deren Einnahmen. Hierfür sind unter anderem juristische Sachverhalte – wie ein Antrag auf Restschuldbefreiung – oder auch unstrittige Inkassofälle ausschlaggebend.

Ebenfalls spürbar verringert hat sich die Schuldnerquote, die die Zahl der überschuldeten Personen zur Bevölkerungszahl (ab 18 Jahren) ins Verhältnis setzt. 6,88 Prozent (2018: 6,99 Prozent) der Erwachsenen in Unterfranken weisen Überschuldungsmerkmale auf. Neben der positiven Entwicklung bei den Schuldnerzahlen setzte sich auch der Bevölkerungsanstieg infolge von Zuwanderung fort und verringerte so die Schuldnerquote. Anteilsmäßig sind in Unterfranken somit we-

niger Personen überschuldet als im Freistaat Bayern (Schuldnerquote: 7,31 Prozent) und in Deutschland (10 Prozent).

Schuldnerquote der Männer sinkt

Männer gelten bei Finanzentscheidungen generell als risikofreudiger. Das spiegelt sich in einer höheren Überschuldungsintensität wider. Mit einer Schuldnerquote von 8,49 Prozent liegt die Überschuldungsintensität der Männer in Unterfranken weiterhin deutlich über der von Frauen (5,18 Prozent). Gegenüber dem Vorjahr (2018) waren bei beiden Geschlechtern rückläufige Schuldnerquoten festzustellen. Deutlich stärker war dieser Trend bei den Männern mit -0,16 Prozentpunkten (Frauen: -0,07 Prozentpunkte). Während die männliche Schuldnerquote in allen Landkreisen und kreisfreien Städten Un-

terfrankens zurückging, nahm die weibliche Schuldnerquote in der Stadt Schweinfurt und im Landkreis Aschaffenburg zu. Im Landkreis Bad Kissingen blieb die weibliche Schuldnerquote unverändert. Zum Vergleich: Bundesweit gelten 12,46 Prozent der Männer und 7,65 Prozent der Frauen als überschuldet.

Verschärft hat sich erneut die Überschuldung von älteren Personen ab 70 Jahren. Auch in der Altersgruppe der 40- bis 49-Jährigen nahm die Schuldnerquote gegen den Trend weiter zu. In allen Landkreisen und kreisfreien Städten Unterfrankens gehen die Schuldnerquoten zurück. Deutlich war dieser Trend vor allem im Landkreis Haßberge sowie in der Stadt Schweinfurt. Auch in den Landkreisen Würzburg und Kitzingen gab es einen überdurchschnittlich starken Rückgang der Verbraucherüberschuldung.

Die Renaissance des Leichtbaus

WÜRZBURG. Der Fachkongress „Leichtbau-Gipfel“ am 24./25. März beleuchtet die Rolle einer Schlüsseltechnologie für die Mobilität der Zukunft.

Weniger Gewicht, mehr Effizienz und Fahrspaß – das gilt für Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor sowie für Elektroautos gleichermaßen. Kein Wunder also, dass der Leichtbau insbesondere in elektrifizierten Fahrzeugarchitekturen gerade eine Renaissance erlebt. Denn dort bringen 100 Kilogramm weniger Gewicht etwa zehn Kilometer mehr Reichweite, beziehungsweise sparen 1,5 kWh Kapazität in der Batterie.

„Wenn Sie den E-Autos zum Erfolg verhelfen wollen, müssen Sie eine günstige, bezahlbare Reichweite anbieten. Und dabei spielt der Leichtbau nun einmal eine wichtige Rolle. Deshalb nehmen wir bei Volkswagen das Thema sehr ernst“, sagt

Ludger Lührmann, Leiter Karosserieentwicklung der Volkswagen AG. Mit welchen Maßnahmen der OEM das Mehrgewicht neuer E-Fahrzeuge konkret senkt, erläutert Lührmann in seiner Keynote auf dem diesjährigen „Automobil-Industrie-Leichtbau-Gipfel“ am 24. März 2020 im Vogel Convention Center.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) hat die Innovationskraft des Leichtbaus ebenfalls erkannt.

Das BMWi spricht von einer Schlüsseltechnologie, die maßgeblich zur Wettbewerbsfähigkeit des Industriestandorts Deutschland beiträgt. Mit ihrem „Technologie-Transferprogramm Leichtbau“



will die Bundesregierung dem Thema nun neuen Schub verleihen. In der Eröffnung-Keynote des Leichtbau-Gipfels wird Elisabeth Winkelmeier-Becker, parlamentarische Staatssekretärin, das Programm in der Breite vorstellen.

Bild: Stefan Bausewein

fit for JOB!

Die IHK-Broschüre für
ALLE Berufseinsteiger

PRINT + DIGITAL

Sichern Sie sich Ihren Werbeauftritt
in der Ausgabe 2020/2021 des
Ausbildungsmagazins **fit for JOB!**

Erscheinungstermin: **Juni 2020**

Ihr Ansprechpartner:

Rainer Meder · Tel. 0931 7809970-2
rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de



10. Fahrzeug-schau Elektro-mobilität

Bad Neustadt. Am 25. und 26. April findet die nunmehr 10. Fahrzeugschau Elektromobilität in Bad Neustadt im Landkreis Rhön-Grabfeld statt. Mit ihrem Eventcharakter ist sie deutschlandweit eine einzigartige Messe rund um die Elektromobilität und lädt dazu ein, die neuesten Entwicklungen zu entdecken.

Mittlerweile hat sich die Publikums- und Fachmesse auf dem Festplatz in Bad Neustadt zu einer der führenden Branchenveranstaltungen in Deutschland entwickelt. *Bild: LRA Rhön-Grabfeld*



Berufs-informationstag

Bad Kissingen. Am Sonntag, 8. März 2020, findet an der Berufsschule Bad Kissingen der 12. Bad Kissinger Berufsinformationstag statt. In der Zeit von 10.00 bis 15.00 Uhr stellen Betriebe, Schüler und Lehrkräfte in den Lehrräumen zahlreiche unterschiedliche Berufe vor, die im Landkreis Bad Kissingen ausgebildet werden. Ergänzt wird das Angebot durch die Ausbildungsplatzbörse in der Turnhalle, bei der lokale Unternehmen vor Ort sind und freie Ausbildungsplätze anbieten.



Bei der Übergabe des Gesundheitssiegels: Marco Scherbaum (l.) und Golf-Club-Präsident Bernhard May. Bild: GCW

Neuer Premiumpartner des Golf Clubs Würzburg

WÜRZBURG. Der Golf Club Würzburg wurde mit dem Gesundheitssiegel der „Health for all GmbH & Co. KG“ ausgezeichnet.

Mit einer Expertise des unabhängigen Unternehmensberaters Marco Scherbaum wurde der Golf Club Würzburg im Bereich „Golf & Gesundheit“ ausgezeichnet. Der Würzburger „Health for all“-Geschäftsführer ist Spezialist für betriebliche Gesundheitskonzepte und berät deutschlandweit Arbeitgeber jeder Größe und Branche.

Ausgezeichneter Arbeitgeber mit Gesundheitssiegel

Die Golfplatz Würzburg GmbH investiert seit Beginn des Jahres als Betreiber der Golfanlage in die Gesundheit der Mitarbeiter. Laut Pressemitteilung erhalte das gesamte fest angestellte Personal eine verbesserte Gesundheitsversorgung – und das in Form einer freiwilligen Sozialleistung über die betriebliche Krankenversicherung „Health for all“.

Für dieses Investment in die Gesundheit der Mitarbeiter wurde der Golf Club Würz-

burg nun ausgezeichnet. Marco Scherbaum überreichte dem Präsidenten des Golf Clubs Würzburg, Bernhard May, das patentierte Gesundheitssiegel. Damit ist der Golf Club Würzburg in diesem Bereich bundesweiter Vorreiter.

Laut Scherbaum profitieren die Arbeitnehmer von einer Absicherung wichtiger Gesundheitsleistungen auf Privatpatientenniveau. Jeder Mitarbeiter erhalte über ein Gesundheitskonzept schnellen Zugang zum Facharzttermin und somit die Ergänzung zur bestehenden gesetzlichen Krankenversicherung.

Geschäftsführer Marco Scherbaum freute sich, unabhängig von seiner Mitgliedschaft im Golf Club Würzburg, diesen und seine Mitarbeiter als Premiumpartner begleiten zu dürfen. „Die Konzepte von ‚Health for all‘ bieten unternehmensindividuelle Kollektivlösungen und vertreten dabei die Interessen sowohl von Arbeitgebern als auch von Arbeitnehmern.“

Wettkampf Atmosphäre und Roboterwettbewerb in Würzburg

WÜRZBURG. Die Anspannung in der Turnhalle der Wolfskeel-Schule in Würzburg ist deutlich zu spüren. Gebannt schauen mehrere Augenpaare auf das billardtischgroße Spielfeld.

Dort bewegt sich eigenständig ein Roboter. Er befördert Wohneinheiten aus Lego mit einem Kran und setzt Solarmodule oder Dachterrassen auf. Jeden korrekt ausgelösten Mechanismus oder jedes an die richtige Stelle platzierte Objekt feiern die jungen Tüftler mit einem kurzen Jubeln. Ob es für die Mannschaft zum Sieg reicht?

Mindestens acht Wochen hatten sich 16 Teams aus 13 unterfränkischen Schulen auf den Regionalwettbewerb der First Lego League vorbereitet. Aus mehr als 500 Einzelteilen wie Sensoren, Motoren und Legosteinen konstruierten die Neun- bis Sechzehnjährigen einen autonom agierenden Roboter. Die Teams mit zwei bis zehn Mitgliedern tüftelten, testeten und programmierten; Unterstützung erhielten sie von einem erwachsenen Coach. Am 10. Januar präsentierten die rund 140 Schüler die Ergebnisse ihrer Arbeit.

„Sportliche Wettkampf Atmosphäre trifft auf Begeisterung für Technik und Wissenschaft. Das macht den Regionalentscheid der First Lego League zu einer mitreißenden Veranstaltung“, erklärte Michael Stammberger, Leiter Ausbildung der Brose-Gruppe. Der Automobilzulieferer unterstützte den Roboter- und Forschungswettbewerb in Würzburg bereits zum sechsten Mal als Hauptsponsor und Ausrichter.

„Bei der First Lego League und auch bei Brose kommt es auf Erfindergeist, Leistungswille und Teamwork an. Deshalb fördern wir den Wettbewerb und nutzen dabei die Gelegenheit, junge Techniktalente auf uns aufmerksam zu machen. Vielleicht sind unter den heutigen Teilnehmern die Techniker, Programmierer und Elektroniker von morgen, die mit uns die Zukunft der Mobilität gestalten“, betonte Stammberger.



Dienstfahräder vom Arbeitgeber

Bad Kissingen. Zusammen mit der Schweinfurter PEXCO GmbH, einem Fahrradhersteller und Mobilitätsanbieter, können Mitarbeiter der Bayerische Staatsbad Bad Kissingen GmbH auf ein Fahrrad oder E-Bike umsteigen. Per digitalem Dienstradkonzept direkt vom Hersteller werden die Kosten per Gehaltsumwandlung um rund 40 Prozent gegenüber einem Privatkauf reduziert. Hohe Anschaffungskosten können in kleine monatliche Raten aufgeteilt werden – inklusive Flatrate für Versicherung und Inspektion. „Mit ‚Pexco Dienstrad‘ hat die Bayerische Staatsbad Bad Kissingen GmbH einen Partner ausgewählt, der von der Einführung bis zur nachhaltigen Etablierung des Dienstradmodells die Abwicklung übernimmt. Diensträder kann man anfassen – sie sind also nicht immateriell – und die Mitarbeiter profitieren sofort spürbar davon“, sagt Sylvie Thormann, Kurdirektorin und Geschäftsführerin der Bayerische Staatsbad Bad Kissingen GmbH. Bild: Martin Erd



Premiere für die JEG-Robots bei der First Lego League in Würzburg. Mark, Benjamin, Alexander und Lukas (von links) erklären Michael Stammberger (Dritter von rechts) und Stefan Pausch von der Brose-Ausbildung die Funktionsweise ihres Roboters. Bild: Brose

ZDI nimmt Inkubator in Betrieb

Würzburg. In Anwesenheit von rund 100 Gästen aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft wurde Mitte Februar das neue Inkubator-Betriebsgebäude am Würzburger Hubland offiziell in Betrieb genommen. Oberbürgermeister Christian Schuchardt dankte allen Projektbeteiligten, der Wirtschaftsstaatssekretär Roland Weigert überbrachte die Glückwünsche des Bayerischen Wirtschaftsministeriums, das die Investitionskosten von rund 7,5 Millionen Euro maßgeblich gefördert hatte. Mit 30 Büroeinheiten bietet der Inkubator digitalen Gründern ein Zuhause, bereits zum Betriebsbeginn ist der Inkubator zu 50 Prozent ausgelastet. Das neue Bauwerk ergänzt das ZDI-Ideenlabor und den ZDI-Cube und bietet innovativen Gründern eine interessante Perspektive.

Wasserstoff im Fokus

Schweinfurt. Das Unternehmen Schaeffler verstärkt sein Engagement rund um die Wasserstofftechnologie: Der Automobil- und Industrielieferer ist fortan Lenkungsmitglied (Steering Member) in der global tätigen Wasserstoff-Interessengemeinschaft Hydrogen Council mit Sitz in Belgien. Die Initiative besteht aus 81 führenden Unternehmen aus verschiedenen Bereichen.



Zum Zukunftsforum hatten Stadt und Landkreis Schweinfurt in Kooperation mit der IHK Würzburg-Schweinfurt eingeladen. Bild: Stefan Pfister

Stadt Schweinfurt verleiht erstmals Zukunftspreis

SCHWEINFURT. Peter Rumpel wurde für eine visionäre Wasserstoffidee beim Zukunftsforum ausgezeichnet.

Erstmal in ihrer Geschichte hat die Stadt Schweinfurt einen Zukunftspreis verliehen. Peter Rumpel erhielt die mit 1.500 Euro dotierte Auszeichnung für seine visionäre Idee zum Aufbau eines Wasserstoff-Tankstellennetzes inklusive Wasserstoffherzeugung in Schweinfurt. Es war der Höhepunkt beim „Zukunftsforum Schweinfurt 2020“, bei dem sich Experten zur Energie und Mobilität von morgen austauschten und dabei den Fokus speziell auf die Brennstoffzellentechnologie legten. Eine wichtige Erkenntnis: Es wird künftig nicht mehr eine bestimmende Technik, sondern eine Vielfalt von Antrieben geben.

Energieversorgung und Mobilität

Zum Zukunftsforum hatten Stadt und Landkreis Schweinfurt in Kooperation mit der IHK Würzburg-Schweinfurt eingeladen. Als Hauptgründe, eine solche Veranstaltung mit zahlreichen Fachvorträgen auszurichten, nannte Oberbürgermeister Sebastian Remelé die großen Herausforderungen bei der Energieversorgung und Mobilität, die man gemein-

sam stemmen müsse. Hierbei müssten Antworten auf „Schicksalsfragen“ für Schweinfurt und die Region gefunden werden: „Wo kommt die Energie künftig her? Wie kann Schweinfurt seinen mit einer Großstadt vergleichbaren Energiehunger stillen? Wie bewegen wir uns in Zukunft fort? Und wie werden die Fahrzeuge angetrieben?“

Bei allen offenen Fragen mahnte der OB an, keinen Keil zwischen Ökologie und Ökonomie zu treiben: „Den können wir uns nicht leisten!“ Landrat Florian Töpfer betonte in seinem Grußwort, dass man gemeinsam alles tue, damit sich die Unternehmen in der Region gut aufgehoben fühlten. Es werde Veränderungen geben, so Töpfer weiter, die es zu nutzen gelte und die Chancen böten.

Sieben Experten aus Wissenschaft und Industrie hatten die Veranstalter zum „Zukunftsforum Schweinfurt 2020“ im Konferenzzentrum Maininsel als Redner präsentiert.

Ihre Fachvorträge gaben vielschichtige Einblicke in bisherige und bevorstehende Entwicklungen. Besonders die Wasserstofftechnologie stand dabei im Mittelpunkt.



bb-net-Geschäftsführer Michael Bleicher sowie Prokurist und Vertriebsleiter Marco Kuhn garantieren ihren Kunden nun doppelte Sicherheit. Bild: bb-net

bb-net verdoppelt Garantie

SCHWEINFURT. Ab 2020 profitieren Kunden der bb-net media GmbH von einer verlängerten Garantie.

Garantiedauern stehen beim Handel hoch im Kurs. Auch wer ein aufbereitetes Gerät kauft, will zu Recht ein einwandfreies Produkt haben. Die Reseller und Kunden wollen sicher sein, dass sie bei generalüberholten Geräten ein fehlerfreies Produkt erhalten und im Falle eines Falles defekte Geräte schnell und problemlos reklamieren können.

Durch den Bau der neuen Firmenzentrale konnte bb-net neue Prozesse schaffen sowie alte optimieren und somit die Qualität der Aufbereitung noch verbessern. Deshalb werden die Garantiebedingungen aller tecXL-Geräte zugunsten der Kunden von zwölf auf 24 Monate erhöht. Dennoch: Selbst den Businessgeräten der renommiertesten Hersteller Lenovo, Dell, HP oder Fujitsu unterliefen gelegentlich Material- oder Produktionsfehler.

Zusätzlich, zu den bestehenden 24 Monaten, ermöglicht bb-net eine Erweiterung der Garantie auf insgesamt 36 Monate. Direkt nach der Bestellung oder bis zu sechs Monate nach Rechnungsdatum haben Kunden die Möglichkeit, gegen einen geringen Aufpreis das Upgrade zu buchen. Auch hiermit möchte bb-net die Qualität seiner aufbereiteten Geräte verdeutlichen und die individuellen Bedürfnisse der Kunden bedienen.

Die Erhöhung der Garantie kann ganz einfach im Kundenmenü des Onlineshops vorgenommen werden.



25 Jahre Deutsche Post AG

Würzburg. Im Jahr 1995 entstand durch Privatisierung der früheren Behörde Deutsche Bundespost die heutige Deutsche Post AG mit Sitz in Bonn. In der Region laufen alle postalischen Fäden in der Niederlassung Betrieb Würzburg zusammen. Sie ist die Hauptverwaltung für die Postleitzahlgebiete 97 und 96.

Niederlassungsleiter Peter Hauerstein, Personalleiter Karl-Heinz Hacker und Ausbildungsleiter Klaus Schulz freuten sich über die Würdigung des Jubiläums durch IHK-Sprecher Radu Ferendino. Rund 3.500 Menschen sind bei der Niederlassung Würzburg beschäftigt, zu der auch das Paketzentrum in Kitzingen gehört, 300 von ihnen am Standort Würzburg in der Hauptverwaltung und im Briefzentrum. Die Post bildet aktuell in sechs IHK-Ausbildungsberufen aus und hat in den vergangenen 25 Jahren mehr als 420 Auszubildende eingestellt. Bild: IHK





Blauer Dunst aus Mainfranken: die Cigarren-Fabriken von Joseph Schürer, um 1910



Produkte aus dem Steinbruch: Schleifsteinfabrik G. C. Ehemann in Schweinfurt, 1912

Aus bestem Stahldraht: die Adler-Knotenfedern der Schweinfurter Fabrik Jacob Ullmann, 1901



„Mit vorzüglicher Hochachtung!“

CORPORATE DESIGN IST KEINE ERFINDUNG DER NEUZEIT. Auch im 19. Jahrhundert achteten die Unternehmen sehr auf ihr äußeres Erscheinungsbild. Große Bedeutung kam damals dem Firmenbriefkopf zu, er galt als „Visitenkarte“ des Betriebs.

Zu einer Zeit, der die Vielfalt moderner Werbemöglichkeiten noch fremd war, nutzten Industrieunternehmen und Handelshäuser, Handwerksbetriebe und Hotels den Briefbogen als wichtiges Medium der Selbstdarstellung. Die Firmen folgten damit einer Mode, die im wirtschaftlich führenden Großbritannien bereits um 1800 aufgekommen war. Das von Alois Senefelder neu entwickelte Steindruckverfahren trug zur größeren Verbreitung von künstlerisch gestalteten Geschäftsvordrucken bei. Diese technische Voraussetzung ermöglichte außerdem die leichtere Umsetzung von dekorativen Entwürfen im Druck. Gerade in der zweiten Hälfte des vorvorigen Jahrhunderts kam das aufwändige, reprä-

sentative Firmenporträt mit Darstellung der Werksansicht in Mode. Damals bildete sich eine eigene Fabrikarchitektur heraus. Dem Fabrikbauwerk wurden Schau-seiten vorgeblendet. Produktionsbetrieb, Verwaltung und Unternehmervilla wurden räumlich getrennt.

Ganz typisch für die Briefköpfe der damaligen Zeit waren dabei die zahlreichen Schornsteine, die nicht selten die Wirklichkeit übertrafen. Der qualmende Rauch symbolisierte Fortschritt und Wohlstand. Die abgebildeten Gebäude sollten Besitz, Gediegenheit und Beständigkeit signalisieren. Auch Warenhandlungen präsentierten sich mit ansehnlichen Bauten und Einblicken in stilvolle Verkaufsräume. Gerne schmückten sich die Unter-

nehmen mit Medaillen, die sie auf Ausstellungen errungen hatten. Sie bezeugten die hohe Qualität der hergestellten Waren. Auch der Titel eines Hoflieferanten durfte selbstverständlich nicht fehlen. Er verlieh seinem Träger ein besonderes und unverwechselbares Renommée und kam einer Art „Adelsschlag“ gleich. Erst im frühen 20. Jahrhundert ließ die Beliebtheit der dekorativen Schmuckbögen allmählich nach. An ihre Stelle trat in den 1920er-Jahren der nüchtern-sachliche Firmenbriefbogen. Allerdings waren Briefbögen älteren Stils bis in die 1940er-Jahre noch im Umlauf. Besonders kleine Unternehmen brauchten aus Gründen der Sparsamkeit ihre Restbestände auf.

Dr. Eva Moser

„Das Bayerische Wirtschaftsarchiv betreut eine Sammlung von rund 2.600 historischen Briefköpfen. Diese Form der Gebrauchsgrafik ist heute zu einem interessanten Quellenzeugnis geworden. Oft lassen sich daran wichtige Elemente der Firmengeschichte eines nicht mehr bestehenden Unternehmens ablesen. So geben sie häufig Aufschluss über das Gründungsdatum und bilden die Produktpalette ab.“

Dr. Richard Winkler, stellvertretender Leiter des Bayerischen Wirtschaftsarchivs

Hallen- und Gewerbebau

Hallenbau - Gewerbebau - Stahlbau

von der Idee zum fertigen Projekt
komplett aus einer Hand




www.gilligundkeller.de

Gillig + Keller GmbH | Am Brunnlein 1 | 97215 Uffenheim | Tel.: 09842 / 9828-0 | Fax 09842/9828-82

Lagerzelte

Zelthallen - Stahlhallen




HTS tentio
Top Konditionen - Leasing oder Kauf
<http://www.hts-tentio.com> - Telefon: 06049 96100

Akustik-Optimierung

**RAUMKLANG-VERBESSERUNG
FÜR WOHNRAUM UND BÜRO**



0931-35979930 - www.schaumstoffe-wegerich.de

Datenträgervernichtung



Würo
Papierverwertung
GmbH & Co. KG



Karl Fischer
& Söhne
GmbH & Co. KG

**Für eine sichere
Aktvernichtung
JETZT MIT NEUER ANLAGE**

www.wuero.de

Maschinentransport



Gebr. Markewitsch GmbH Standorte:
Nürnberg: 0911-962880 • Schweinfurt: 09721-65020 • Bamberg: 0951-7002551
Würzburg: 0931-619770 • Coburg: 09561-82980 • Roth: 09172-667304

Transporte • Kran • Schwergut • Montagen • Bühnen
www.gebr-markewitsch.de • info@gebr-markewitsch.de

Anzeigenbeispiel

Größe: 90 x 30 mm
Preis: 180,- EUR

REGIONAL UND RELEVANT.

www.B4BMAINFRANKEN.de

Inserentenverzeichnis

AOK Bayern Direktion Schweinfurt	64	Heiligenfeld GmbH	62	Schäflein AG	19, 46
AOK Würzburg	65	HESCURO - Klinik REGINA	62	Schaumstoffe Wilfried Wegerich GmbH	81
Arnold Schwerlast GmbH & Co. KG	24, 61	HFH Hamburger Fern-Hochschule	51, 63	schuberts messe + mehr	OBF
Autohaus Ehrlich GmbH	58	HORNA GMBH Verpackungen	56	Soremba Büro + Objekt GmbH	48
Bauunternehmung Glöckle SF-Bau GmbH	64	HTS tentiQ	81	SSI Schäfer Noell GmbH	17, 65
Beckhäuser Personal & Lösungen e.K.	OBF	IWM Autohaus GmbH	5	Stadt Würzburg	65
Best of Best Products		JR Management Services & Qualifizierung	OBF	Stadtwerke Würzburg AG	54
Computer & Software Service	OBF	Karl Fischer & Söhne GmbH & Co. KG	81	Steinmetz Einrichtungen GmbH	45
Bow & Soul Jürgen Fries	50	KIM Krick Interactive Media GmbH	51	TEMPTON Personaldienstleistungen GmbH	OBF
BRAND GMBH + CO KG	65	Kirsch + Sohn GmbH	63	Tourist Information Iphofen	71
Concert Media GmbH & Co. KG	50	Klinik Bavaria GmbH & Co. KG	62	TRIPS GmbH	64
Creditreform Würzburg Bauer & Polyak KG	65	Kliniken Bad Bocklet AG	62	VINTIN GmbH	64
Dachser SE Logistikzentrum Würzburg	U2, 65	Klinikum Main-Spessart	63	Vogel Communication Group GmbH & Co. KG	55
Daudert Kaffeemaschinen	49	Knauf Gips KG	65	WEMO-tec GmbH	36
Dittmeier Versicherungsmakler GmbH	65	Kolping-Hotel GmbH	46	Willi Fuhren Steuerberater	53
Dr. Schmitt GmbH Würzburg		Labelident GmbH	64	Wirtschaftsjunioren Schweinfurt	46
Versicherungsmakler	65	Labus Wasserstrahltechnik GbR	OBF	Wissen am Fluß Thomas Görgens	OBF
Dr. Schulte Dr. Humm & Partner	21	Landhotel Rügheim FTF GmbH & Co. KG	62	Wolf System GmbH	71
Duttenhofer GmbH & Co. KG	65	Leupold Spedition-Logistik GmbH	25	Wolf-Haus-GmbH	62
EIKONA Systems GmbH	64	Leonhard Weiss GmbH & Co. KG	20, 59	wüma GmbH	64, 65
FERTIG Motors GmbH	63	LfA Förderbank Bayern	35	Würzburger Recycling GmbH	56
Firmengruppe Riedel Bau	57, 64	MAINCOR Rohrsysteme GmbH & Co. KG	64	Würzburger Versorgungs- und	
FIS Informationssysteme		Mainfrankensäle GmbH	52	Verkehrs-GmbH	53
und Consulting GmbH	44	Mainpack Verpackungen GmbH	OBF	Zapf & Hörlin Wirtschafts- und	
Garmin Würzburg GmbH	65	Nikolaus Sorg GmbH & Co. KG	63	Steuerberatungsgesellschaft mbH	60
Gebr. Markewitsch GmbH	81	Nutzfahrzeugservice Himmelstadt GmbH	58		
Gillig & Keller	81	Pabst Transport GmbH & Co.KG	47		
Goldbeck GmbH	39	Peachproduction	61		
Hans Geis GmbH + Co KG	23, 59	Rhön Klinikum AG	62		
HaRo Anlagen- und Fördertechnik GmbH	9	ROLF POPP PRO Consult GmbH	U4		

Bitte beachten Sie den Beihefter der Kunden
Haufe-Lexware GmbH & Co. KG.

WILHELM CONRAD RÖNTGEN (1845 – 1923)

Röntgenstrahlen



Wilhelm Conrad Röntgen erhielt 1901 als erster Wissenschaftler den Physik-Nobelpreis. Er wurde ihm für die Entdeckung der X-Strahlen, später Röntgenstrahlen genannt, verliehen, auf die er 1895 während seiner Forschung über Elektrizität in Gasen gestoßen war. Röntgens Fund revolutionierte vor allem die Medizin, denn die Strahlen durchleuchten eigentlich undurchsichtige Materialien und erlauben sogar den Blick in den menschlichen Körper. Röntgen wurde 1845 in Lennep bei Remscheid geboren. Obwohl er ohne Abschluss von der Schule verwiesen worden war, konnte er 1865 ein Ingenieur- und später ein Physikstudium in Zürich aufnehmen und 1870 promovieren. Im selben Jahr wechselte er nach Würzburg, wo man ihm die Habilitation wegen des fehlenden Schulabschlusses verweigerte. In Straßburg hingegen wurde er 1873 habilitiert. 1879 erhielt er eine Professur in Gießen, von wo er 1888 als Ordinarius nach Würzburg berufen wurde. Als Rektor der Universität gelang ihm dort seine bahnbrechende Entdeckung. Er beschloss seine akademische Karriere in München.

Annika Bergmann; Bild: Wikipedia/Wikimedia Commons

Die Beiträge stammen aus dem Buch „Patente Franken“. Barbara Christoph/Günter Dippold (Hg.): Patente Franken. Begleitband zur Ausstellung. Bayreuth 2017. ISBN: 978-3-941065-17-8. Verkaufspreis: 6,90 EUR, portofrei bestellbar unter kulturservicestelle@bezirk-oberfranken.de

TITELTHEMA 04/2020

Recht & Steuern

Redaktionsschluss: **10.03.2020**
 Anzeigenschluss: **23.03.2020**
 Druckunterlagenschluss: **25.03.2020**
 Erscheinungstermin: **04.04.2020**

Mainfranken exklusiv

Ein Anzeigenkompodium des vmm wirtschaftsverlags

Regionalspecial Würzburg

- Baugewerbe
- Tagungen, Seminare, Messen
- Telekommunikation
- Marketing, Werbung & Druck

04



Lesen Sie die „Wirtschaft in Mainfranken“ mobil mit der App



Herausgeber

Industrie- und Handelskammer
 Würzburg-Schweinfurt
 Mainaustraße 33, 97082 Würzburg
 Telefon 0931 4194-0
 Telefax 0931 4194-100
 www.wuerzburg.ihk.de

Redaktion

Radu Ferendino (Chefredakteur),
 Telefon 0931 4194-319,
 wim@wuerzburg.ihk.de
 Marcel Gränz (CvD),
 marcel.graenz@wuerzburg.ihk.de
 Melanie Krömer,
 melanie.kroemer@wuerzburg.ihk.de
 Patricia Volk,
 patricia.volk@wuerzburg.ihk.de
 ISSN 0946-7378

Freie Mitarbeiter der Redaktion

Sigismund von Dobschütz, Hans-Peter Hepp,
 Stefan Kritzer, Rudi Merkl, Dr. Bernhard Rauh,
 Jörg Rieger, Günter Weislogl

Die datenschutzrechtlichen Informationspflichten nach der DS-GVO finden Sie unter:
 www.wuerzburg.ihk.de/informationspflichten-dsgvo



Verlag

vmm wirtschaftsverlag gmbh & co. kg
 Ursulinergasse 11, 97070 Würzburg
 Telefon 0931 780 99 70-0
 Telefax 0931 780 99 70-9
 www.vmm-wirtschaftsverlag.de

Geschäftsführer

Andres Santiago, Renate Dempfle

Anzeigenleitung

Daniela Obst, Telefon 0931 780 99 70-1
 d.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de

Mediabetreuung

Rainer Meder, Telefon 0931 780 99 70-2
 r.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de

Layout

Cornelia Anders

Bildnachweis

Titelbild: Rudi Merkl

Redaktion

Elmar Behringer

Telefon 0931 4194-565, 0931 460 77 535

e.behringer@vmm-wirtschaftsverlag.de

Druck und Vertrieb

Vogel Druck & Medienservice, 97204 Höchberg,

gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Erscheinungsweise monatlich

Heft 03.2020 erscheint am 05.03.2020

Verbretete Auflage: 12.888 Exemplare

(4. Quartal 2019)



Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Wirtschaft in Mainfranken ist das offizielle Organ der IHK Würzburg-Schweinfurt und wird IHK-zugehörigen Unternehmen auf Wunsch im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren geliefert. Mit Namen oder Zeichen versehene Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK Würzburg-Schweinfurt wieder. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr auf Veröffentlichung. Haftung für Druckfehler ausgeschlossen, soweit dies nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht. Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion in irgendeiner Form reproduziert oder in Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendungen bleiben vorbehalten. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benutzte Kopie dient gewerblichen Zwecken gemäß § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Goethestraße 49, 80336 München.



„Als Familienunternehmen aus Kleinrinderfeld haben wir im vergangenen Jahr zu unserem 50-jährigen Firmenjubiläum eine neue Lager- und Logistikhalle am Standort Reichenberg/Klingholz eröffnet. Für uns ein wichtiger Schritt für die Zukunft in der Region Mainfranken. Wir freuen uns mit **B4BMAINFRANKEN.de** einen starken Partner vor Ort zu haben.“

Bild: Schmelz Fotodesign

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Marcus Grimm
Geschäftsführer
Grimm GmbH Spedition

Unternehmensberatung

ROLF POPP PRO Consult (RPPC)



Strategieberatung &

Unternehmensvermittlung regional - national - international

Wir haben:

- den **Marktüberblick** in der Region
- viele vorhandene Angebote & Gesuche
- wir sind bundesweit und in Europa tätig

mit über 20 Jahre Erfahrung in der
Firmenvermittlung und **Nachfolge**

**Sie wollen Kaufen oder Verkaufen?
Melden Sie sich bei uns !**



Dipl. Wirtsch.-Ing. (FH) Rolf Popp

**Wir sind der Spezialist
aus der Region**

Aktuelle Projekte und Infos unter:
www.pro-consult.com